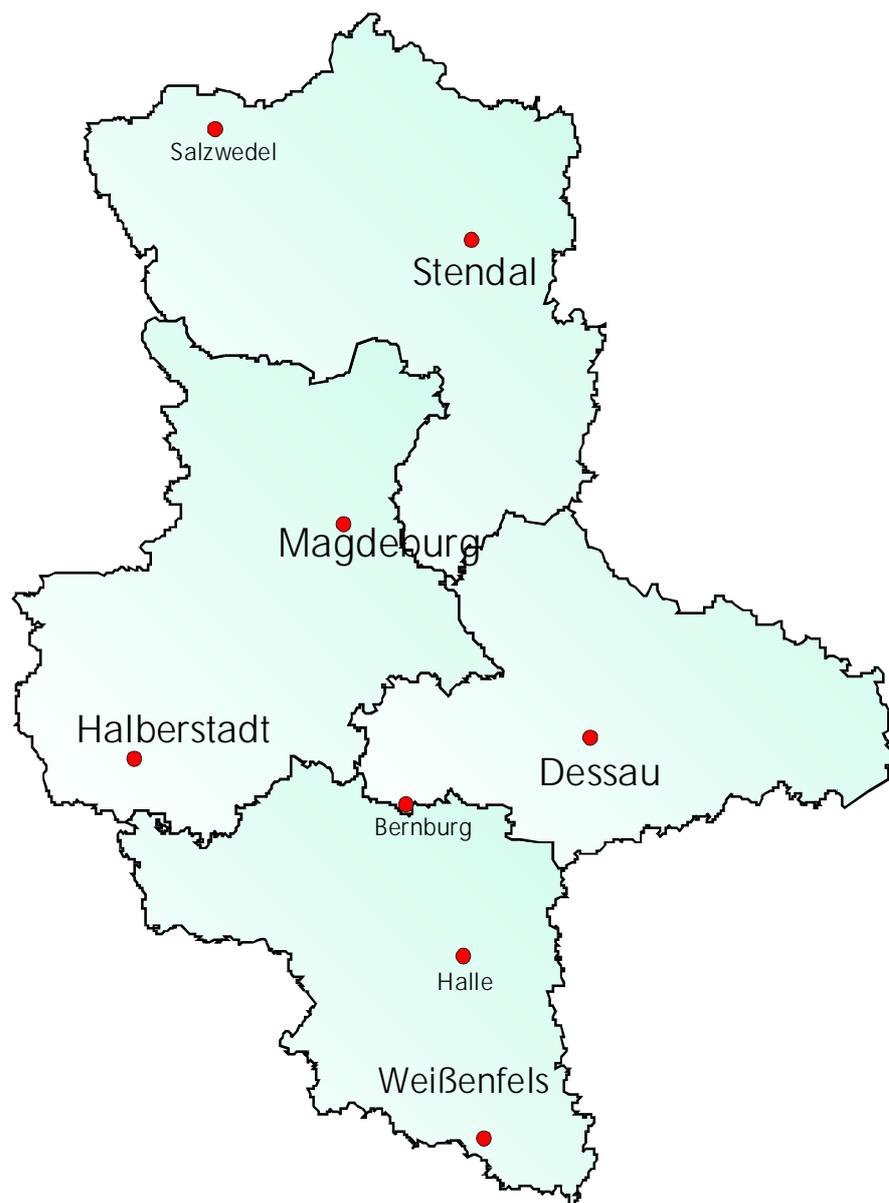


Versuchsbericht Pflanzenschutz

Gartenbau, Arznei- und Gewürzpflanzen

2009 / 2010



SACHSEN-ANHALT

Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Versuchsbericht Pflanzenschutz Teil Gartenbau, Arznei- und Gewürzpflanzen 2009/2010

Redaktion: **Dr. Annette Kusterer** (Gartenbau)
Marut Krusche (Arznei- und Gewürzpflanzen)

Verantwortliche Bearbeiter:
Noé López (Gemüse- und Zierpflanzenbau)
Candida Rausch (Obst- und Weinbau)
Monika Heße (Baumschulen)
Sabine Stumpe (Arznei- und Gewürzpflanzen)

Herausgeber: **Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau**

**Dezernat Pflanzenschutz
Strenzfelder Allee 22
06406 Bernburg**

Tel.: 03471/334- 341

Fax: 03471/331- 109

Internetadresse: www.llfg.sachsen-anhalt.de Aktueller Pflanzenschutz

Bernburg, im Januar 2011

Inhaltsverzeichnis

Seite

Witterungsverlauf während der Vegetationsperiode September 2009 bis September 2010

4

Wichtige Unkräuter und Schaderreger

15

Gemüsebau einschließlich Arznei- und Gewürzpflanzen

Ak-Lück-Nr.	Interne-Versuchs-Nr.	Kultur		
Unkrautbekämpfung				
1	LW-K-10-HE-H-03-BBG-01	1LHSBA0110	Baldrian	LLFG 18
2	LW-K-10-FK-H-05-BBG-01	1LHSBO0110	Bohnenkraut	LLFG 20
3	LW-G-10-FG-H-02-BBG-01	1LHGBSB0110	Buschbohne	LLFG 22
4	LW-G-10-FG-H-02-BBG-02	1LHGBSB0210	Buschbohne	LLFG 24
5	LW-G-10-KG-H-7b-BBG-01	1LHGBLKO0110	Brokkoli	LLFG 26
6	LW-K-10-FK-H-01-BBG-01	1LHSDI0110	Dill	LLFG 27
7	LW-K-10-GE-H-01-BBG-01	1LHSFE0110	Körnerfenchel	LLFG 29
8	LW-K-10-GE-H-02-BBG-01	1LHSKUE0110	Kümmel	LLFG 30
9	LW-G-10-KG-H-7a-BBG-01	1LHGMRU0110	Mairübe	LLFG 32
10	LW-G-10-KG-H-7a-BBG-02	1LHGMRU0210	Mairübe	Anhalt 34
11	LW-K-10-TK-H-10-BBG-01	1LHSMEO110	Melisse	LLFG 36
12	LW-K-10-FK-H-06-BBG-01	1LHSMAJ0110	Majoran	LLFG 37
13	LW-G-10-WK-H-09-BBG-01	1LHGMOE0110	Möhre	Anhalt 38
14	LW-G-10-WK-H-09-BBG-02	1LHGMOE0210	Möhre	LLFG 40
15	LW-K-10-FK-H-04-BBG-01	1LHSPE0110	Petersilie	LLFG 43
16	LW-K-10-FK-H-04-BBG-03	1LHGPE0310	Petersilie	LLFG 45
17	LW-K-10-FK-H-04-BBG-02	1LHGPE0110	Petersilie	Anhalt 47
18	LW-G-10-SG-H-10-BBG-01	1LHGPO0110	Porree	LLFG 49
19	LW-G-10-RA-H-17-BBG-01	1SHGRA0110	Radies	LLFG 51
20	LW-G-10-BG-H-04-BBG-02	1LHGFA0210	Salat, Feld	LLFG 52
21	LW-G-10-BG-H-04-BBG-01	1LHGFA0110	Salat, Feld	Anhalt 53
22	LW-G-10-BG-H-12-BBG-01	1LHGSA0110	Kopfsalat	LLFG 55
23	LW-G-10-WK-H-14-BBG-01	1LHGSE0110	Sellerie	LLFG 56
24	LW-G-10-SP-H-30-BBG-01	1LHGSPA0110	Spargel	Anhalt 57
25	LW-G-10-SP-H-30-BBG-03	1LHGSPA0310	Spargel	Salzwedel 59
26	LW-G-10-BG-H-15-BBG-1	1LHGSPI0110	Spinat	LLFG 61
27	LW-K-10-FK-H-07-BBG-01	1LHSTH0110	Thymian	LLFG 62
28	LW-G-10-ZG-H-16-BBG-1	1LHGSZ0110	Zwiebel, Gesaete	LLFG 63
29	LW-G-10-ZG-H-16-BBG-02	1LHGSZ0210	Zwiebel, Gesaete	Anhalt 65
Fungizideinsatz				
30	LW-G-10-SP-F-20-BBG-01	1LFGSPA0110	Pilzkrankheiten	Anhalt 68
31	LW-G-10-SP-F-20-BBG-03	1LFGSPA0310	Pilzkrankheiten	Salzwedel 69
32	LW-G-10-ZG-F-13-BBG-01	1LFGSZ0110	Zwiebel, Gesaete	LLFG 71
Insektizideinsatz				
33	LW-G-10-KG-I-10-BBG-1	1LIGBLK0110	Kohlmottenschildlaus	LLFG 72
34	LW-K-10-FK-I-01-BBG-01	1LISOR0110	saugender Insekten	LLFG 73
35	LW-K-10-GE-I-01-BBG-01	1LISFE0110	Wanzen	LLFG 75
Baumschulen				
36	LW-Z-10-BS-I-01-BBG-01	1LIGBS0110	Kastanienminiermotte	LLFG 77
Obstbau				
37	LW-O-10-KE-H-03-BBG-01	1LHOAPE0110	Unkräuter in Kernobst	LLFG 79
38	LW-O-10-KO-F-01-BBG-01	1SFOAPF0210	Schorfbekämpfungsstrategien	LLFG 80
39	LW-O-09-KE-F-01-BBG-01	1LFOAPF0109	Gloeosporium-Fruchtfäule	82
40	LW-O-10-KE-I-06-BBG-01	1LIAPF0110	Kommaschildlaus im KO	LLFG 86

Witterungsablauf während der Vegetationsperiode September 2009 bis September 2010

September 2009

Der Monat begann sehr heiß und endete ausgesprochen kühl. Am 01.09. wurden verbreitet Werte oberhalb der 30-Grad-Marke gemessen, wie an der Wetterstation Seehausen (Altmark) 34 °C. Das Wetter- und Witterungsgeschehen wurde durch längere antizyklonal geprägte Abschnitte bestimmt. Dies hatte ein überdurchschnittliches Sonnenscheinangebot zur Folge, dass mit 152 bis 196 Std. und 104 bis 135 % der jeweiligen Norm über den Erwartungen lag. Die Monatssummen der Niederschlagshöhe bewegten sich mit 22 bis 52 mm (51 bis 136 % des jeweiligen Solls) auf der Mehrzahl der Standorte unter den Erwartungen. Dem im Schnitt zu geringen Niederschlagsdargebot stehen mit 55 bis 96 mm relativ hohe Monatssummen der potenziellen Verdunstung gegenüber. Mit 13 bis 15,8 °C liegen die Monatsmittel der Lufttemperatur um 1 bis 2 K über den langjährigen Durchschnittswerten.

Oktober 2009

Der Monat startete unter Tiefdruckeinfluss und überwiegend war dies auch das prägende Element der gesamten Oktoberwitterung. Der Oktober war um rund 1 K zu kalt. Hervorzuheben ist die zu nasse Witterung, die fast die doppelte bis dreifache Menge vom normalen Monatsniederschlag brachte. Der oft als stratiformer Niederschlag fallende Regen war günstig für die Sickerung. Zu geringe Sonnenscheindauer (nur rund drei Viertel der sonst üblichen Dauer) und die kühlen Temperaturen ließen nur wenig an Wasser vom Boden und der Erdoberfläche verdunsten. Es ergaben sich über den Monat durchweg positive klimatische Wasserbilanzen. Die Bodenfeuchten unter Gras stiegen damit von noch geringen Werten zu Anfang des Monats auf ein Optimum der Wasserversorgung gegen Ende des Monats. Wassersättigung des Bodens bis 60 cm Tiefe trat jedoch noch nicht ein. Die Rodung der Zuckerrüben und die Ernte des Körnermaises setzten sich, sofern es die Wetter- und Befahrbarkeitsverhältnisse zuließen, weiter fort.

November 2009

Der November begann sehr feucht mit Niederschlägen bis 40 mm. In der zweiten Novemberdekade bewegten sich die Lufttemperaturmaxima zwischen 9 bis 14 °C. Während die zuvor verbreitet aufgetretenen Niederschläge am 18.11. langsam nachließen, stellte sich im weiteren Verlauf eine Wetterberuhigung ein. Infolge nur geringer Bewölkung oder bei klarem Himmel in den Nächten sowohl zum 19. als auch zum 20.11. kam es gebietsweise zu leichten Bodenfrösten. Es verstärkte sich erneut die Zufuhr für die Jahreszeit sehr milder Luft. Am 25.11. wurden Tageshöchsttemperaturen von 13 bis 15 °C registriert. In Halle war mit einer Tageshöchsttemperatur von 14,8 Grad der wärmste 25. November seit 1901. Auch in der letzten Novemberhalbdekade war ein überdurchschnittliches Wärmeangebot wetterbestimmend. Bis zum 29.11. wurden verbreitet Tageshöchsttemperaturen im zweistelligen Bereich notiert. Das über der Norm gelegene Temperaturniveau gab den Winterhalmfrüchten und dem Winterrraps keine Chance sich abzuhärten. In der Zeit vom 12. bis 29.11. konnten an den Wetterstationen Halle-Kröllwitz und Leipzig-Schkeuditz jeweils 18 Tage in Folge mit Maximumtemperaturen von mehr als 10,0 °C verzeichnet werden. Kein Wunder, dass sich die Monatsmitteltemperaturen mit 6 bis 8 °C im Tiefland um 3 bis 4 K über dem langjährigen Durchschnitt bewegten.

Dezember 2009

Der Dezember begann mit reichlichen Niederschlägen und Temperaturen bis nahe 11 °C. Zu Beginn der 2. Dezemberdekade stellte sich die Großwetterlage um. Am 12.12. gingen die Niederschläge in Schnee über und es setzte weitgehend Vegetationsruhe ein. In der Woche vom 14. – 20.12. lagen die Tagesmitteltemperaturen zwischen -5 und -11°C und somit 6 bis 9 K unter den langjährigen Klimanormalwerten. Am Ende der 2. Dekade wiesen die meisten Regionen Frosteindringtiefen von bis zu 10 cm auf. Warmluftzufuhr zu Beginn der 3. Dekade lies den Schnee bis auf wenige Ausnahmen völlig abtauen. Am Silvestertag gingen die Niederschläge dann wieder in Schnee über.

Mit -2 bis +1 °C im Höhenbereich bis 450 m über NN bewegten sich die Wochenmittel der Lufttemperatur um 0 bis 2 K unter den langjährigen Durchschnittswerten. Die Monatssummen der Niederschlagshöhe übertrafen mit 34 bis 97 mm (80 bis 281 % der jeweiligen Sollwerte) auf der Mehrzahl der Standorte die Erwartungen. Das monatliche Sonnenscheinangebot war mit 15 bis 53 Std. (33 bis 124 % der jeweiligen Norm) etwas ungerecht verteilt.

Januar 2010

Der Monat Januar war deutlich zu kalt gegenüber dem langjährigen Mittelwert. Im Schnitt betrug die Monatsmitteltemperatur rund -5 Grad C. An einigen Tagen gingen die Minima der Lufttemperatur auf Werte um -20 Grad C in 2 m Höhe zurück, in Erdbodennähe, bzw. knapp über der Schneedecke wurden teilweise Tiefstwerte von nahe -25 Grad C gemessen. Den ganzen Januar über lag eine mehr oder weniger hohe, geschlossene Schneedecke, die die Winterkulturen weitestgehend vor den kalten Temperaturen und vor Auswinterungsschäden schützte. Andererseits kann es passieren, dass sich bei nicht gefrorenem Boden und einer verharschten Schneedecke, die zu Sauerstoffabschluss führt, Schneeschimmel bildet. Hinsichtlich der Niederschlagssumme und der Sonnenscheindauer lag der Januar 2010 meist unter dem Erwartungswert. An einigen Tagen gab es höhere Windgeschwindigkeiten (zwischen 0 und 1 Sturmtage)

in Verbindung mit durchziehenden Schneetiefs, die stellenweise zu Schneeverwehungen führten. Unwettercharakter wiesen die Schneeverwehungen an den zugrunde liegenden Bezugsstationen aber nicht auf. Örtlich kann man Schneebruch an Bäumen in höheren Waldlagen nicht ganz ausschließen.

Februar 2010

Insgesamt lag die Monatsmitteltemperatur im Februar um rund 1 K unter dem langjährigen Klimawert. Bis zum Ende der zweiten Februardekade wurden kaum positive Tagesmitteltemperaturen erreicht und es konnten zwischen 9 und 13 Eistage gezählt werden. Die Minima sanken stellenweise in den strengen Frostbereich. Ab dem Ende der zweiten Dekade wurden verbreitet mildere Tage registriert, meist lagen dann die Maxima tagsüber im positiven Bereich. Am Ende des Monats wurde nahezu überall die 10-Grad-Marke überschritten. Aufgrund der milden Temperaturen und der Niederschläge in Form von Regen schmolz gegen Ende des Monats die noch vorhandene Schneedecke in weiten Ladesteilen dahin. An den letzten Februartagen frischte zusätzlich der Wind auf (am 28.2. traten Böen zwischen Windstärke 8 und 11 auf), sodass auch der letzte Schnee weitestgehend taute (ausgenommen höhere Lagen des Harzes). Durch die Schneeaufgabe und durch die Wassersättigung des Bodens war eine Ausbringung von Düngemitteln nicht möglich. In der Natur regte sich sowieso nichts bis zu den milden Temperaturen und es herrscht Vegetationsruhe. Erst gegen Monatsende zeigten sich die ersten Schneeglöckchen und begannen vereinzelt zu blühen mit rund ein- bis zweiwöchiger Verspätung.

März 2010

Mit dem etwas zu milden März 2010 verabschiedete sich der erste strenge Winter seit der Saison 1996/97. Nachdem schon aus dem Vormonat ein etwa zweiwöchiger Rückstand der phänologischen Entwicklung beobachtet werden konnte, holte der Berichtsmonat nur wenige Tage auf. Der Vegetationsbeginn für die Feldkulturen lag beim Wintertraps etwa zur Mitte des Monats. Bei den Wintergetreidearten und beim Dauergrünland etwa um den 25. März. Die milden Tage nach dem 18. März sorgten zum Ende der 16. Kalenderwoche örtlich im Südosten des Landes für ein Massenaufreten des Gefleckten Kohltriefbrüsslers, während in anderen Teilen des Landes nur geringe Fänge der Frühjahrsschädlinge im Wintertraps beobachtet werden konnten. In vielen Regionen waren die Flächen durch hohe Bodenwassergehalte erst in der Karwoche so befahrbar, dass keine Schadverdichtungen auftraten.

April 2010

Der April 2010 brachte neben viel Sonnenschein auch milde bis zu warme Temperaturen. Grund hierfür war, dass die Region meist unter oder in der Nähe eines Höhenrückens lag, der größtenteils für absinkende Luftbewegungen sorgte. An kaum einem Tag schien nicht die Sonne. Neben dem verbreitet trockenem Wetter gab es aber auch noch zwei besondere Witterungsabschnitte. Als erstes überquerte ein Kaltlufttropfen die Region zwischen dem 10. und 12. April. Dieser brachte vielerorts etwas Niederschlag. Nachdem der Kaltlufttropfen die Region verlassen hatte, stellte sich wieder recht trockenes Wetter ein. Doch zwischen dem 20. und 24.04. gelangte besonders der Norden des Berichtsgebietes unter den Einflussbereich eines Höhentrog, der arktische Luftmassen zu uns brachte. Mit dieser kalten Luftmasse kam es verbreitet zu Luft- und Bodenfrost. Die Erdbodenminima erreichten stellenweise bis zu -8 °C. Gegen Ende April wurde es dann noch mal richtig warm und Warmluftadvektion sorgte am 29.04. mancherorts für den ersten Sommertag im Jahr 2010.

Durch das verbreitet trockene Wetter (gemessener Niederschlag nur 20 und 50 % vom langjährigen Klimamittelwert) nahm überall die Wasserversorgung besonders in den oberen Bodenschichten stark ab. In den Bodenschichten unterhalb von 30 cm Tiefe war aber noch eine ausreichende Wasserversorgung für die Wintersaaten gegeben.

Mai 2010

Der Monat Mai 2010 war überwiegend geprägt durch Tiefdrucktätigkeit. Dementsprechend zeigte er deutlich übernormale Niederschlagssummen. Im Raum Magdeburg schlugen mit über 180 mm Niederschlag sogar bis knapp unter 400% der Normalwerte zu Buche. Messbarer Niederschlag fiel an 15 bis 20 Tagen. Dabei war es durchschnittlich um 1,2 bis 2,2 K zu kalt für die Jahreszeit und die Sonne zeigte sich nur 35 bis 60% der sonst in dieser Jahreszeit üblichen Zeitspanne.

Besonders beachtenswert war der Auftakt der diesjährigen Hagelsaison am 24.05. Der Mai 2010 war für die jungen Sommerkulturen zu nass und zu kühl und zu sonnenscheinarm. Auch der Beginn der phänologischen Jahreszeit des Frühsommers verzögerte sich aufgrund der kalten Witterung, normalerweise beginnt dieser mit der Blüte des Schwarzen Holunders um den 24.05., aber in 2010 wurden bis Ende Mai kaum blühende Sträucher beobachtet. Durch den vielen Regen waren auch die meteorologischen Bedingungen für pilzliche Erkrankungen in den Kulturen günstig. Ein Gutes hatte allerdings der viele Regen, die Bodenwasservorräte wurden im Mai vielerorts aufgefüllt, teilweise trat sogar Sättigung in der Schicht zwischen 0 und 60 cm Tiefe unter Gras ein.

Juni 2010

Die warmen Temperaturen, der fehlende Niederschlag und die überdurchschnittliche Sonnenscheindauer ließen die Verdunstungsraten (potentiell bis zu 9 mm pro Tag!) ansteigen. Im gesamten Bundesland gab

es eine negative klimatische Wasserbilanz, die örtlich sogar negative dreistellige Werte aufwies. Es ist daher nicht verwunderlich, dass sich überall der Wasserversorgungsgrad verschärft hat und die Bodenfeuchte rasant abnahm. Während zu Monatsbeginn vielerorts Sättigung in der Schicht zwischen 0 und 50 cm Tiefe unter Gras herrschte, konnten zu Monatsende gerade noch so optimale Bodenfeuchten errechnet werden, Tendenz aber zur Trockenheit und Wassermangel. Da aber noch ausreichend Wasser den Pflanzen zur Verfügung stand, entwickelten sich diese bei den warmen Temperaturen rasch. In den Zuckerrüben kam es zum Bestandesschluss Mitte bis Ende Juni (ca. ein bis zwei Wochen später als der Mittelwert). Der erste Heuschnitt begann verbreitet zu Beginn des Monats, nachdem der Dauerregen der ersten Tage vorüber war. Ende Juni ging die Wintergerste verbreitet in die Gelbreife.

Juli 2010

Der Juli startete vielerorts mit sommerlichen und heißen Tagen. Meist waren die Tage von störungsfreiem Hochdruckeinfluss geprägt, so dass es eine überdurchschnittliche Sonneneinstrahlung gab. Da sich das Berichtsgebiet abschnittsweise im Randbereich des Höhenkeils befand, zogen ab und an kleinere Tiefdruckgebiete und deren Ausläufer durch. Diese sorgten oftmals für Schauer und Gewitter, die teils auch kräftigen Regen in die Region brachten. So kamen örtlich teils unwetterartige Regenmengen zusammen (stellenweise über 100 mm (!) am Tag). Erst in der dritten Julidekade änderte sich die Großwetterlage und es gingen die hohen Temperaturen nachhaltig zurück.

In der zweiten Julidekade begann verbreitet die Ernte in der Wintergerste. Durch die trockenen Tage konnte die Ernte rasch abgeschlossen werden. In der dritten Julidekade setzte vielerorts die Winterraps-ernte ein. Auch beim Winterweizen begann, zumindest auf den leichten Standorten, der Drusch in der dritten Dekade. Im Gegensatz zur Gerste und zum Raps, litt der Winterweizen stark unter den trockenen Bedingungen. Zur Zeit seiner Kornfüllung gab es kaum Regen und die Bodenwasservorräte waren zumindest in den oberen Bodenschichten nahezu erschöpft. Erst ab einer Tiefe von rund 30 cm gab es eine bessere Wasserversorgung. Teilweise wurden aber auch hier schon die Schwellenwerte für Wassermangel erreicht. So kam es an manchen Standorten zur Ausbildung kleiner Weizenkörner, teils auch zur Notreife.

August 2010

Im August bestimmten Tiefdruckgebiete das Wetter. Zwar setzte sich kurzzeitig immer mal Zwischenhocheinfluss durch, aber es gab nur 3 Tage im August an denen es in ganz Sachsen-Anhalt nicht regnete. vielerorts wurden mehr als 20 Niederschlagstage gezählt. Durch die vielen Wolken und den Niederschlag gab es dementsprechend auch zu wenig Sonnenschein. Hinsichtlich der Temperatur ist der August normal bis gemäßigt ausgefallen.

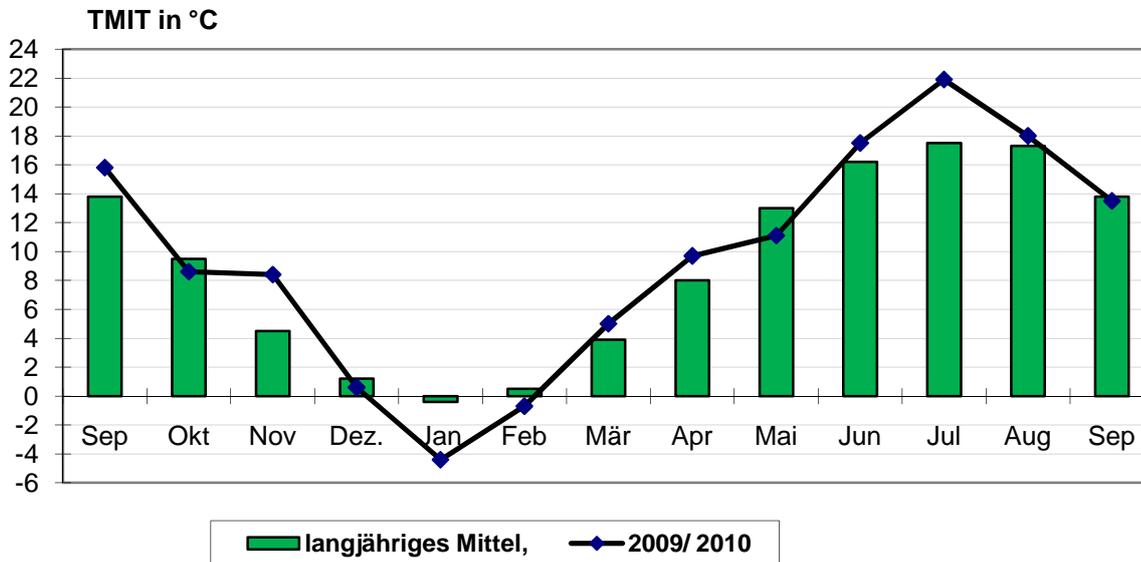
Während die Wintergerste und ein Teil des Winterrapses Anfang August noch mit guten Erträgen und Qualitäten eingefahren wurde, standen bis Ende August noch ein Teil des Winterrapses und große Teile des diesjährigen Winterweizens auf den Feldern. Die Niederschläge führten besonders beim Weizen zu teils großen Qualitätsverlusten. Aufgrund der Bedingungen konnte vielerorts die Winterrapsaussaat noch nicht oder nur sehr vereinzelt erfolgen. Für Mais und Zuckerrüben waren die Bedingungen allerdings hinsichtlich des Aufholens von Entwicklungsrückständen aus den Vormonaten günstig.

September 2010

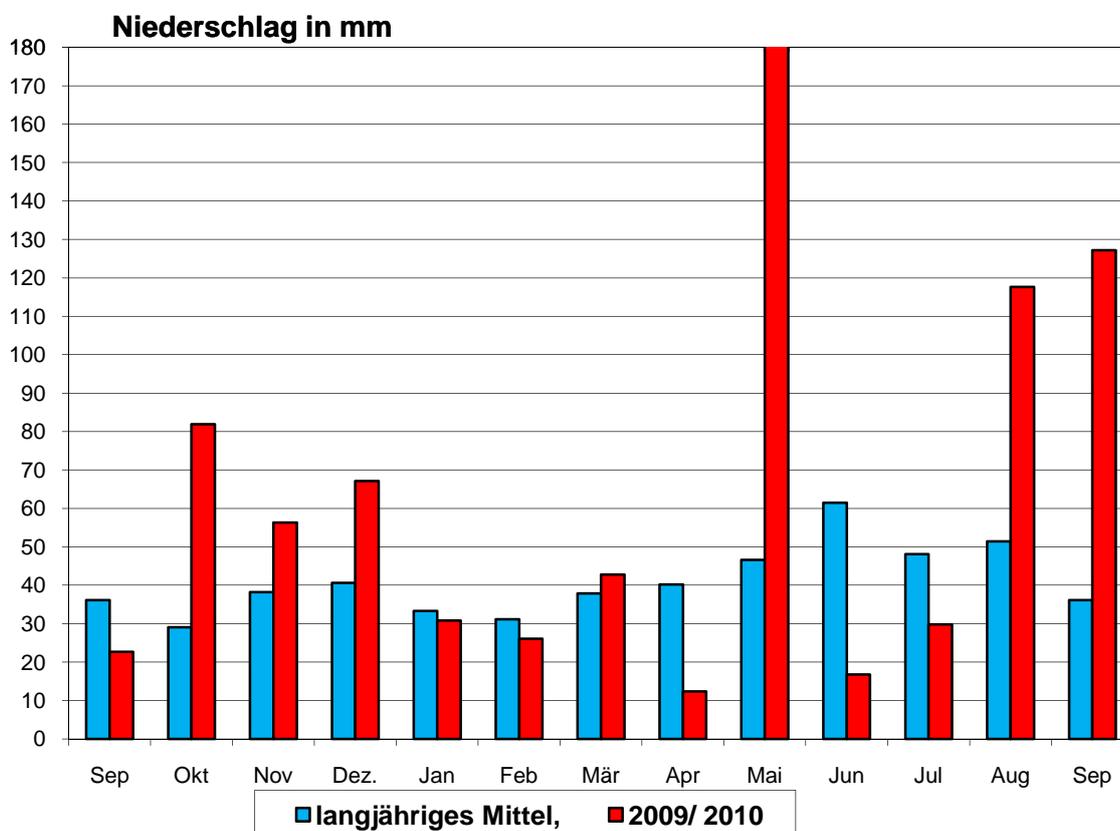
Im September war die Witterung abschnittsweise wechselhaft. Ein markantes Niederschlagsereignis, hervorgerufen von einem Höhen- und Bodentief-Komplex zwischen dem 25. und 28. September, führte in großen Teilen Sachsen-Anhalts zu regionalen Überschwemmungen entlang der Schwarzen Elster und Kabelaue. Die landwirtschaftlichen Nutzflächen waren nicht oder nur eingeschränkt befahrbar. In den kurzen Bearbeitungsfenstern wurde Winterweizen bestellt und mit der Silageernte im Mais begonnen. Insgesamt gab es im September deutlich mehr Niederschlag (bis zu 400% in Halle-Kröllwitz) als es normal zu erwarten gewesen wäre. Thermisch fiel der September leicht zu kühl aus. Seitens der Sonnenscheindauer wurden kaum bis leicht negative Abweichungen vom langjährigen Mittelwert (bis -20%) festgestellt.

Wetterstation Magdeburg

Monatsmitteltemperatur (TMIT) Sept. 2009 bis Sept. 2010 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961-1990)

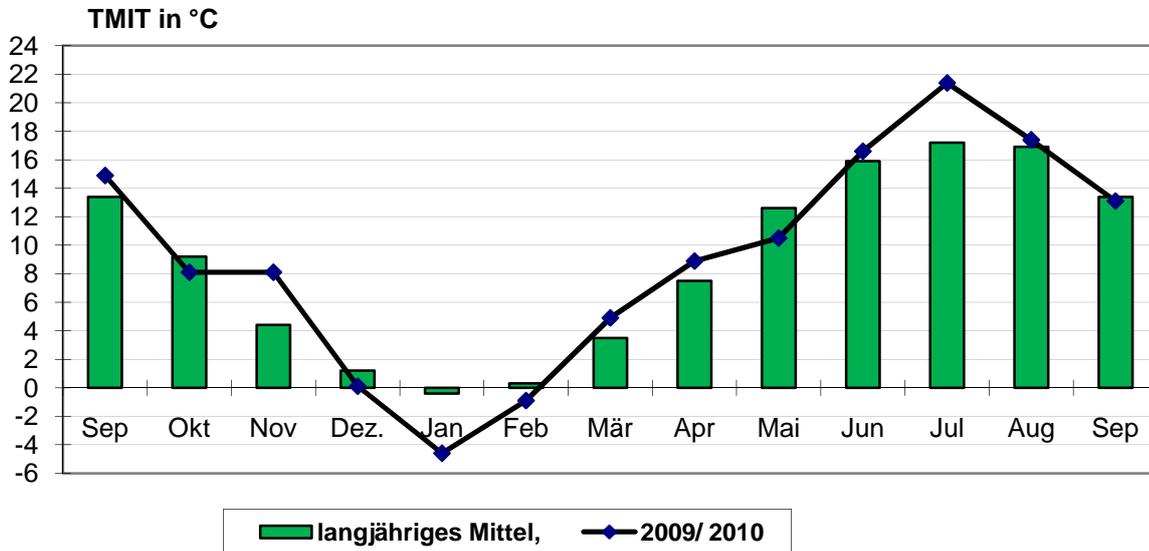


Monatliche Niederschlagssummen Sept. 2009 bis Sept. 2010 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961 bis 1990)

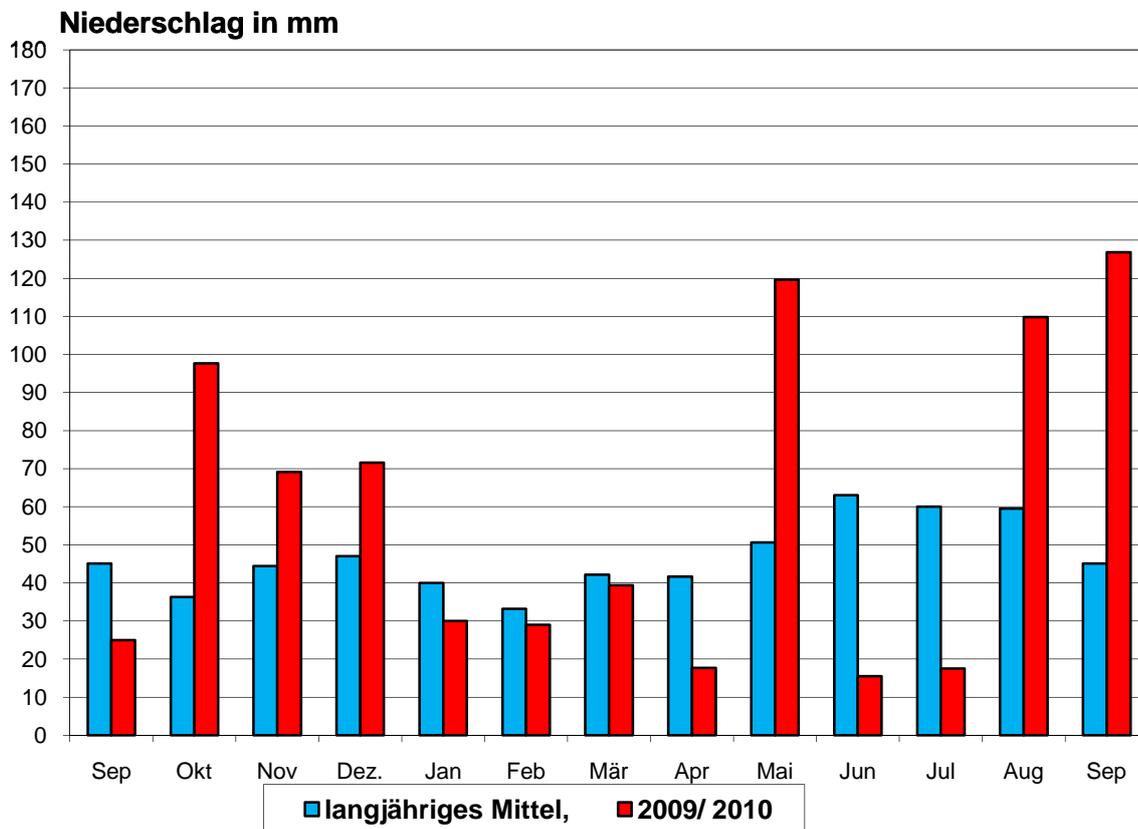


Wetterstation Gardelegen

Monatsmitteltemperatur (TMIT) Sept. 2009 bis Sept. 2010 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961-1990)

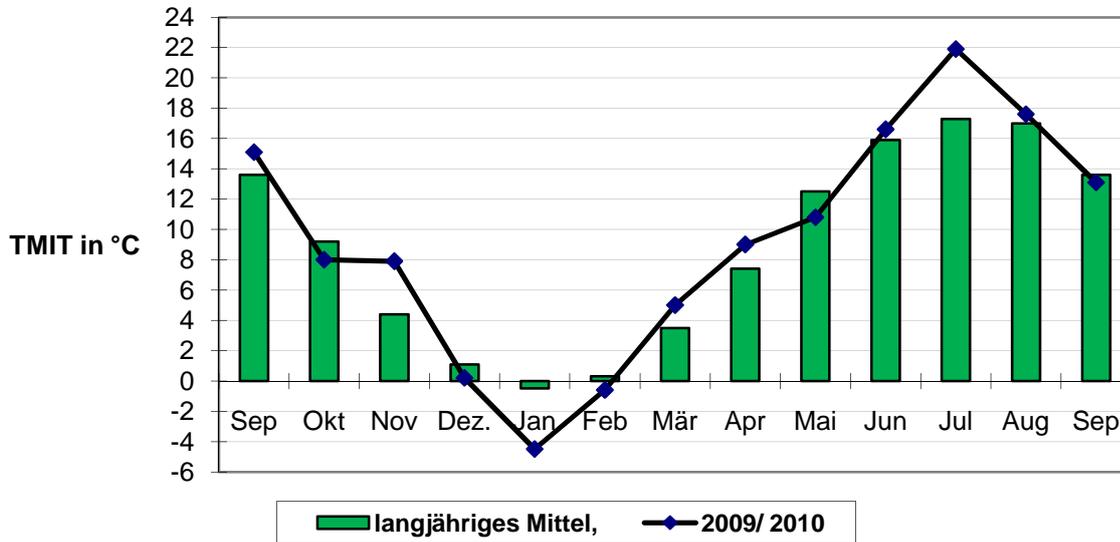


Monatliche Niederschlagssummen Sept. 2009 bis Sept. 2010 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961 bis 1990)

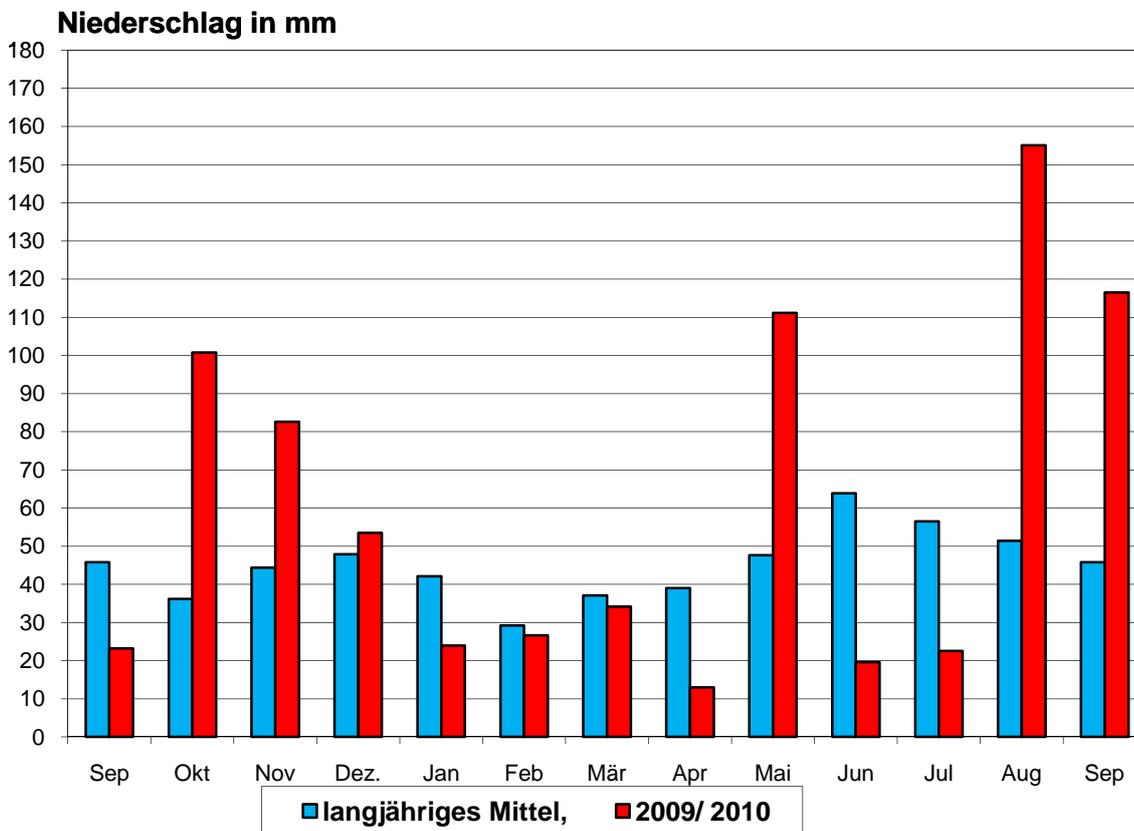


Wetterstation Seehausen

Monatsmitteltemperatur (TMIT) Sept. 2009 bis Sept. 2010 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961-1990)

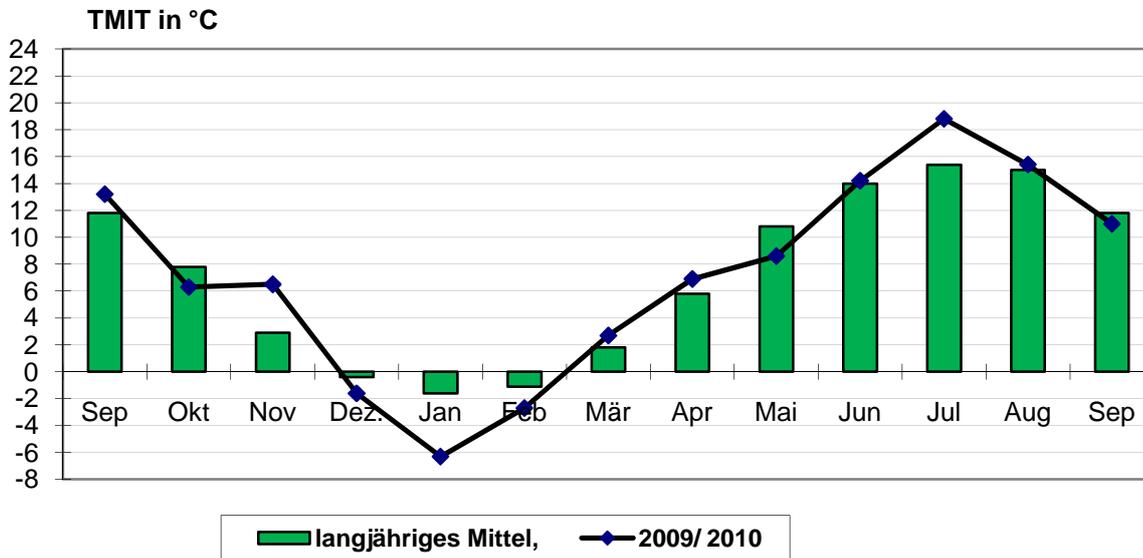


Monatliche Niederschlagssummen Sept. 2009 bis Sept. 2010 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961 bis 1990)

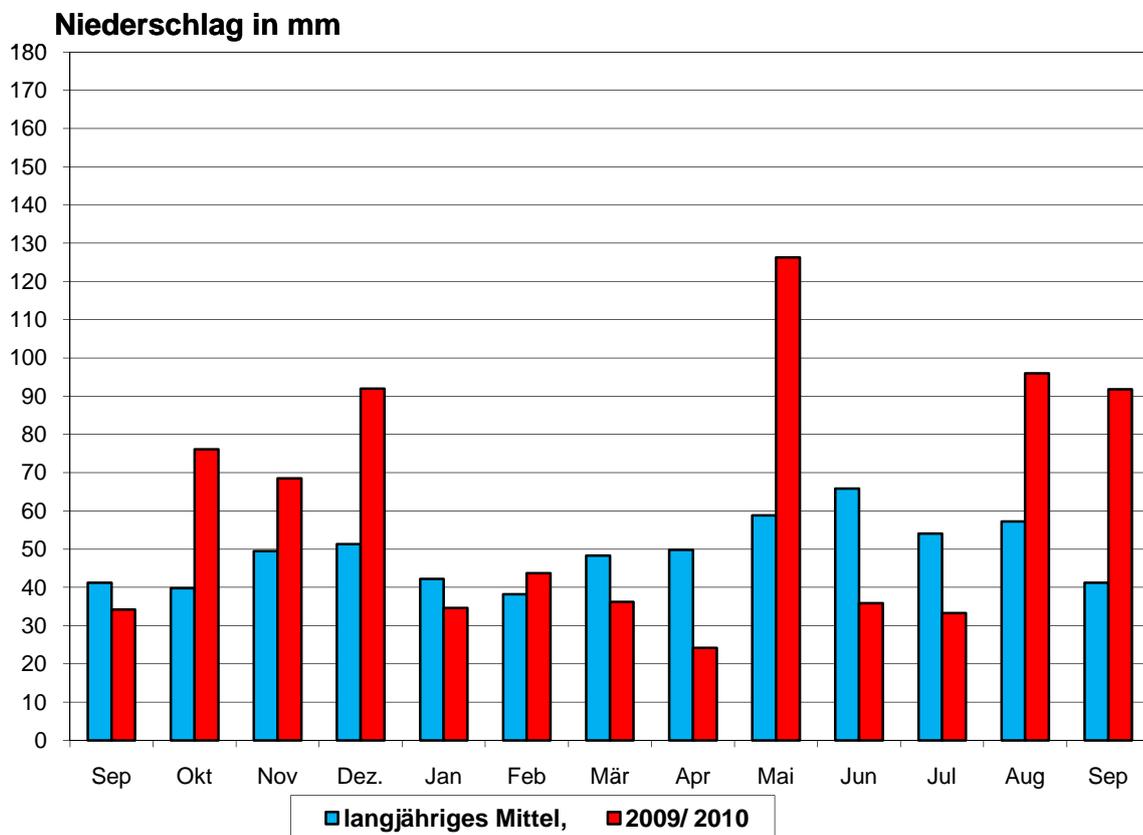


Wetterstation Harzgerode

Monatsmitteltemperatur (TMIT) Sept. 2009 bis Sept. 2010 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961-1990)

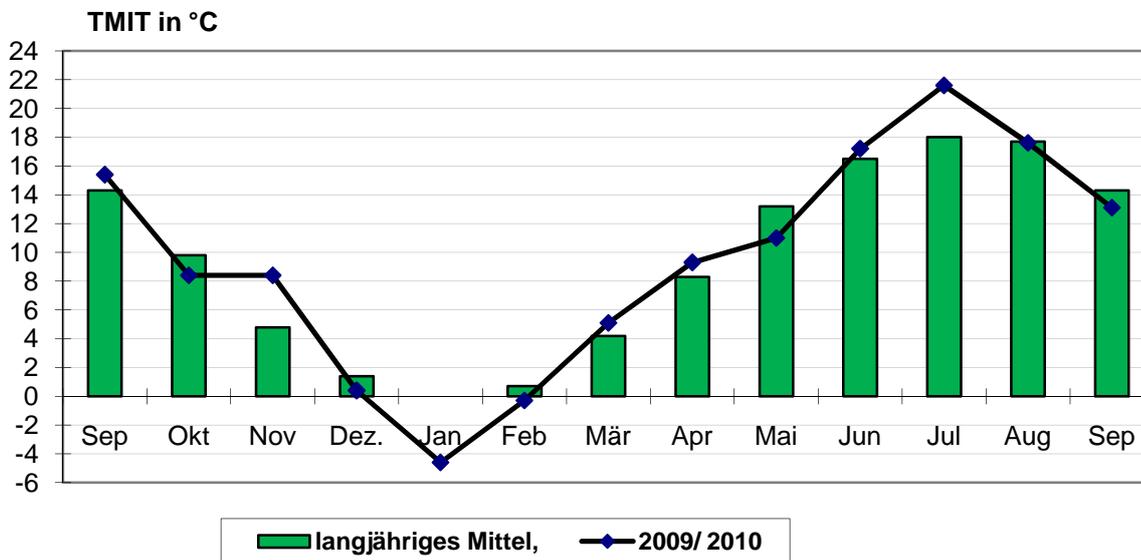


Monatliche Niederschlagssummen Sept. 2009 bis Sept. 2010 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961 bis 1990)

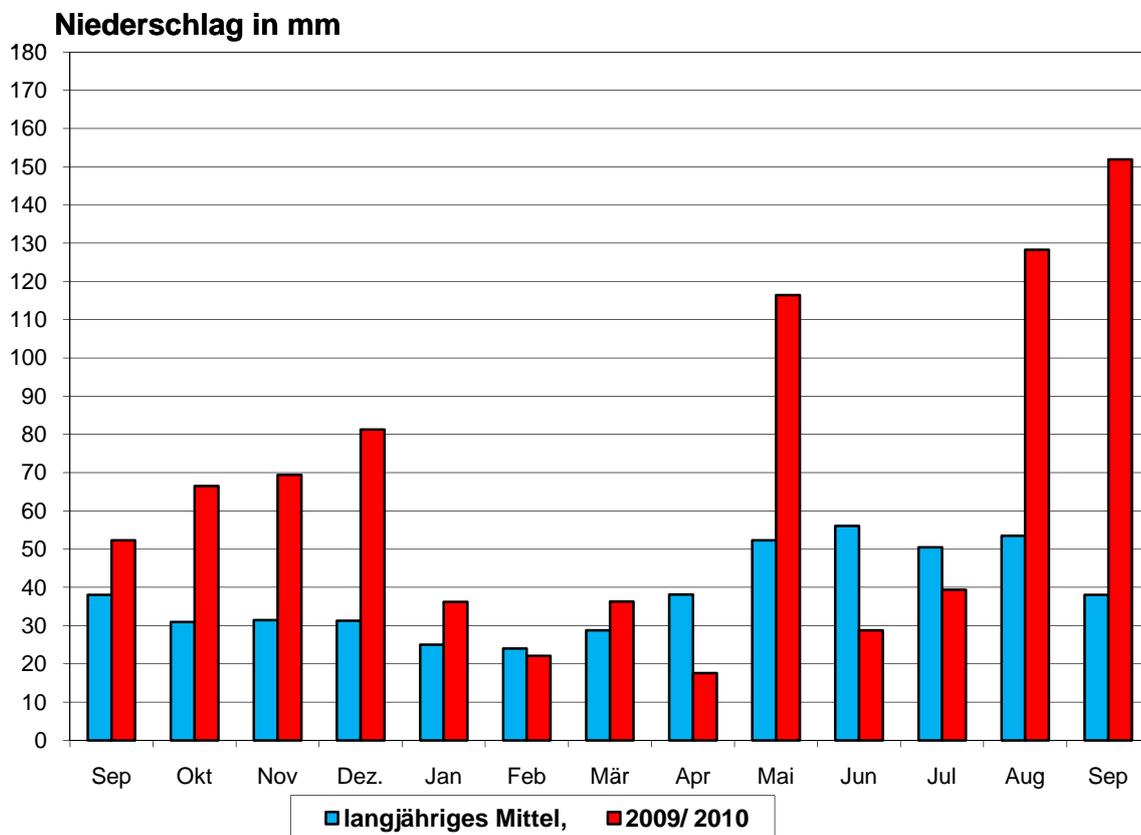


Wetterstation Halle

Monatsmitteltemperatur (TMIT) Sept. 2009 bis Sept. 2010 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961-1990)

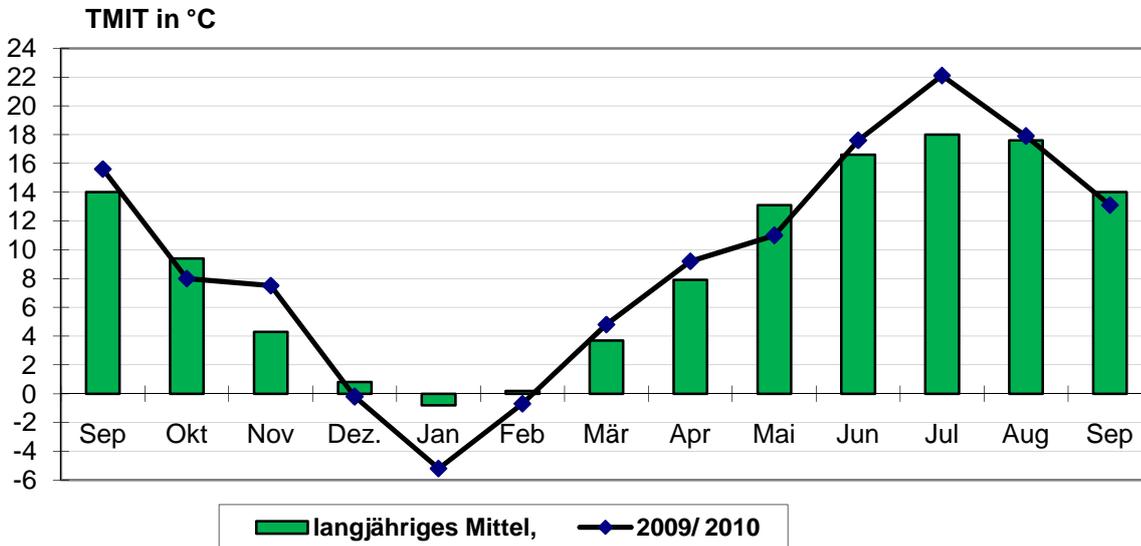


Monatliche Niederschlagssummen Sept. 2009 bis Sept. 2010 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961 bis 1990)

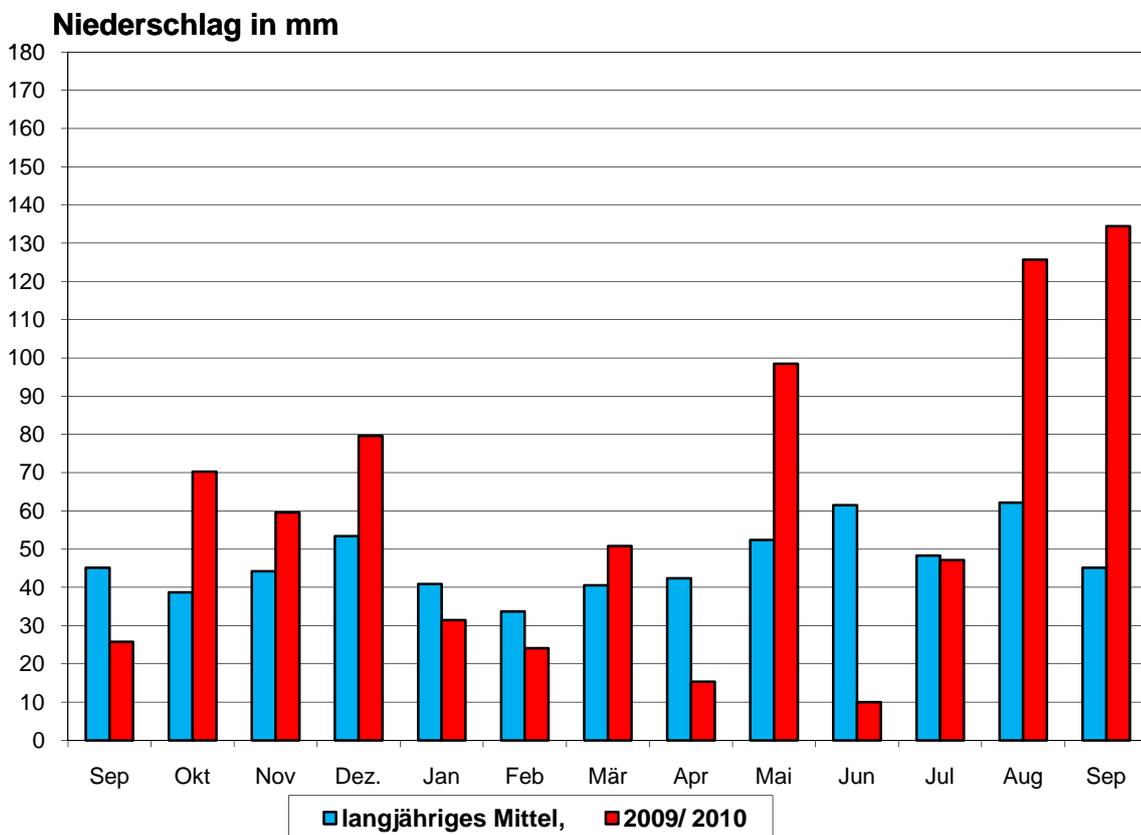


Wetterstation Wittenberg

Monatsmitteltemperatur (TMIT) Sept. 2009 bis Sept. 2010 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961-1990)

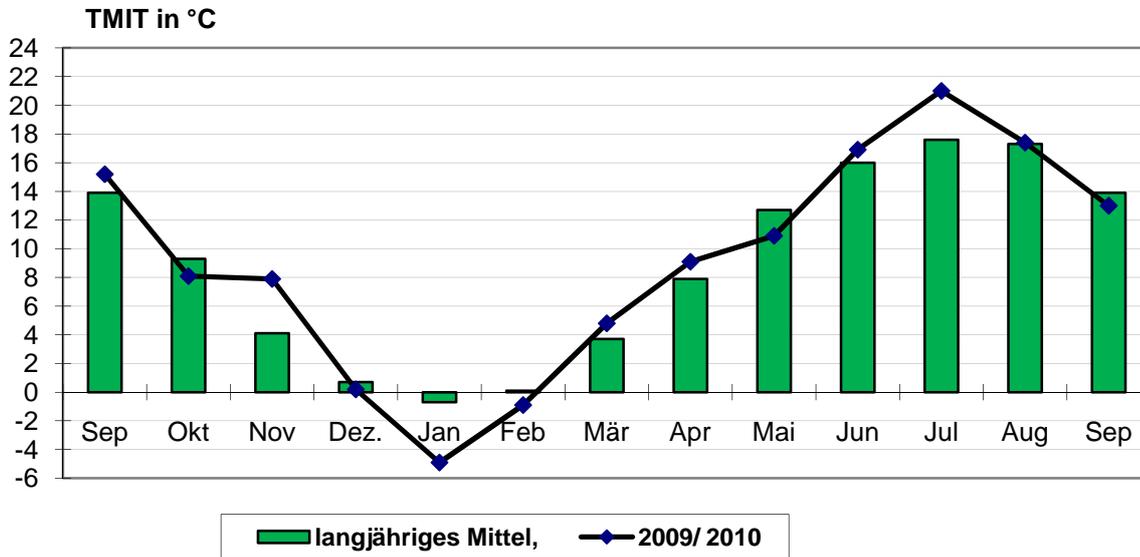


Monatliche Niederschlagssummen Sept. 2009 bis Sept. 2010 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961 bis 1990)

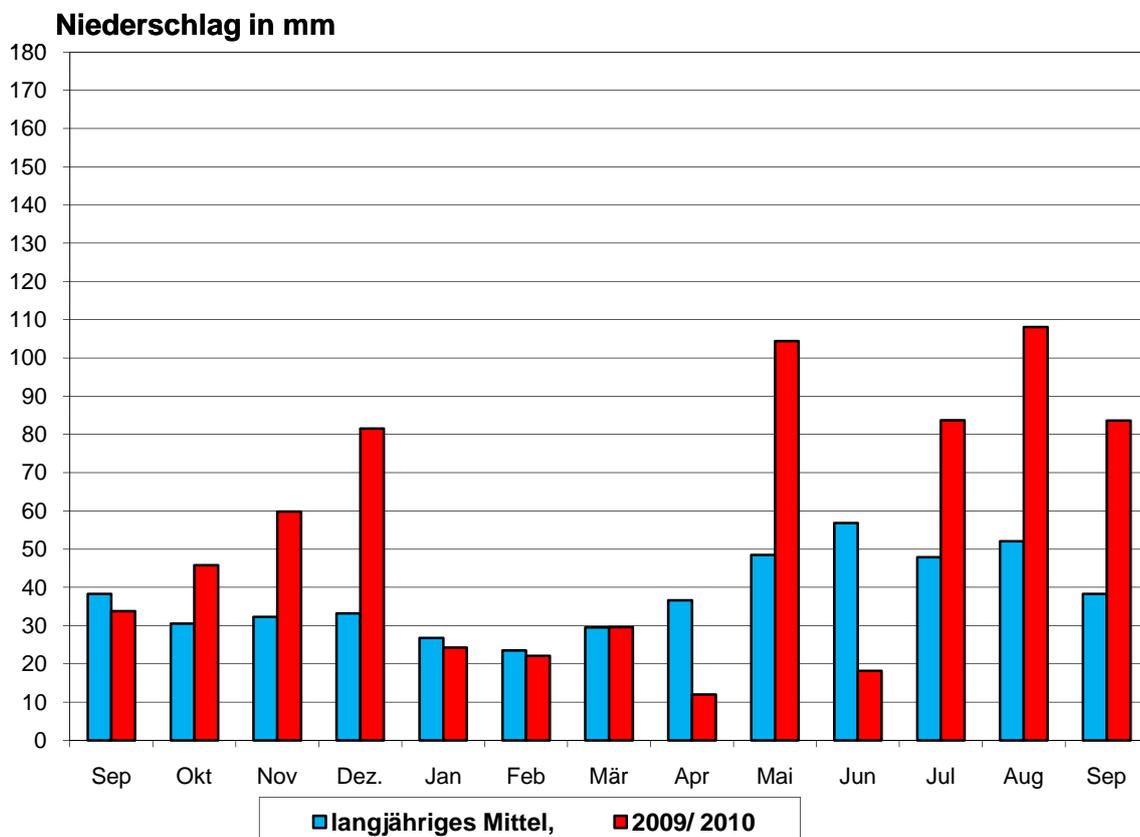


Wetterstation Artern

Monatsmitteltemperatur (TMIT) Sept. 2009 bis Sept. 2010 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961-1990)

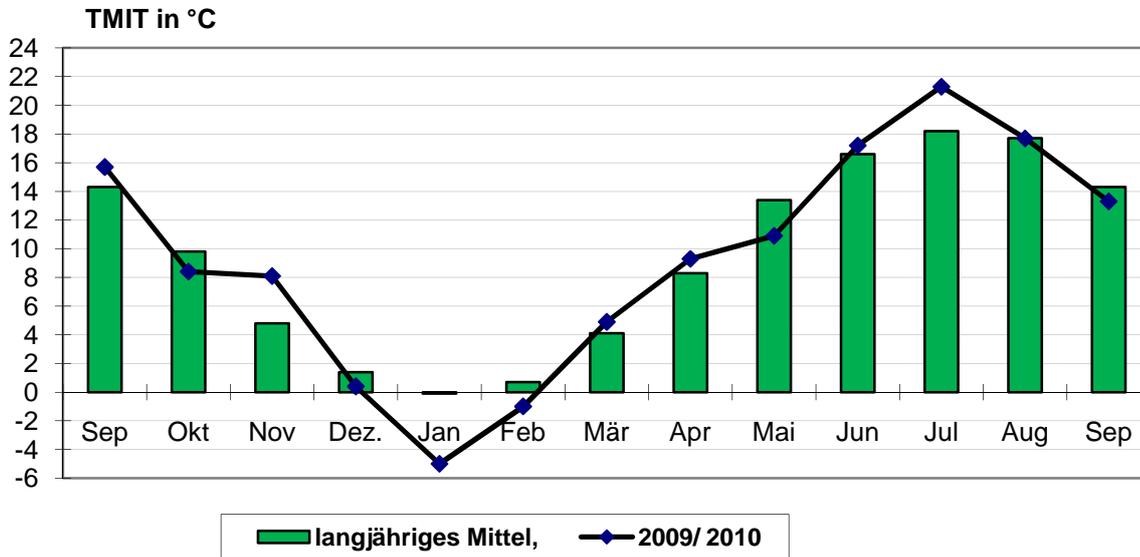


Monatliche Niederschlagssummen Sept. 2009 bis Sept. 2010 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961 bis 1990)

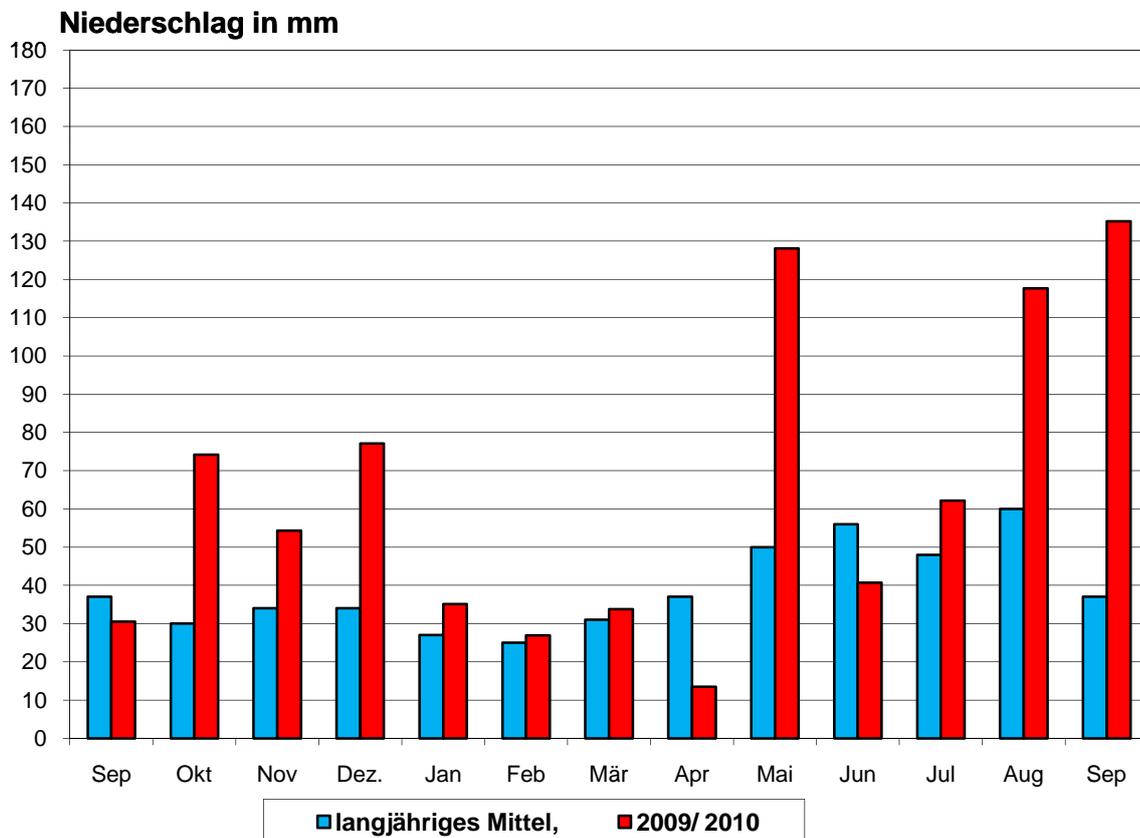


Wetterstation Bernburg

Monatsmitteltemperatur (TMIT) Sept. 2009 bis Sept. 2010 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961-1990)



Monatliche Niederschlagssummen Sept. 2009 bis Sept. 2010 im Vergleich zum langjährigen Mittel (1961 bis 1990)



Legende

Bereich	Code	Bezeichnung
Zielorganismus	AETCY	Hundspetersilie, Gemeine;Aethusa cynapium L.
Zielorganismus	AGRRE	Quecke, Gemeine;Agropyron repens (L.) P.BEAUV.
Zielorganismus	ALEUPR	Mottenschildlaus, Kohl-;Aleurodes brassicae
Zielorganismus	AMARE	Amarant, Zurueckgebogener;Amaranthus retroflexus L.
Zielorganismus	ANGAR	Gauchheil, Acker-;Anagallis arvensis L.
Zielorganismus	BOTRSP	Grauschimmel;Botrytis spp.
Zielorganismus	BRVCBR	Blattlaus, Mehliges Kohl-;Brachycolus brassicae
Zielorganismus	CAPBP	Hirtentaeschelkraut, Gemeines;Capsella bursa-pastoris (L.) MEDIK.
Zielorganismus	CARSS	Schaumkraut;Cardamine L. spec.
Zielorganismus	CHEAL	Gaensefuss, Weisser;Chenopodium album L.
Zielorganismus	CHEGL	Gaensefuss, Graugruener;Chenopodium glaucum L.
Zielorganismus	CHEHY	Gaensefuss, Bastard-;Chenopodium hybridum L.
Zielorganismus	CICASP	Zikaden;Cicadina sp.
Zielorganismus	CIRAR	Kratz-Distel, Acker-;Cirsium arvense (LINNAEUS) SCOPOLI
Zielorganismus	COIMA	Schierling, Gefleckter;Conium maculatum L.
Zielorganismus	ECHCG	Huehnerhirse, Gemeine;Echinochloa crus-galli (L.) P.BEAUV.
Zielorganismus	ECHSS	Huehnerhirse;Echinochloa P.BEAUV. spec.
Zielorganismus	EPHHE	Wolfsmilch, Sonnen-;Euphorbia helioscopia L.
Zielorganismus	EPHSS	Wolfsmilch;Euphorbia L. spec.
Zielorganismus	ERPVE	Hungerbluemchen, Fruehlings-;Erophila verna (L.) CHEVALL.
Zielorganismus	GALAP	Labkraut, Kletten-;Galium aparine L.
Zielorganismus	HEXXSP	Blattwanzen;Blattwanzen
Zielorganismus	HSYAL	Bilsenkraut, Weisses;Hyoscyamus albus L.
Zielorganismus	HSYSS	Bilsenkraut;Hyoscyamus L. spec.
Zielorganismus	HYPPE	Johanniskraut, Tuepfel-;Hypericum perforatum L.
Zielorganismus	LAMAM	Taubnessel, Stengelumfassende;Lamium amplexicaule L.
Zielorganismus	LEPSUL	Kommaschildlaus, Apfel-;Lepidosaphes ulmi
Zielorganismus	LITHOD	Miniermotte, Kastanie;cameraria ohridella
Zielorganismus	LYHSS	Lichtnelke;Lychnis L. spec.
Zielorganismus	MATCH	Kamille, Echte;Matricaria chamomilla L.
Zielorganismus	MATIN	Kamille, Duftlose;Matricaria inodora L.
Zielorganismus	MERAN	Bingelkraut, Einjaehrige;Mercurialis annua L.
Zielorganismus	MERSS	Bingelkraut;Mercurialis L. spec.
Zielorganismus	MYOAR	Vergissmeinnicht, Acker-;Myosotis arvensis (L.) HILL
Zielorganismus	NNNNN	Nutzpflanzen;Useful plants
Zielorganismus	PEZIAL	Fruchtfaeule: Apfel;Pezicula alba
Zielorganismus	PLEOHE	Spargellaubkrankheit;Stemphylium botryosum
Zielorganismus	POAAN	Rispengras, Einjaehrige;Poa annua L.
Zielorganismus	PODOLE	Mehltau: Apfel;Podospaera leucotricha
Zielorganismus	POLAV	Knoeterich, Vogel-;Polygonum aviculare L.
Zielorganismus	POLCO	Knoeterich, Winden-;Polygonum convolvulus L.
Zielorganismus	POLPE	Knoeterich, Floh-;Polygonum persicaria L.
Zielorganismus	POLTO	Knoeterich, Filziger;Polygonum tomentosum SCHRANK
Zielorganismus	PUCCAS	Rost: Spargel;Puccinia asparagi
Zielorganismus	RHAGCE	Fruchtfliege, Kirschen-;Rhagoletis cerasi
Zielorganismus	SENVU	Kreuzkraut, Gemeines;Senecio vulgaris L.
Zielorganismus	SETVI	Borstenhirse, Gruene;Setaria viridis (L.) P.BEAUV.
Zielorganismus	SOLNI	Nachtschatten, Schwarzer;Solanum nigrum L.
Zielorganismus	SONAR	Gaensedistel, Acker-;Sonchus arvensis LINNAEUS
Zielorganismus	SONAS	Gaensedistel, Dornige;Sonchus asper (L.) HILL
Zielorganismus	SONSS	Gaensedistel;Sonchus L. spec.
Zielorganismus	STEME	Sternmiere, Vogel-;Stellaria media (L.) VILL./CYR.
Zielorganismus	TAROF	Kuhblume, Gemeine;Taraxacum officinale WEBER in WIGGERS
Zielorganismus	THLAR	Hellerkraut, Acker-;Thlaspi arvense L.
Zielorganismus	TTTTT	Schadpflanzen;Weed plants
Zielorganismus	THTSS	Brennessel;Urtica L. spec.
Zielorganismus	URTUR	Brennessel, Kleine;Urtica urens L.
Zielorganismus	VENTIN	Schorf: Apfel;Venturia inaequalis
Zielorganismus	VERAG	Ehrenpreis, Acker-;Veronica agrestis L.
Zielorganismus	VERHE	Ehrenpreis, Efeublaettriger;Veronica hederifolia (= hederifolia) L.
Zielorganismus	VERSS	Ehrenpreis;Veronica L. spec.
Zielorganismus	VIOAR	Stiefmuetterchen, Acker-;Viola arvensis MURR.

Legende

Bereich	Code	Bezeichnung
Symptom	>3F	>3 Flecken
Symptom	0%	0% Befall
Symptom	1-3F	1-3 Flecken
Symptom	AD	Phyto. Ausdünnung
Symptom	AH	Phyto. Aufhellung
Symptom	BEFALL	Befall
Symptom	BXGRUE	Grüne Blattfl.
Symptom	DG	Bedeckungsgrad
Symptom	DURCHM	Durchmesser
Symptom	EL	Eier und Larv.
Symptom	ERTRAG	Ertrag
Symptom	ERTREL	Relativertrag
Symptom	ESMAX	BBCH bis
Symptom	ESMIN	BBCH von
Symptom	FEUCHT	Feuchte
Symptom	GESUND	Gesund
Symptom	IL	Imag. und Larv.
Symptom	KOLON	Kolonien
Symptom	KRANK	Krank
Symptom	LAENGE	Länge
Symptom	LX	Larven
Symptom	MIN	Minen
Symptom	PH	Triebe
Symptom	PHYTO	Phytotox
Symptom	PXAUF	Pflanze aufgelaufen
Symptom	SCHILD	Schild
Symptom	SNK	SNK-Test
Symptom	VAE	Phyto. Verätzung
Symptom	VERFAE	Verfärbung
Symptom	WD	Phyto. Wuchsdeformation
Symptom	WH	Phyto. Wuchshemmung
Symptom	WIRK	Wirkung
Objekt	BF	Fiederblatt
Objekt	BX	Blatt
Objekt	FX	Frucht
Objekt	KS	Kescherschlaege
Objekt	NAT	Neuaustrieb
Objekt	PI	Internodien
Objekt	PROD	Ernteprodukt
Objekt	PT	Trieb
Objekt	PX	Pflanze
Bezug	1	1 Objekt
Bezug	10	10 Objekte
Bezug	100	100 Objekte
Bezug	200	200 Objekte
Bezug	25	25 Objekte
Bezug	EP	Parzelle
Bezug	HA	Hektar
Objekt	BF	Fiederblatt
Bezug	PROBE	Probe

Legende

Bereich	Code	Bezeichnung
Methode	@	@
Methode	@%	@ % Befall
Methode	@%HFK	@ % Befallshäufigk.
Methode	@ABBOT	@ Abbott
Methode	@GD	@ GD
Methode	ANZAHL	Zählen
Methode	BBCH	BBCH
Methode	GEWKG	Gew. kg
Methode	M%	Messen %
Methode	MESCM	Messen cm
Methode	S%	Schätzen %
Methode	S%UDG	Unb. DG %, Beh. Wirk. %
Methode	SONSTM	sonst. Methode
Methode	ZKL1-2	Zählen 2 Kl.
Methode	ZKL1-3	Zählen 3 Kl.
Beh.-Zeitpunkt	AB	BLUETE, ANFANG DER
Beh.-Zeitpunkt	AW	ANWACHSEN, NACH DEM
Beh.-Zeitpunkt	BA	ABBLUEHEN, BEIM
Beh.-Zeitpunkt	BC	FRUCHT, JUNGE
Beh.-Zeitpunkt	BF	BEGINN DES BEFALLS, BEI
Beh.-Zeitpunkt	FR	FRUECHTE, NACH ERNTE DER
Beh.-Zeitpunkt	IS	nach dem Auflauf, bei Beginn des Schlupfs
Beh.-Zeitpunkt	NA	AUFLAUFEN, NACH DEM
Beh.-Zeitpunkt	NA	nach dem Auflauf
Beh.-Zeitpunkt	NP	PFLANZEN, NACH DEM
Beh.-Zeitpunkt	VA	AUFLAUFEN, VOR DEM
Beh.-Zeitpunkt	VA	vor dem Auflauf
Beh.-Zeitpunkt	VB	BLUETE, VOR DER
Beh.-Zeitpunkt	VO	vor der Ernte
Beh.-Zeitpunkt	VP	PFLANZEN, VOR DEM
Beh.-Zeitpunkt	VSE	SAAT, VOR DER + EINARBEITUNG
Beh.-Zeitpunkt	XBE	bei Befall
Beh.-Zeitpunkt	ZB	BLUETE, ZUR
Einheit Aufwand	%	% Konzentration
Einheit Aufwand	G/M2	g/m ²
Einheit Aufwand	KG/HA	kg/ha
Einheit Aufwand	KG/HA/M	kg/ha und m Kronen-/Laubwandhoehe
Einheit Aufwand	L/HA	l/ha
Einheit Aufwand	L/HA/M	l/ha und m Kronen-/Laubwandhoehe

Versuchsplan		LW-K-10-HE-H-03, 2010, 1LHSA0110						09.12.2010			
1. Versuchsdaten		Herbizidverträglichkeit in Baldrian Ansaat (Wurzel) Arzneipflanze						GEP Ja			
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse						Freiland			
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Bernburg-Strenzfeld									
Kultur, Sorte, Anlage		Baldrian, Anton, Blockanlage 1-faktoriell									
Saat/Pflanzung, Bodenart		08.04.2010, schluffiger Lehm									
2. Versuchsglieder											
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN								
Datum, Zeitpunkt	14.04.2010,VA	05.06.2010,NA	16.06.2010,NA								
BBCH (von/Haupt/bis)	0/0/0	10/10/12	12/14/14								
Temperatur, Wind	17,6	22,8	14,2								
Niederschlag, Bod.-Feuchte	,trocken	,trocken	,trocken								
1 Kontrolle											
2 Patoran FL	2 l/ha										
3 Boxer	3 l/ha										
4 Stomp Aqua	1,5 l/ha	1,5 l/ha									
5 Basagran	1 l/ha	1 l/ha									
6 Kontakt 320 SC		1 l/ha									
Öl		1 l/ha									
7 Spectrum		1,4 l/ha									
8 Goltix Gold		1 l/ha	1 l/ha								
Öl		1 l/ha	1 l/ha								
3. Ergebnisse											
26.05.2010											
Symptom	PHYTO	AD	WH								
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN								
2 Patoran FL	0										
3 Boxer	95	95									
4 Stomp Aqua	30		30								
03.06.2010											
Symptom	PHYTO	AD	WH								
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN								
2 Patoran FL	0										
3 Boxer	100	100									
4 Stomp Aqua	80	30	50								
5 Basagran	5		5								
11.06.2010											
Symptom	PHYTO	AD	VERFAE	WH							
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN							
2 Patoran FL	0										
3 Boxer	100	100									
4 Stomp Aqua	100	65		50							
5 Basagran	70	20	50								
6 Kontakt 320 SC + Rako	96,5	96,5									
7 Spectrum	0		0								
8 Goltix Gold + Rako	5			5							
29.06.2010											
Symptom	PHYTO	AD	VERFAE	WH							
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN							
2 Patoran FL	0										
3 Boxer	100	100									
4 Stomp Aqua	90	90									
5 Basagran	85	50	5	30							
6 Kontakt 320 SC + Rako	100	100									
7 Spectrum	12,5	7,5									
8 Goltix Gold + Rako	5	5									

13.07.2010											
Symptom	PHYTO	AD									
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN									
3 Boxer	100	100									
4 Stomp Aqua	90	90									
5 Basagran	92,5	92,5									
6 Kontakt 320 SC + Rako	100	100									
7 Spectrum	75	75									
8 Goltix Gold + Rako	45	45									
4. Zusammenfassung											
Da die Schäden am Baldrian von Kontakt + Öl zu groß waren, wurde auf eine 2. Behandlung verzichtet. Die Schäden durch Boxer, Stomp Aqua und Basagran sind ebenfalls nicht tolerierbar.											
Die Durchschnittstemperaturen am Standort Bernburg lagen im Mai 3 Grad unter dem langjährigen Mittel, an Niederschlägen fiel mit insgesamt 128 mm das 2,5 fache des Durchschnittes. Die Pflanzen blieben lange im Keimblattstadium stecken und fingen erst nach dem Eintritt wärmerer Temperaturen Anfang Juni mit dem Wachstum an. Darüber hinaus war durch Fahrspuren aus der Bodenbearbeitung herrührend der Auflauf sehr unregelmäßig. Aus anbautechnischen Gründen wurden im Juni die gesäten Pflanzen durch Hacken vereinzelt.											
Bei Spectrum (behandelt bei BBCH 10-12) wurde am 29.06. eine leichte Wuchsdeformation bonitiert, die Blätter waren verdreht und verkrüppelt zu 5%. Auch in anderen Kulturen traten bei der Behandlung zu einem so zeitigen BBCH-Stadium Schäden auf. Die mit Goltix Gold im BBCH 10-12 behandelte Parzelle führte zu einer leichten Ausdünnung. Der Versuch mit Spectrum und Goltix Gold sollte ab BBCH 13 der Kultur wiederholt werden.. Patoran FL im VA war gut verträglich.											

Versuchsplan		LW-K-10-FK-H-05, 2010, 1LHSBO0110										12.10.2010	
1. Versuchsdaten		Herbizidverträglichkeit in Bohnenkraut (Saat) frische Kräuter										GEP Ja	
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse										Freiland	
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Bernburg-Strenzfeld											
Kultur, Sorte, Anlage		Bohnenkraut, Einj. Blatt, Blockanlage 1-faktoriell											
Saat/Pflanzung, Bodenart		07.04.2010, schluffiger Lehm											
2. Versuchsglieder													
Anwendungsform		SPRITZEN		SPRITZEN									
Datum, Zeitpunkt		07.04.2010,VSE		14.04.2010,VA									
BBCH (von/Haupt/bis)		0/0/0		0/0/0									
Temperatur, Wind		10,5		17,6									
Niederschlag, Bod.-Feuchte		,trocken		,trocken									
1 Kontrolle													
2 DOW 24360 H		2 kg/ha											
3 Goltix Gold				1 l/ha									
4 Patoran FL				1 l/ha									
5 Patoran FL				2 l/ha									
3. Ergebnisse													
10.05.2010													
Symptom		PHYTO	DG	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK
Zielorganismus		NNNNN	TTTTT	AMARE	CHEAL	CHEHY	LAMAM	POLAV	POLCO	POLTO	SOLNI	THLAR	VERAG
1 Kontrolle			1		1,25	1	1	1	1	1	1	1	1
2 DOW 24360 H		0		0	96,25	0		50	90	0		62,5	98,75
3 Goltix Gold		0											
4 Patoran FL		0											
5 Patoran FL		0											
10.05.2010													
Symptom		WIRK											
Zielorganismus		VIOAR											
1 Kontrolle		1											
2 DOW 24360 H		15											
26.05.2010													
Symptom		PHYTO	DG	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	
Zielorganismus		NNNNN	TTTTT	CHEAL	LAMAM	POLAV	POLCO	POLTO	SOLNI	THLAR	VERAG	VIOAR	
1 Kontrolle			1	1,25	1	1	1	1	1	1	1	1	
2 DOW 24360 H		0		96,25	100	0	86,67	0	100	62,5	98,75	10	
3 Goltix Gold		0											
4 Patoran FL		0											
5 Patoran FL		0											
03.06.2010													
Symptom		PHYTO											
Zielorganismus		NNNNN											
2 DOW 24360 H		0											
3 Goltix Gold		0											
4 Patoran FL		0											
5 Patoran FL		0											
11.06.2010													
Symptom		PHYTO	AD	WD	DG	WIRK	WIRK						
Zielorganismus		NNNNN	NNNNN	NNNNN	TTTTT	AMARE	CHEAL	CHEHY	LAMAM	POLAV	POLCO	POLTO	SOLNI
1 Kontrolle					17,5	1,25	2,25	1	2	1,5	2	1	1,75
2 DOW 24360 H		11,25	6,25	5		97,5	90	50	37,5	100	70	0	87,5
3 Goltix Gold		0											
4 Patoran FL		0											
5 Patoran FL		0											

11.06.2010											
Symptom	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK							
Zielorganismus	THLAR	VERAG	CAPBP	SONAS							
1 Kontrolle	2	2,25	2	1,67							
2 DOW 24360 H	0	87,5	0	0							

13.07.2010											
Symptom	PHYTO										
Zielorganismus	NNNNN										
2 DOW 24360 H	0										
3 Goltix Gold	0										
4 Patoran FL	0										
5 Patoran FL	0										

21.07.2010											
Symptom	ERTRAG										
Zielorganismus	dt/ha	NNNNN									
1 Kontrolle	44,60										
2 DOW 24360 H	43,55										
3 Goltix Gold	44,17										
4 Patoran FL	44,51										
5 Patoran FL	42,16										

4. Zusammenfassung

Durch die ungewöhnlich kühle Witterung verharrten die Pflanzen trotz ausreichender Niederschläge bis Anfang Juni im Keimblattstadium. Sichtbares Wachstum war erst mit den wärmeren Temperaturen Anfang Juni zu beobachten.

Der darüberhinaus wegen Bodenwellen recht ungleichmäßige Aufgang war auch noch am 11.06.2010 deutlich. Die Wirkung im VG 2 gegen Unkräuter (VIOAR, POLCO) hielt zu dem Zeitpunkt noch an. ab den 05.05.2010 wurden die VG 3, 4 und 5 regelmäßig bereinigt

Ziel des Versuches war die Prüfung der Verträglichkeit. Bis auf das VG 2, in dem auch die Wirkung geprüft wurde, sind alle behandelten Varianten laufend bereinigt worden. Der Ertrag kann somit nur in den ausschließlichen Verträglichkeitsprüfungen herangezogen werden. Hier zeigte sich, dass Patoran FL mit der Aufwandmenge von 2 l/ha eine negative Ertragsbeeinflussung von 5 % erbrachte. Die anfängliche Ausdünnung im VG 2 war später verwachsen, die übrigen Prüfmittel erbrachten keine Phytotox bei Bohnenkraut. Es wird eingeschätzt, dass die Phytotox im VG 2 zugunsten der guten Wirkung gegen die Hauptunkräuter Amarant, Weißen Gänsefuß und Schwarzen Nachtschatten tolerierbar ist. Außer bei Ackerstiefmütterchen, Hirtentäschel, Hellerkraut und Flohknöterich wird die Wirkung gegen die vorhandenen Hauptunkräuter als sehr gut eingeschätzt. Die Verträglichkeit sollte in weiteren Versuchen geprüft werden.

Versuchsplan		LW-G-10-FG-H-02, 2010, 1LHGBSB0110										17.01.2011	
1. Versuchsdaten		Unkräuter-Buschbohnen										GEP Ja	
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse										Freiland	
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Quedlinburg-Ditfurt											
Kultur, Sorte, Anlage		Bohne, Busch-, Cadillac, Blockanlage 1-faktoriell											
Saat/Pflanzung, Bodenart		17.05.2010, sandiger Lehm											
2. Versuchsglieder													
Anwendungsform		SPRITZEN		SPRITZEN									
Datum, Zeitpunkt		21.05.2010,VA		16.06.2010,NA									
BBCH (von/Haupt/bis)		0/0/0		12/12/12									
Temperatur, Wind													
Niederschlag, Bod.-Feuchte													
1 Kontrolle													
2 Successor T		2 l/ha											
3 Spectrum		0,5 l/ha											
Successor T		1 l/ha											
4 Centium 36 CS		0,25 l/ha											
Successor T		1 l/ha											
5 Centium 36 CS		0,2 l/ha											
Spectrum		1 l/ha											
6 Cadou SC		0,48 l/ha											
Centium 36 CS		0,2 l/ha											
7 Basagran				1 l/ha									
Cadou SC		0,48 l/ha											
Centium 36 CS		0,2 l/ha											
Spectrum				0,5 l/ha									
8 Basagran				1 l/ha									
BOSTAT		0,4 l/ha		0,4 l/ha									
Centium 36 CS		0,25 l/ha											
Spectrum		0,5 l/ha		0,5 l/ha									
9 Bandur		0,5 l/ha											
3. Ergebnisse													
16.06.2010													
Symptom		PHYTO	AD	WD	WIRK								
Zielorganismus		NNNNN	NNNNN	NNNNN	AMARE	MERAN	LAMAM	EPHHE	THLAR	URTUR	SONAR		
1 Kontrolle					48,75	15	15	6,25	10	3	2		
2 Successor T		35	7	10	100	100	100	100	100	100	100		
3 Successor T + Spectrum		0	0	0	100	100	100	100	100	100	100		
Centium 36 CS + Successor													
4 T		0	0	0	100	100	100	100	100	100	100		
5 Centium 36 CS + Spectrum		0	0	0	100	100	100	72,5	77,5	100	100		
6 Cadou SC + Centium 36 CS		0	0	0	82,5	100	100	0	100	100	100		
Cadou SC + Centium 36													
7 CS; Basagran + Spectrum		0	0	0	100	100	100	100	100	100	100		
BOSTAT + Centium 36 CS													
8 ... + Spectrum; BOSTAT + Ba		0	0	0	100	100	100	100	100	100	100		
9 Bandur		2,5	0	2,5	77,5	75	70	92,5	72,5	75	55		
22.06.2010													
Symptom		PHYTO	AD	WD	WIRK								
Zielorganismus		NNNNN	NNNNN	NNNNN	AMARE	MERAN	LAMAM	EPHHE	THLAR	URTUR	SONAR	POLPE	
1 Kontrolle					45	22,5	10	5	5	5	3,5	1,5	

22.06.2010												
Symptom	PHYTO	AD	WD	WIRK								
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	AMARE	MERAN	LAMAM	EPHHE	THLAR	URTUR	SONAR	POLPE	
2 Successor T	41,25	11,25	30	100	100	100	100	100	100	100	100	
3 Successor T + Spectrum	0	0	0	100	100	100	100	100	100	100	100	
Centium 36 CS + Successor												
4 T	0	0	0	100	100	100	100	100	100	100	100	
5 Centium 36 CS + Spectrum	0	0	0	100	100	100	77,5	80	100	100	100	
6 Cadou SC + Centium 36 CS	0	0	0	77,5	100	100	0	100	100	100	28,75	
Cadou SC + Centium 36												
7 CS; Basagran + Spectrum	0	0	0	100	100	100	100	100	100	100	100	
BOSTAT + Centium 36 CS												
+ Spectrum; BOSTAT + Ba												
8 ...	0	0	35	100	100	100	100	100	100	100	100	
9 Bandur	0	0	0	85	67,5	60	52,5	65	77,5	47,5		

06.07.2010												
Symptom	PHYTO	AD	WD	WIRK	WIRK							
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	AMARE	MERAN	LAMAM	EPHHE	THLAR	SONAR	CHEAL		
1 Kontrolle				60	10	6,25	8,75	0	8,75	6,25		
2 Successor T	100	60	70	100	100	100	100	100	100	100		
3 Successor T + Spectrum	0	0	0	100	95	100	100	100	100	100		
Centium 36 CS + Successor												
4 T	0	0	0	100	100	100	72,5	27,5	100	100		
5 Centium 36 CS + Spectrum	0	0	0	100	0	100	77,5	0	100	100		
6 Cadou SC + Centium 36 CS	0	0	0	62,5	67,5	72,5	55	100	62,5	92,5		
Cadou SC + Centium 36												
7 CS; Basagran + Spectrum	0	0	0	100	100	100	100	100	100	100		
BOSTAT + Centium 36 CS												
+ Spectrum; BOSTAT + Ba												
8 ...	8,75	0	8,75	100	100	100	100	100	100	100		
9 Bandur	2,5	0	2,5	72,5	42,5	55	65	100	100	100		

4. Zusammenfassung

Die Varianten 2, 3 und 4 wurden mit einer falschen Formulierung von Successor behandelt (es sollte QUANTUM eingesetzt werden). Mit 2 l/ha Successor T wurde die Variante 2 behandelt, was die größten Schäden (Ausdünnung und Stauchungswirkung) verursacht hat. Von Anfang an zeigte Variante 8 Schäden, eine Variante, die so nicht einzusetzen ist. Auch der Test mit Bandur in der Variante 9 zeigte geringe Schäden, Bandur sollte kurz nach der Saat eingesetzt werden und die Regenmengen müssten beachtet werden, der Monat Mai 2010 war sehr regenreich.

Versuchsplan		LW-G-10-FG-H-02, 2010, 1LHGBSB0210										17.01.2011	
1. Versuchsdaten		Unkräuter-Buschbohnen										GEP Ja	
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse										Freiland	
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Meitzendorf											
Kultur, Sorte, Anlage		Bohne, Busch-, Excalibur, Blockanlage 1-faktoriell											
Saat/Pflanzung, Bodenart		05.06.2010, Schluff											
2. Versuchsglieder													
Anwendungsform		SPRITZEN											
Datum, Zeitpunkt		08.06.2010,VA											
BBCH (von/Haupt/bis)		0/0/0											
Temperatur, Wind		20,9,SO											
Niederschlag, Bod.-Feuchte		0,feucht											
1 Kontrolle													
2 Successor T		2 l/ha											
3 Centium 36 CS		0,2 l/ha											
Spectrum		1 l/ha											
4 Cadou SC		0,48 l/ha											
Centium 36 CS		0,2 l/ha											
5 BOSTAT		0,4 l/ha											
Centium 36 CS		0,25 l/ha											
Spectrum		0,5 l/ha											
6 Centium 36 CS		0,25 l/ha											
Spectrum		0,5 l/ha											
3. Ergebnisse													
14.06.2010													
Symptom		DG	PHYTO	VERFAE									
Zielorganismus		NNNNN	NNNNN	NNNNN									
1 Kontrolle		5											
2 Successor T			1	1									
3 Centium 36 CS + Spectrum			1	1									
4 Cadou SC + Centium 36 CS			0,5	0,25									
BOSTAT + Centium 36 CS													
5 + Spectrum			0,75	0,5									
6 Centium 36 CS + Spectrum			0,5	0,5									
24.06.2010													
Symptom		DG	PHYTO	AD	VAE	VERFAE							
Zielorganismus		NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN							
1 Kontrolle		5											
2 Successor T			1,75	1	1,25	0,5							
3 Centium 36 CS + Spectrum			1	0	1	0							
4 Cadou SC + Centium 36 CS			0,5	0	0,25	0,25							
BOSTAT + Centium 36 CS													
5 + Spectrum			0,75	0	0,5	0,25							
6 Centium 36 CS + Spectrum			0,5	0	0,5	0							
30.06.2010													
Symptom		DG	PHYTO	AD	VAE	VERFAE	WH	DG	WIRK	WIRK	WIRK		
Zielorganismus		NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	TTTTT	ECHCG	AMARE	CHEAL		
1 Kontrolle		10						5,25	2,25	2,75	1,25		
2 Successor T			4,25	1	1	0,25	2,5		90	92	76,25		

30.06.2010

Symptom Zielorganismus	DG NNNNN	PHYTO NNNNN	AD NNNNN	VAE NNNNN	VERFAE NNNNN	WH NNNNN	DG TTTTT	WIRK ECHCG	WIRK AMARE	WIRK CHEAL		
3 Centium 36 CS + Spectrum		1,5	0,5	1	0	0		89,5	99,5	100		
4 Cadou SC + Centium 36 CS		0	0	0	0	0		87,75	65	92,5		
BOSTAT + Centium 36 CS 5 + Spectrum		0,5	0,25	0,25	0	0		99,5	99	98,75		
6 Centium 36 CS + Spectrum		0,5	0	0,5	0	0		97,5	98,5	92,5		

4. Zusammenfassung

Vereinzelte Pflanzen weisen leichte Vergilbungen der Blätter auf. Es sind im gesamten Versuch keine Auflaufverzögerungen festzustellen.

Besonders im Versuchsglied 2 kam es zu Schädigungen der Kulturpflanzen (einzelne Vergilbungen an den Laubblättern), später Nekrosen und vereinzelt auch Ausdünnungen. (Es sollte ursprünglich Quantum gespritzt werden, es wurde aber mit Successor T 2,0 l/ha behandelt).

Eine 2. Behandlung (NA) konnte nicht durchgeführt werden, da der Landwirt den Versuch überspritzt hat.

Versuchsplan LW-G-10-KG-H-7b, 2010, 1LHGBLKO0110 Brokkoli, Herbizid

1. Versuchsdaten	4186, Unkräuter an Kohlarten, Brokkoli gepflanzt
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Quedlinburg-Ditfurt
Sorte, Versuchsanlage	Parthenon, Blockanlage 1-faktoriell
Saat/Pflanzung	22.04.2010/07.06.2010

2. Versuchsglieder FX

Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN				
Datum, Zeitpunkt	09.06.2010,NP	22.06.2010,NP				
1 Kontrolle						
2 Butisan	1,5 l/ha					
3 BAS 76900 H	2,5 kg/ha					
4 Butisan	1 l/ha					
Stomp Aqua	2,2 l/ha					
5 Butisan	1 l/ha					
Stomp Aqua		2,2 l/ha				
6 Stomp Aqua	3,5 l/ha					

3. Ergebnisse

22.06.2010									
Symptom	WIRK	WIRK	WIRK	PHYTO					
Zielorganismus	AMARE	THLAR	CHEAL	NNNNN					
1 Kontrolle	27,5	55	15						
2 Butisan	100	100	100				0		
3 BAS 76900 H	100	100	100				0		
4 Butisan + Stomp Aqua	100	100	100				0		
5 Butisan; Stomp Aqua	100	100	100				0		
6 Stomp Aqua	100	100	100				0		

06.07.2010									
Symptom	WIRK	PHYTO							
Zielorganismus	AMARE	THLAR	CHEAL	EPHHE	MERAN	URTUR	POLCO	NNNNN	
1 Kontrolle	50	20	10	4	15	2	1		
2 Butisan	95	93,75	100	100	70	100	100	0	
3 BAS 76900 H	100	100	97,5	100	36,25	100	100	0	
4 Butisan + Stomp Aqua	100	97,5	100	100	100	100	100	0	
5 Butisan; Stomp Aqua	100	91,25	100	100	100	100	100	0	
6 Stomp Aqua	100	100	100	100	100	100	100	0	

4. Zusammenfassung

- 1 H 7a/10 Kohlarten, Mairübe, gesät, Unkräuter
- 2 VA
- 3 VSE
- 4 NA, BBCH 13
- 5 SF: Stomp Aqua VA; Butisan NA, BBCH 13
- 6 VA

Die beiden Applikationen wurden nach der Pflanzung über Kopf behandelt. Es wurden keine Schäden festgestellt. Über die Dauerwirkung kann keine Aussage gemacht werden da die letzte Bonitur nicht erfolgte. Bei einer Empfehlung von Butisan ist auf die neuen Auflagen NG 329 und NG 330 hinzuweisen.

Versuchsplan		LW-K-10-FK-H-01, 2010, 1LHSDI0110										12.10.2010	
1. Versuchsdaten		Herbizidverträglichkeit in Dill (frische Kräuter)										GEP Ja	
Richtlinie	AK Lück Unkräuter an Gemüse										Freiland		
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Bernburg-Strenzfeld												
Kultur, Sorte, Anlage	Dill, Herkules, Blockanlage 1-faktoriell												
Saat/Pflanzung, Bodenart	08.04.2010, schluffiger Lehm												
2. Versuchsglieder													
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN										
Datum, Zeitpunkt	07.04.2010,VSE	14.04.2010,VA	05.05.2010,NA										
BBCH (von/Haupt/bis)	0/0/0	0/0/0	10/10/11										
Temperatur, Wind	10,5	17,6	6,8										
Niederschlag, Bod.-Feuchte		,trocken	,feucht										
1 Kontrolle													
2 DOW 24360 H	2 kg/ha												
3 Butisan		1 l/ha											
4 Goltix Gold		1 l/ha											
5 Afalon 450 SC		0,5 l/ha											
Butisan			1 l/ha										
6 Afalon 450 SC		0,5 l/ha											
Para Sommer			1,5 l/ha										
SELECT 240 EC			0,75 l/ha										
3. Ergebnisse													
05.05.2010													
Symptom	PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK
Zielorganismus	NNNNN	AMARE	CHEAL	CHEGL	CHEHY	LAMAM	MYOAR	POLAV	POLCO	SOLNI	THLAR	VERAG	
1 Kontrolle		1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
2 DOW 24360 H	0	100	92,50	97,50	100	97,50	100	50	95	90	45	100	
3 Butisan	0	61,25	80	100	0	81,25	0	10	58,75	88,75	45	96,25	
4 Goltix Gold	0												
05.05.2010													
Symptom	WIRK												
Zielorganismus	VIOAR												
1 Kontrolle	1												
2 DOW 24360 H	98,75												
3 Butisan	65												
18.05.2010													
Symptom	PHYTO	DG	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK
Zielorganismus	NNNNN	TTTTT	AMARE	CHEAL	LAMAM	MYOAR	POLAV	POLCO	SOLNI	THLAR	VERAG	VIOAR	
1 Kontrolle		1,75	1	1	1	2	1	1	1	1	1,33	1	
2 DOW 24360 H	0		95	82,50	85		0	66,67	73,33	0		91,25	
3 Butisan	0		97,75	30	75		0	32,50	95	0		20	
4 Goltix Gold	0												
5 Butisan	0												
Para Sommer + SELECT													
6 240 EC	0												
18.05.2010													
Symptom	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK								
Zielorganismus	CAPBP	EPHSS	LYHSS	POLTO	SONAS								
1 Kontrolle	1				1								
2 DOW 24360 H	0		0	0	0								
3 Butisan		0		0	50								

26.05.2010												
Symptom	PHYTO	WD										
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN										
2 DOW 24360 H	0											
3 Butisan	20	20										
4 Goltix Gold	0											
5 Butisan	50	50										
Para Sommer + SELECT												
6 240 EC	0											

03.06.2010												
Symptom	DG	WIRK										
Zielorganismus	TTTTT	AMARE	CHEAL	CHEGL	CHEHY	LAMAM	POLAV	POLCO	THLAR	VERAG	VIOAR	CAPBP
1 Kontrolle	10,25	1,5	2	1	1	1	1	1,67	1	2	1	1
2 DOW 24360 H		100	90,25	100	0	100	50	100	0	100	98	0

11.06.2010												
Symptom	PHYTO	AD	DG	WIRK								
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	TTTTT	AMARE	CHEAL	CHEHY	LAMAM	POLAV	POLCO	SOLNI	VERAG	VIOAR
1 Kontrolle			52,50	7	12,25	8,5	2,75	3,5	7,75	6,67	2,5	2,67
2 DOW 24360 H	0			97,50	85	75	95	100	80	55	98,33	0
3 Butisan	37,50			100	57,50	0	52,5	0	20		86,25	0
4 Goltix Gold	0											
5 Butisan	60	5										
Para Sommer + SELECT												
6 240 EC	0											

11.06.2010												
Symptom	WIRK	WIRK										
Zielorganismus	CAPBP	POLTO										
1 Kontrolle	5,25	1										
2 DOW 24360 H	0	0										
3 Butisan	0	20										

17.06.2010												
Symptom	ERTRAG											
Zielorganismus	dt/ha	NNNNN										
1 Kontrolle	20,61											
2 DOW 24360 H	22,89											
3 Butisan	13,45											
4 Goltix Gold	21,59											
5 Butisan	7,08											
Para Sommer + SELECT												
6 240 EC	24,01											

4. Zusammenfassung

3 26.05. bonitierte 20 % Verdrehung der Herzblätter im VG 3 (Butisan VA).
 26.05. bonitierte 50 % Verdrehung der Herzblätter im VG 5 (Butisan NA). Keine Eignung von Butisan im VA 5 und NA.

2 Keine Wirkung auf Wolfsmilch, Lichtnelke,
 3 Keine Wirkung auf Wolfsmilch, Lichtnelke, Vergissmeinnicht

Die Durchschnittstemperaturen am Standort Bernburg lagen im Mai 3 Grad unter dem langjährigen Mittel, an Niederschlägen fiel mit insgesamt 128 mm das 2,5 fache des Durchschnittes. Die Pflanzen blieben lange im Keimblattstadium stecken und fingen erst nach dem Eintritt wärmerer Temperaturen Ende Mai mit dem Wachstum an.

Die VG 4, 5 und 6 mit ausschließlicher Verträglichkeitsprüfung wurden seit dem 29.04.2010 bereinigt. Bis auf die Varianten mit Butisan erwiesen sich alle Prüfmittel als verträglich. Das Prüfmittel von DOW zeigte sehr gute Wirkung gegen Amarant, Gänsefuß-Arten, Windenknöterich. Gegen Hirtentäschel wirkte es nicht.

Versuchsplan		LW-K-10-GE-H-01, 2010, 1LHSFE0110										09.12.2010	
1. Versuchsdaten		Unkrautwirkung und Verträglichkeit in Körnerfenchel (Früchte und Sam GEP Ja											
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse										Freiland	
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Bernburg-Strenzfeld											
Kultur, Sorte, Anlage		Fenchel, Gewuerz-, Berfena, Blockanlage 1-faktoriell											
Saat/Pflanzung, Bodenart		26.03.2010, schluffiger Lehm											
2. Versuchsglieder													
Anwendungsform		SPRITZEN											
Datum, Zeitpunkt		26.03.2010,VSE											
BBCH (von/Haupt/bis)		0/0/0											
Temperatur, Wind		13,9											
Niederschlag, Bod.-Feuchte		,trocken											
1 Kontrolle													
2 DOW 24360 H		2 kg/ha											
3. Ergebnisse													
26.04.2010													
Symptom		DG	WIRK	WIRK	WIRK								
Zielorganismus		TTTTT	CHEAL	POLCO	VIOAR	SOLNI	STEME	LAMAM	THLAR				
1 Kontrolle		1	1	1	1	1	1	1	1				
2 DOW 24360 H			98,75	0	17,5	0	0	100	0				
05.05.2010													
Symptom		PHYTO	DG	WIRK	WIRK	WIRK							
Zielorganismus		NNNNN	TTTTT	CHEAL	POLCO	VIOAR	SOLNI	LAMAM	THLAR	AMARE	CHEHY	HSYAL	MERAN
1 Kontrolle			1,5	1,25	1,25	1	1,25	1	1	1,25	1		1
2 DOW 24360 H		0		88,75	65	7,5	72,5	100	0	95	96,667	0	100
05.05.2010													
Symptom		WIRK	WIRK	WIRK	WIRK								
Zielorganismus		POLTO	SONAS	URTSS	VERSS								
1 Kontrolle		1			1								
2 DOW 24360 H		100	0	0	99,5								
18.05.2010													
Symptom		PHYTO	DG	WIRK	WIRK	WIRK							
Zielorganismus		NNNNN	TTTTT	CHEAL	POLCO	VIOAR	SOLNI	STEME	LAMAM	THLAR	AMARE	CHEHY	POLTO
1 Kontrolle			11,5	3,25	2,75	1,25	1,5	1	1	1	1,5	0,75	1
2 DOW 24360 H		0		88,25	76,25	0	68,75		100	0	99,5	100	
18.05.2010													
Symptom		WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK				
Zielorganismus		SONAS	ANGAR	CHEGL	EPHSS	HSYSS	MERSS	POLAV	VERAG				
1 Kontrolle		1	1	0,5	1	1	0,5	1	1,25				
2 DOW 24360 H		0			0			100	100				
15.10.2010													
Symptom		ERTRAG											
		dt/ha											
Zielorganismus		NNNNN											
1 Kontrolle		9,04											
2 DOW 24360 H		11,213											
4. Zusammenfassung													
Das eingesetzte Prüfmittel zeigte keine Phytotox beim Fenchel. Die Unkrautwirkung war sehr gut außer bei Hellerkraut, Ackerstiefmütterchen und Filziger Knöterich.													
keine Wirkung auf Weisses Bilsenkraut, Wolfsmilch, Brennnessel, Dornige Gänsedistel													

Versuchsplan		LW-K-10-GE-H-02, 2010, 1LHASKUE0110										13.10.2010	
1. Versuchsdaten		Unkrautwirkung und Verträglichkeit in Kümmel (Früchte und Samen)										GEP Ja	
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse										Freiland	
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Bernburg-Strenzfeld											
Kultur, Sorte, Anlage		Kuemmel, Sprinter, Blockanlage 1-faktoriell											
Saat/Pflanzung, Bodenart		07.04.2010, schluffiger Lehm											
2. Versuchsglieder													
Anwendungsform		SPRITZEN		SPRITZEN									
Datum, Zeitpunkt		07.04.2010,VSE		05.06.2010,NA									
BBCH (von/Haupt/bis)		0/0/0		13/13/13									
Temperatur, Wind		10,5		22,8									
Niederschlag, Bod.-Feuchte		,trocken		,trocken									
1 Kontrolle													
2 DOW 24360 H		2 kg/ha											
3 Spectrum				1 l/ha									
3. Ergebnisse													
05.05.2010													
Symptom		PHYTO	DG	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK
Zielorganismus		NNNNN	TTTTT	AMARE	CHEAL	CHEGL	CHEHY	LAMAM	MYOAR	POLAV	POLCO	POLTO	SOLNI
1 Kontrolle			1	1,25	1,5	1	1	1	1	1	1,5		1,5
2 DOW 24360 H		0		97,5	86,25	100	100	100	100	75	87,5	0	92,5
05.05.2010													
Symptom		WIRK	WIRK										
Zielorganismus		VERAG	VIOAR										
1 Kontrolle		1	1										
2 DOW 24360 H		100	50										
26.05.2010													
Symptom		PHYTO	DG	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK
Zielorganismus		NNNNN	TTTTT	AMARE	CHEAL	CHEGL	CHEHY	LAMAM	POLAV	POLCO	POLTO	SOLNI	VERAG
1 Kontrolle			2	1	1	0,75	1	0,75	1	1	0,5	1	1
2 DOW 24360 H		0		98,75	80	100	65	100	82,5	88,75	0	86,25	100
26.05.2010													
Symptom		WIRK	WIRK	WIRK									
Zielorganismus		VIOAR	POLPE	CAPBP									
1 Kontrolle		1	0,5	1									
2 DOW 24360 H		25	0	0									
11.06.2010													
Symptom		PHYTO	DG	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK
Zielorganismus		NNNNN	TTTTT	AMARE	CHEAL	CHEGL	CHEHY	LAMAM	POLAV	POLCO	SOLNI	VERAG	VIOAR
1 Kontrolle			57	4	25,75	1	2,25	1	3	7,75	4	4,75	3,25
2 DOW 24360 H		0		100	87,5	100	42,5	100	83,333	90	52,5	100	12,5
3 Spectrum		0											
11.06.2010													
Symptom		WIRK											
Zielorganismus		CAPBP											
1 Kontrolle		2											
2 DOW 24360 H		0											
20.07.2010													
Symptom		PHYTO	WH										
Zielorganismus		NNNNN	NNNNN										
2 DOW 24360 H		0	0										
3 Spectrum		25	25										

07.09.2010

Symptom	ERTRAG dt/ha											
Zielorganismus	NNNNN											
1 Kontrolle	16,688											
2 DOW 24360 H	17,945											
3 Spectrum	16,703											

4. Zusammenfassung

2 keine Wirkung auf Distel (SONAS)

Die Durchschnittstemperaturen am Standort Bernburg lagen im Mai 3 Grad unter dem langjährigen Mittel, an Niederschlägen fiel mit insgesamt 128 mm das 2,5 fache des Durchschnittes. Die Pflanzen blieben lange im Keimblattstadium stecken und fingen erst nach dem Eintritt wärmerer Temperaturen Ende Mai mit dem Wachstum an.

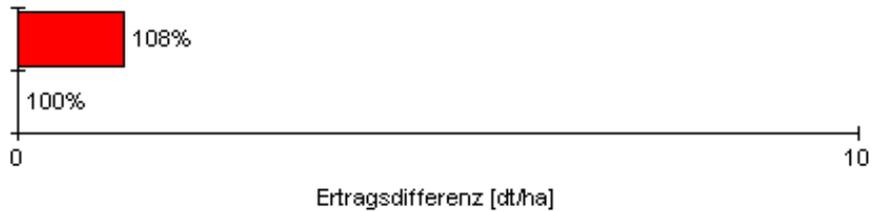
Das Dow-Präparat zeigte keine Phytotox bei Kümmel. Die Wirkung auf die meisten Unkräuter war sehr gut. (zw. 87 und 100 %) Die Wirkung reicht 2 Monate aus. Flohknöterich, Filziger Knöterich und Hirtentäschel wurden nicht bekämpft. Auch gegen Stiefmütterchen war die Wirkung schwach. Spectrum verursachte leichte Wuchshemmung, welche sich bis zur Ernte nicht verwuchs, sich aber nicht im Ertrag zeigte.

Versuchsglieder

2 DOW 24360 H 2 kg/ha

3 Spectrum 1 l/ha

Kontrolle 16,69 dt/ha



Versuchsplan		LW-G-10-KG-H-7a, 2010, 1LHGMRU0110								14.01.2011	
1. Versuchsdaten		Unkräuter an Mairübe gesät								GEP Ja	
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse								Freiland	
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Quedlinburg-Ditfurt									
Kultur, Sorte, Anlage		Ruebe, Beta-, Whiteball, Blockanlage 1-faktoriell									
Saat/Pflanzung, Bodenart		26.04.2010, sandiger Lehm									
2. Versuchsglieder											
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN									
Datum, Zeitpunkt	28.04.2010,VA	26.05.2010,NA									
BBCH (von/Haupt/bis)	0/0/0	12/12/12									
Temperatur, Wind	16	16,W									
Niederschlag, Bod.-Feuchte	,trocken	,trocken									
1 Kontrolle											
2 Butisan	1,5 l/ha										
3 DOW 24360 H	2 l/ha										
4 Goltix Gold	2 l/ha										
5 Butisan	0,5 l/ha										
Goltix Gold	2 l/ha										
6 Stomp Aqua		3,5 l/ha									
7 Spectrum		1,4 l/ha									
8 BAS 76900 H		2,5 l/ha									
3. Ergebnisse											
26.05.2010											
Symptom	PHYTO	AD	AH	WD	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK		
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	CHEAL	THLAR	MERAN	LAMAM	CIRAR		
1 Kontrolle		0			11,25	63,75	10	5	10		
2 Butisan	2,75	1,5	1,25	0	97,25	91,25	67,5	100	10		
3 DOW 24360 H	0	0	0	0	23,75	0	10	32,5	0		
4 Goltix Gold	7,25	0	7,25	0	20	18,75	10	10	0		
5 Butisan + Goltix Gold	11,25	1,25	5	5	77,5	72,5	67,5	100	0		
6 Stomp Aqua	0	0	0	0							
7 Spectrum	0	0	0	0							
8 BAS 76900 H	0	0	0	0							
22.06.2010											
Symptom	PHYTO	AD	WD	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK		
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	CHEAL	THLAR	MERAN	LAMAM	CIRAR	EPHHE		
1 Kontrolle				10	60	9,5	10	6	5		
2 Butisan	0	0	0	100	91,25	92,5	100	100	100		
3 DOW 24360 H	0	0	0	100	35	100	100	100	30		
4 Goltix Gold	0	0	0	100	35	77,5	30	100	0		
5 Butisan + Goltix Gold	0	0	0	100	78,75	55	100	100	100		
6 Stomp Aqua	100	100	0								
7 Spectrum	0	0	0	100	22,5	100	100	80	60		
8 BAS 76900 H	4	3	1	100	20	100	72,5	77,5	71,25		
06.07.2010											
Symptom	PHYTO	AD	WD	WIRK							
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	POLPE	CHEAL	AMARE	THLAR	MERAN	CIRAR	EPHHE	
1 Kontrolle		0		0	17,5	10	10	18,75	5	5	
2 Butisan	0	0	0	0	98,75	96,25	81,25	0	100	100	
3 DOW 24360 H	0	0	0	100	100	77,5	27,5	0	0	0	
4 Goltix Gold	0	0	0	30	60	38,75	0	0	0	0	
5 Butisan + Goltix Gold	0	0	0	82,5	100	100	45	0	100	100	
6 Stomp Aqua	100	100	0								
7 Spectrum	0	0	0	71,25	100	100	65	85	0	100	
8 BAS 76900 H	18,75	0	18,75	100	58,75	100	70	90	36,25	61,25	

4. Zusammenfassung

Schäden zeigten sich im Laufe der Kultur in den Varianten 2, 4, 5, 6 und 8, wobei die Variante 6 vollständig ausgefallen ist. Diese beiden Varianten 3+7 weisen einige Lücken in der Wirkung auf, die sie aber gegenseitig ausgleichen konnten. Butisan in der Variante 2 hatte nur zu Anfang leichte Schäden die später ausgewachsen sind und zeigte eine gute Wirkung. Bei einer Empfehlung von Butisan ist auf die neuen Auflagen NG 329 und NG 330 hinzuweisen. Durch den kühlen und nassen Mai blieb die Kultur lange im Keimblattstadium stecken und wuchs zügig weiter. Das Versuchsglied 3 konnte nicht als VSE ausgebracht werden, sondern wurden im VA appliziert.

Versuchsplan		LW-G-10-KG-H-7a, 2010, 1LHGMRU0210						14.01.2011			
1. Versuchsdaten		Unkräuter an Mairübe gesät						GEP Ja			
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse						Freiland			
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, ALFF Anhalt Dessau, Baasdorf									
Kultur, Sorte, Anlage		Ruebe, Beta-, Natsukhomachi, Blockanlage 1-faktoriell									
Saat/Pflanzung, Bodenart		14.05.2010, lehmiger Sand									
2. Versuchsglieder											
Anwendungsform		SPRITZEN		SPRITZEN							
Datum, Zeitpunkt		17.05.2010,VA		09.06.2010,NA							
BBCH (von/Haupt/bis)		7/7/7		16/16/16							
Temperatur, Wind		15,W		23							
Niedersch., Bod.-Feuchte		0,nass		0,feucht							
1 Kontrolle											
2 Butisan		1,5 l/ha									
3 Successor T				2 l/ha							
4 Goltix Gold		2 l/ha									
5 Goltix Gold				2 l/ha							
6 Stomp Aqua				3,5 l/ha							
7 Spectrum				1,4 l/ha							
8 BAS 76900 H				2,5 l/ha							
9 Devrinol FL				2 l/ha							
3. Ergebnisse											
25.05.2010											
Symptom		PHYTO	ESMAX	ESMIN	AD	WH					
Zielorganismus		NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN					
1 Kontrolle			10	10							
2 Butisan		0	10	10	0	0					
4 Goltix Gold		30	9	8	0	30					
31.05.2010											
Symptom		PHYTO	ESMAX	ESMIN	AD	WH					
Zielorganismus		NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN					
1 Kontrolle			12	12							
2 Butisan		0	12	12	0	0					
4 Goltix Gold		20	12	10	0	20					
09.06.2010											
Symptom		PHYTO	AD	WH	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK			
Zielorganismus		NNNNN	NNNNN	NNNNN	POLPE	SENVU	CHEAL	ECHCG			
1 Kontrolle					11,25	3	1,5	4,5			
2 Butisan		0	0	0	99,75	100	100	0			
4 Goltix Gold		13	0	13	99,5	99,75	10	0			
18.06.2010											
Symptom		PHYTO	AD	VAE	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK			
Zielorganismus		NNNNN	NNNNN	NNNNN	POLPE	SENVU	CHEAL	ECHCG			
1 Kontrolle					25,75	22,5	8,75	11,75			
2 Butisan		0	0	0	98,5	100	95	100			
3 Successor T		51,25	0	51,25	95,5	0	100	0			
4 Goltix Gold		0	0	0	97,5	99,25	0	0			
5 Goltix Gold		0	0	0	0	0	0	0			
6 Stomp Aqua		0	0	0	0	0	0	0			
7 Spectrum		0	0	0	0	0	0	100			
8 BAS 76900 H		0	0	0	0	0	0	98,25			
9 Devrinol FL		0	0	0	0	0	0	0			

29.06.2010

Symptom Zielorganismus	PHYTO NNNNN	AD NNNNN	WIRK POLPE	WIRK SENVU	WIRK CHEAL	WIRK ECHCG						
1 Kontrolle			32,5	23	8,75	13						
2 Butisan	0	0	98,5	100	95	100						
3 Successor T	73,75	73,75	95,5	0	100	0						
4 Goltix Gold	0	0	95	99,25	0	0						
5 Goltix Gold	0	0	0	0	0	0						
6 Stomp Aqua	0	0	0	0	0	0						
7 Spectrum	0	0	0	0	0	100						
8 BAS 76900 H	0	0	0	0	0	98,25						
9 Devrinol FL	0	0	0	0	0	0						

4. Zusammenfassung

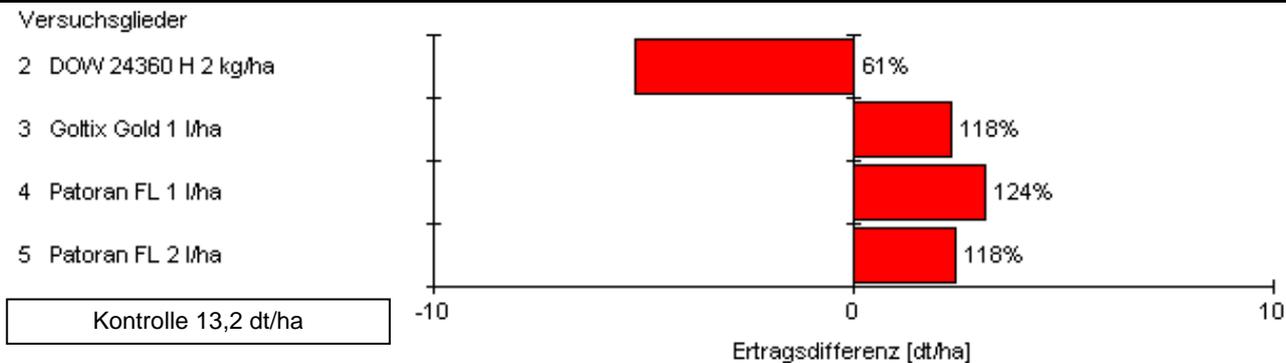
Die erste Herbizidspritzung erfolgte kurz vor dem Auflaufen der Mairüben in den VG 2 u. 4. Zu diesem Zeitpunkt waren noch keine Unkräuter aufgelaufen. Alle anderen VG konnten erst im 6-Blattstadium der Mairüben behandelt werden, weil durch Niederschläge die Flächen nicht immer befahrbar waren.
 Hauptunkräuter/Ungras: Floh-Knöterich, Gemeines Kreuzkraut, Weißer Gänsefuß u. Hühnerhirse.

Wirkung der Herbizide auf Unkräuter:
 Butisan-Variante (VG 2) nahezu unkrautfrei. Alle anderen VG waren mehr oder weniger stark verunkrautet. Das lag teils am Wirkungsspektrum der einzelnen Mittel bzw. an der nicht ganz termingerechten Applikation.

Schäden an der Kulturpflanze:
 VG 2, 5 - 9: keine Schäden
 VG 3: Successor T verursachte beginnend vom Blattrand her Verätzungen/Nekrosen, die bei 60-85 % der Pflanzen zum Absterben führten. Der Rest der Pflanzen konnte sich wieder normal entwickeln. VG 4: Der Auflauf der Keimpflanzen verzögerte sich in dieser Variante um 2 - 3 Tage. Auch zeigten die Pflanzen bis zum 6-Blattstadium einen etwas gedrungeneren Wuchs (Wuchshemmung). Dieser war später nicht mehr sichtbar u. die Pflanzen zeigten normale Größe.

Versuchsplan		LW-K-10-TK-H-10, 2010, 1LHSME0110						12.10.2010	
1. Versuchsdaten		Herbizidscreening Zitronenmelisse Ansaat						GEP Ja	
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse						Freiland	
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Bernburg-Strenzfeld							
Kultur, Sorte, Anlage		Melisse, Zitronen-, Kommentar, Blockanlage 1-faktoriell							
Saat/Pflanzung, Bodenart		08.04.2010, schluffiger Lehm							
2. Versuchsglieder									
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN						
Datum, Zeitpunkt	14.04.2010,VA	16.06.2010,NA	23.06.2010,NA						
BBCH (von/Haupt/bis)	0/0/0	14/14/14	14/16/16						
Temperatur, Wind	17,6	14,2	19,4						
Niederschlag, Bod.-Feuchte	,trocken	,trocken	,trocken						
1 Kontrolle									
2 Patoran FL	2 l/ha								
3 Boxer	3 l/ha								
4 Stomp Aqua	1,5 l/ha								
5 Basagran	1 l/ha	1 l/ha							
6 Kontakt 320 SC		1 l/ha							
Rako		1 l/ha							
7 Spectrum			1,4 l/ha						
8 Goltix Gold		1 l/ha	1 l/ha						
Rako		1 l/ha	1 l/ha						
3. Ergebnisse									
03.06.2010									
Symptom	PHYTO								
Zielorganismus	NNNNN								
2 Patoran FL	0								
3 Boxer	99								
4 Stomp Aqua	94								
5 Basagran	0								
11.06.2010									
Symptom	PHYTO	AD							
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN							
2 Patoran FL	60	60							
3 Boxer	100	100							
4 Stomp Aqua	99	99							
5 Basagran	12,5	12,5							
6 Kontakt 320 SC + Rako	25	25							
7 Spectrum	40	40							
8 Goltix Gold + Rako	12,5	12,5							
29.06.2010									
Symptom	PHYTO	AD	VERFAE	WH					
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN					
2 Patoran FL	95,5	95,5							
3 Boxer	99,5	99,5							
4 Stomp Aqua	100	100							
5 Basagran	25	25							
6 Kontakt 320 SC + Rako	92,5	87,5		20					
7 Spectrum	80	45	100						
8 Goltix Gold + Rako	60	25	100						
13.07.2010									
Symptom	PHYTO	AD	WH						
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN						
2 Patoran FL	92,5	92,5							
3 Boxer	99,5	99,5							
4 Stomp Aqua	100	100							
5 Basagran	25	25							
6 Kontakt 320 SC + Rako	85	85							
7 Spectrum	82,5	37,5	50						
8 Goltix Gold + Rako	15	15							
4. Zusammenfassung									
auf die 2. Behandlung durch Kontakt wurde wegen der Schäden verzichtet									
Alle Prüfglieder zeigten in der gesäten Zitronenmelisse keine Eignung.									

Versuchsplan		LW-K-10-FK-H-06, 2010, 1LHSM AJ0110		12.10.2010		
1. Versuchsdaten		Herbizidverträglichkeit in Majoran (Saat) frische Kräuter		GEP Ja		
Richtlinie	AK Lück Unkräuter an Gemüse		Freiland			
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Bernburg-Strenzfeld					
Kultur, Sorte, Anlage	Majoran, Erfo, Blockanlage 1-faktoriell					
Saat/Pflanzung, Bodenart	08.04.2010, schluffiger Lehm					
2. Versuchsglieder						
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN				
Datum, Zeitpunkt	07.04.2010,VSE	14.04.2010,VA				
BBCH (von/Haupt/bis)	0/0/0	0/0/0				
Temperatur, Wind	10,5	17,6				
Niederschlag, Bod.-Feuchte	,trocken	,trocken				
1 Kontrolle						
2 DOW 24360 H	2 kg/ha					
3 Goltix Gold		1 l/ha				
4 Patoran FL		1 l/ha				
5 Patoran FL		2 l/ha				
3. Ergebnisse						
	03.06.2010		11.06.2010		13.07.2010	
Symptom	PHYTO	AD			PHYTO	AD
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN			NNNNN	NNNNN
2 DOW 24360 H	67,5	67,5			52,5	52,5
3 Goltix Gold	0				0	
4 Patoran FL	0				0	
5 Patoran FL	0				1,5	1,5
	13.08.2010					
Symptom	ERTRAG	ERTRAG	SNK	ERTRAG		
	dt/ha	g/kg				
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNN	NNNN		
1 Kontrolle	13,2	6,8	A	1,7		
2 DOW 24360 H	8,0	3,8	B			
3 Goltix Gold	15,5	7,6	A			
4 Patoran FL	16,4	8,0	A			
5 Patoran FL	15,6	7,5	A			
4. Zusammenfassung						
<p>Die Durchschnittstemperaturen am Standort Bernburg lagen im Mai 3 Grad unter dem langjährigen Mittel, an Niederschlägen fiel mit insgesamt 128 mm das 2,5 fache des Durchschnittes. Die Pflanzen blieben lange im Keimblattstadium stecken und fingen erst nach dem Eintritt wärmerer Temperaturen Anfang Juni mit dem Wachstum an.</p> <p>Bis auf VG 2 (DOW 24360 H) dienten alle Versuchsglieder der Prüfung der Verträglichkeit und wurden über den Versuchszeitraum laufend bereinigt. Goltix Gold mit 1l/ha und Patoran FL mit 1 l/ha im VA erwiesen sich als verträglich.</p> <p>Die Phytotox des DOW Prüfmittels war so stark, das der Einsatz im Majoran nicht weiter verfolgt wird. Der Ertrag lag signifikant unter der Kontrolle mit nur ca. 60%.</p>						



Versuchsplan		LW-G-10-WK-H-09, 2010, 1LHGMOE0210				13.01.2011	
1. Versuchsdaten		Unkräuter-Möhre				GEP Ja	
Richtlinie	AK Lück Unkräuter an Gemüse				Freiland		
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Quedlinburg-Ditfurt						
Kultur, Sorte, Anlage	Moehre, Garten-, Napoli, Blockanlage 1-faktoriell						
Saat/Pflanzung, Bodenart	08.04.2010, sandiger Lehm						
2. Versuchsglieder							
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN			
Datum, Zeitpunkt	21.04.2010,VA	11.05.2010,NA	26.05.2010,NA	09.06.2010,NA			
BBCH (von/Haupt/bis)	9/9/9	10/10/10	11/11/11	14/14/15			
Temperatur, Wind	8,W	8		19,W			
Niederschlag, Bod.-Feuchte	,trocken	,trocken		,trocken			
1 Kontrolle							
2 Stomp Aqua	1,75 l/ha		1,75 l/ha				
3 Patoran FL	2 l/ha						
4 Sencor 600 SC				0,35 l/ha			
Stomp Aqua		1,75 l/ha					
5 Bandur	1,5 l/ha		1 l/ha				
6 Bandur	1,5 l/ha		0,75 l/ha				
7 Centium 36 CS	0,25 l/ha						
Sencor 600 SC			0,35 l/ha				
Stomp Aqua	1,75 l/ha		1,75 l/ha				
8 Afalon 450 SC			0,75 l/ha				
Bandur	2 l/ha						
Stomp Aqua	2 l/ha		1,5 l/ha				
3. Ergebnisse							
11.05.2010							
Symptom	PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK		
Zielorganismus	NNNNN	THLAR	CHEAL	LAMAM	URTUR		
1 Kontrolle		70	16,25	6,25	5		
2 Stomp Aqua	0	97	98,75	95	100		
3 Patoran FL	0	100	100	100	100		
Stomp Aqua; Sencor 600							
4 SC	0	46,25	68,75	73,75	88,75		
5 Bandur	0	100	100	100	100		
6 Bandur	0	100	100	100	100		
Centium 36 CS + Stomp							
7 Aqua; Sencor 600 SC + St	0	100	100	100	100		
Stomp Aqua + Bandur;							
8 Aqua Afalon 450 SC + Stomp	0	100	100	100	100		
26.05.2010							
Symptom	PHYTO	AD	AH	WIRK	WIRK	WIRK	
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	THLAR	LAMAM	SONAR	
1 Kontrolle		0		60	20	10	
2 Stomp Aqua	0	0	0	100	100	100	
3 Patoran FL	21,25	11,25	10	100	100	100	
Stomp Aqua; Sencor 600							
4 SC	0,25	0,25	0	100	100	100	
5 Bandur	0	0	0	100	100	100	
6 Bandur	0	0	0	100	100	100	
Centium 36 CS + Stomp							
7 Aqua; Sencor 600 SC + St	0	0	0	100	100	100	

26.05.2010										
Symptom	PHYTO	AD	AH	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK			
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	THLAR	LAMAM	SONAR	MERAN			
Stomp Aqua + Bandur; Afalon 450 SC + Stomp 8 Aqua	0	0	0	100	100	100	100			

22.06.2010										
Symptom	PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK			
Zielorganismus	NNNNN	THLAR	LAMAM	SONAR	AMARE	EPHHE	MERAN			
1 Kontrolle		57,5	10	5	10	6,25	12,5			
2 Stomp Aqua	0	100	100	100	100	100	100			
3 Patoran FL	0	100	100	100	100	100	100			
Stomp Aqua; Sencor 600 4 SC	0	100	100	100	100	100	100			
5 Bandur	0	100	100	100	100	100	100			
6 Bandur	0	100	100	100	100	100	100			
Centium 36 CS + Stomp Aqua; Sencor 600 SC + St 7 ...	0	100	100	100	100	100	100			
Stomp Aqua + Bandur; Afalon 450 SC + Stomp 8 Aqua	0	100	100	100	100	100	100			

06.07.2010										
Symptom	PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK			
Zielorganismus	NNNNN	THLAR	CHEAL	SONAR	AMARE	EPHHE	MERAN			
1 Kontrolle		20	5	50	10	5	10			
2 Stomp Aqua	0	100	100	100	100	100	100			
3 Patoran FL	0	100	100	100	62,5	82,5	90			
Stomp Aqua; Sencor 600 4 SC	0	100	100	100	100	100	100			
5 Bandur	0	100	100	100	88,75	100	100			
6 Bandur	0	100	100	100	91,25	100	100			
Centium 36 CS + Stomp Aqua; Sencor 600 SC + St 7 ...	0	100	100	100	100	100	100			
Stomp Aqua + Bandur; Afalon 450 SC + Stomp 8 Aqua	0	100	100	100	100	100	100			

4. Zusammenfassung

Die Variante 5 mit 2-mal Bandur war in der Wirkung gegen die wichtigsten Unkräuter sehr gut. In der Variante 6 wurde eine 3. Behandlung mit Bandur auf einer 1/2 Parzelle durchgeführt, um die Phytotox zu überprüfen, hier traten keine Schäden auf. So ist es möglich bei Spätverunkrautung das Präparat zu splitten. Die übrigen Varianten wiesen keine oder nur geringe Schäden auf, die zu vernachlässigen sind.

Versuchsplan		LW-G-10-WK-H-09, 2010, 1LHGMOE0110					13.01.2011	
1. Versuchsdaten		Unkräuter-Möhre					GEP Ja	
Richtlinie	AK Lück Unkräuter an Gemüse					Freiland		
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, ALFF Anhalt, Baasdorf							
Kultur, Sorte, Anlage	Moehre, Garten-, Laguna, Blockanlage 1-faktoriell							
Saat/Pflanzung, Bodenart	28.04.2010, lehmiger Sand							
2. Versuchsglieder								
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN			
Datum, Zeitpunkt	05.05.2010,VA	17.05.2010,NA	25.05.2010,NA	04.06.2010,NA	14.06.2010,NA			
BBCH (von/Haupt/bis)	5/5/5	10/10/10	10/10/10	12/12/12	14/14/14			
Temperatur, Wind	8	12,W	15,NW	17,W	19			
Niederschlag, Bod.-Feuchte	0,nass	0,nass	0,nass	0,feucht	0,feucht			
1 Kontrolle								
2 Stomp Aqua	1,75 l/ha			1,75 l/ha				
3 Patoran FL	2 l/ha							
4 Sencor 600 SC					0,35 l/ha			
5 Bandur	1,5 l/ha				1 l/ha			
6 Bandur	1 l/ha	0,75 l/ha	0,75 l/ha					
7 Centium 36 CS	0,25 l/ha							
Sencor 600 SC					0,35 l/ha			
Stomp Aqua	1,75 l/ha				1,75 l/ha			
8 Bandur	2 l/ha							
Stomp Aqua	2 l/ha							
9 Afalon SC				0,75 l/ha	0,75 l/ha			
Bandur	2 l/ha							
Sencor 600 SC				0,1 l/ha	0,1 l/ha			
Stomp Aqua	2 l/ha							
10 Afalon SC				0,75 l/ha	0,75 l/ha			
Bandur	2 l/ha							
Sencor 600 SC					0,2 l/ha			
Stomp Aqua	2 l/ha			1,5 l/ha				
11 Sencor 600 SC				0,3 l/ha				
Spectrum				0,7 l/ha				
3. Ergebnisse								
25.05.2010								
Symptom	PHYTO	AD	DG	WIRK	WIRK	WIRK		
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	TTTTT	ECHCG	SENVU	THLAR		
1 Kontrolle			1	1	1	1		
2 Stomp Aqua	0	0						
3 Patoran FL	0	0						
5 Bandur	0	0						
6 Bandur	0	0						
Centium 36 CS + Stomp Aqua; Sencor 600 SC + St								
7 ...	2,25	0						
8 Bandur + Stomp Aqua	0	0						
Bandur + Stomp Aqua;								
9 Afalon SC + Sencor 600 SC	0	0						
Bandur + Stomp Aqua;								
Afalon SC + Stomp Aqua; A								
10 ...	0	0						
04.06.2010								
Symptom	PHYTO	AD	DG	WIRK	WIRK	WIRK		
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	TTTTT	ECHCG	SENVU	THLAR		
1 Kontrolle			8,5	1	7	2		
2 Stomp Aqua	0	0			0			
14.06.2010								
Symptom	PHYTO	AD	DG	WIRK	WIRK	WIRK		
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	TTTTT	ECHCG	SENVU	THLAR		
1 Kontrolle								
2 Stomp Aqua	0	0					0	

04.06.2010							14.06.2010						
Symptom	PHYTO	AD	DG	WIRK	WIRK	WIRK		PHYTO					
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	TTTTT	ECHCG	SENVU	THLAR		NNNNN					
3 Patoran FL	0	0			97								
5 Bandur	0	0			0			0					
6 Bandur	0	0			0			0					
Centium 36 CS + Stomp Aqua; Sencor 600 SC + St													
7 ...	5,25	0			95,5			0					
8 Bandur + Stomp Aqua	0	0			23,75			0					
Bandur + Stomp Aqua; 9 Afalon SC + Sencor 600 SC	0	0			28,75			0					
Bandur + Stomp Aqua; Afalon SC + Stomp Aqua; A													
10 ...	0	0			26,25			0					
29.06.2010							13.07.2010						
Symptom	PHYTO	AD	DG	WIRK	WIRK	WIRK	PHYTO	AD	DG	WIRK	WIRK	WIRK	
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	TTTTT	ECHCG	SENVU	THLAR	NNNNN	NNNNN	TTTTT	ECHCG	SENVU	THLAR	
1 Kontrolle			30	13,75	14,25	2,75			57,75	32,5	23,25	2,75	
2 Stomp Aqua	0	0		99,5	0		0	0		98,75	0		
3 Patoran FL	0	0		0	93,25		0	0		0	88,25		
4 Sencor 600 SC	0	0		0	0		0	0		0	0		
5 Bandur	0	0		0	0		0	0		0	0		
6 Bandur	0	0		0	0		0	0		0	0		
Centium 36 CS + Stomp Aqua; Sencor 600 SC + St													
7 ...	0	0		99,5	99		0	0		99,25	98		
8 Bandur + Stomp Aqua	0	0		96,75	23,75		0	0		98,25	16,25		
Bandur + Stomp Aqua; 9 Afalon SC + Sencor 600 SC	0	0		99,75	100		0	0		99,25	99,5		
Bandur + Stomp Aqua; Afalon SC + Stomp Aqua; A													
10 ...	0	0		99,5	99		0	0		99,5	99		
11 Sencor 600 SC + Spectrum	0	0				99	0	0				98,75	
04.08.2010													
Symptom	PHYTO	AD	DG	WIRK	WIRK	WIRK							
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	TTTTT	ECHCG	SENVU	THLAR							
1 Kontrolle			63,25	32,5	28,75	2,75							
2 Stomp Aqua	0	0		98	0								
3 Patoran FL	0	0		0	67,5								
4 Sencor 600 SC	0	0		0	0								
5 Bandur	0	0		0	0								
6 Bandur	0	0		0	0								
Centium 36 CS + Stomp Aqua; Sencor 600 SC + St													
7 ...	0	0		98,25	97								
8 Bandur + Stomp Aqua	0	0		95,25	5,5								
Bandur + Stomp Aqua; 9 Afalon SC + Sencor 600 SC	0	0		97,5	95								
Bandur + Stomp Aqua; Afalon SC + Stomp Aqua; A													
10 ...	0	0		99	91,75								
11 Sencor 600 SC + Spectrum	0	0				98,75							

4. Zusammenfassung

Die am 28.04.2010 gedrillten Möhren wurden erstmals am 05.05.2010 nach Versuchsplan im Voraufbau behandelt. Die Folgespritzungen konnten auf Grund ungünstiger Witterungsbedingungen (nasser Boden, starker Wind) nicht immer termingerecht eingehalten werden. Hauptunkräuter: Gemeines Kreuzkraut, Hühnerhirse und Ackerhellerkraut.

Bemerkung: Das VG 11 wurde aus Platzgründen als Langparzelle an den linken Versuchsrand gelegt (oder wir hätten es weglassen müssen). Auf dieser Langparzelle wuchs hauptsächlich Ackerhellerkraut. Deshalb konnte nur für dieses Unkraut eine Wirkungseinschätzung vorgenommen werden.

4. Zusammenfassung

Im Gegensatz dazu hatte auf der großen Versuchsfläche Ackerhellerkraut kaum Bedeutung und wurde deshalb in den VG 2 - 10 nicht mit berücksichtigt.

Zur ersten Wirkungsbemerkung am 04.06.2010 war noch zu wenig Hirse aufgelaufen und konnte somit zu diesem Termin nicht mit bewertet werden. Sauberste Versuchsglieder: 7, 9 u. 10. Schlechteste

Bemerkung zum VG 4: Unkräuter bei Behandlung zu weit entwickelt.

Alle anderen Varianten verunkrauteten auf Grund der spezifischen Wirkung der einzelnen Herbizide mehr oder weniger. Schäden an der Kulturpflanze:

VG 7: Weißlich-gelbe Blattaufhellungen (Ausbleichung), welche sich recht schnell wieder überwuchsen.

Auf Grund der Schäden im VG 7 erfolgte eine Beerntung des gesamten Versuches. Hierbei zeigte sich keine negative Auswirkung auf den Ertrag.

Der Versuch kann mit in den Bericht aufgenommen werden.

Versuchsplan		LW-K-10-FK-H-04, 2010, 1LHSPE0110										12.10.2010	
1. Versuchsdaten		Herbizidverträglichkeit in Petersilie (Saat) frische Kräuter										GEP Ja	
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse										Freiland	
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Bernburg-Strenzfeld											
Kultur, Sorte, Anlage		Petersilie, Mooskrause 2, Blockanlage 1-faktoriell											
Saat/Pflanzung, Bodenart		07.04.2010, schluffiger Lehm											
2. Versuchsglieder													
Anwendungsform		SPRITZEN		SPRITZEN		SPRITZEN							
Datum, Zeitpunkt		07.04.2010,VSE		14.04.2010,VA		05.05.2010,NA							
BBCH (von/Haupt/bis)		0/0/0		0/0/0		10/10/10							
Temperatur, Wind		10,5		17,6		6,8							
Niedersch., Bod.-Feuchte		,trocken		,trocken		,feucht							
1 Kontrolle													
2 DOW 24360 H		2 kg/ha											
3 Butisan				1 l/ha									
4 Patoran FL				1 l/ha									
5 Patoran FL				2 l/ha									
6 Afalon 450 SC				0,5 l/ha									
Patoran FL						0,3 l/ha							
7 Afalon 450 SC				0,5 l/ha									
Para Sommer						1,5 l/ha							
SELECT 240 EC						0,75 l/ha							
3. Ergebnisse													
04.05.2010													
Symptom		DG	DG	DG	DG	DG	DG	DG	DG	DG	DG	DG	DG
Zielorganismus		AMARE	CHEAL	CHEGL	EPHSS	LAMAM	MYOAR	POLAV	POLCO	POLTO	SOLNI	THLAR	VERAG
1 Kontrolle		1,25	1,25			1,25		1	1	1	1	1	1
6 Afalon 450 SC; Patoran FL		1,25	2	1	1	1	1	1	1,33	1	1,25	1	1
04.05.2010													
Symptom		DG											
Zielorganismus		VIOAR											
1 Kontrolle		1											
6 Afalon 450 SC; Patoran FL		1											
05.05.2010													
Symptom		PHYTO	DG	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	
Zielorganismus		NNNNN	TTTTT	AMARE	CHEAL	CHEHY	LAMAM	POLAV	POLCO	SOLNI	VERAG	VIOAR	
1 Kontrolle			1,25	1,25	1,25	1	1,25	1	1	1	1	1	
2 DOW 24360 H		0		100	87,50		95		83,75	88,75	100	0	
3 Butisan		33,3		63,33	60		16,67		26,67	85	100	66,67	
4 Patoran FL		6,3		55	25		0		80	75	97,50	37,50	
5 Patoran FL		12,5											
26.05.2010													
Symptom		PHYTO	DG	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK
Zielorganismus		NNNNN	TTTTT	AMARE	CHEAL	CHEGL	CHEHY	LAMAM	POLAV	POLCO	SOLNI	VERAG	VIOAR
1 Kontrolle			4,75	1	1,75	0,75	1	1,50	0,25	1	1	1	1,25
2 DOW 24360 H		0		100	95	83,33	33,33	80	100	72,50	90	100	0
3 Butisan		33,3		90	6,67		50	30	0	40	86,67		0
03.06.2010													
Symptom		PHYTO	AD	VAE									
Zielorganismus		NNNNN	NNNNN	NNNNN									
2 DOW 24360 H		0											
3 Butisan		44	2	2									

14.06.2010												
Symptom	PHYTO	AD	DG	WIRK								
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	TTTTT	AMARE	CHEAL	CHEGL	CHEHY	LAMAM	POLAV	POLCO	SOLNI	VERAG
1 Kontrolle			33,75	2,5	8,25	0,75	2,25	1,75	1,5	4	2,5	2,50
2 DOW 24360 H	0			99	82,50	100	30	87,50	100	82,50	47,50	100
3 Butisan	33,33	33,33		0	0		50	0	0	0	0	100
4 Patoran FL	0			0	0	0	0	0	0	0	0	0
5 Patoran FL	0											0
6 Afalon 450 SC; Patoran FL	0			100	95	100	100	50	0	0	90	
Afalon 450 SC; Para 7 Sommer + SELECT 240 EC	0											

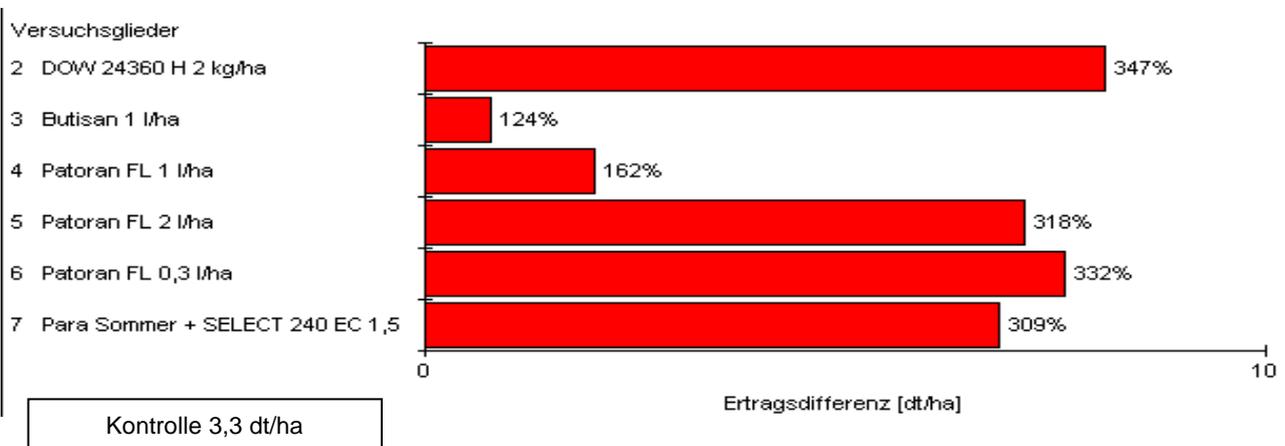
07.07.2010												
Symptom	ERTRAG											
Zielorganismus	dt/ha	NNNNN										
1 Kontrolle	3,3											
2 DOW 24360 H	11,4											
3 Butisan	3,8											
4 Patoran FL	5,3											
5 Patoran FL	10,4											
6 Afalon 450 SC; Patoran FL	10,9											
Afalon 450 SC; Para 7 Sommer + SELECT 240 EC	10,1											

4. Zusammenfassung

Die Durchschnittstemperaturen am Standort Bernburg lagen im Mai 3 Grad unter dem langjährigen Mittel, an Niederschlägen fiel mit insgesamt 128 mm das 2,5 fache des Durchschnittes. Die Pflanzen blieben lange im Keimblattstadium stecken und fingen erst nach dem Eintritt wärmerer Temperaturen Anfang Juni mit dem Wachstum an. Darüber hinaus war durch Fahrspuren aus der Bodenbearbeitung herrührend der Auflauf sehr unregelmäßig.

Die Prüfglieder mit ausschließlicher Verträglichkeitsprüfung (VG 3, 5 und 7) wurden laufend mechanisch bereinigt. Damit eine Wirkung der NA-Variante mit 0,3 l/ha Patoran FL ermittelt werden konnte, erfolgte hier eine Behandlung mit 0,5 l/ha Afalon.

Als nicht verträglich zeigte sich die VA-Behandlung mit 1 l/ha Butisan. Alle übrigen Prüfmittel zeigten gute Verträglichkeit. Die Wirkung der VA-Behandlung mit 1 l/ha Patoran FL befriedigte nicht. Die 1malige Anwendung von Patoran FL mit 0,3 l/ha im NA in den Neuaufbau der Unkräuter nach 0,5 l/ha Afalon VA erbrachte lang anhaltende gute Wirkungsgrade, ebenso die Vorsaatbearbeitung im VG 2 mit DOW 2436 H. Die VG 2 und VG 6 sollten wiederholt werden, um sowohl die gute Verträglichkeit als auch Wirkung zu untermauern.



Versuchsplan		LW-K-10-FK-H-04, 2010, 1LHGPE0310										14.01.2011	
1. Versuchsdaten		Herbizidverträglichkeit in Petersilie (Saat) frische Kräuter										GEP Ja	
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse										Freiland	
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Quedlinburg-Ditfurt											
Kultur, Sorte, Anlage		Petersilie, Mooskrause 2, Blockanlage 1-faktoriell											
Saat/Pflanzung, Bodenart		08.04.2010, sandiger Lehm											
2. Versuchsglieder													
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN											
Datum, Zeitpunkt	21.04.2010,VA	11.05.2010,NA											
BBCH (von/Haupt/bis)	0/0/0	5/5/5											
Temperatur, Wind	8,W	7,5,O											
Niedersch., Bod.-Feuchte	,trocken	,feucht											
1 Kontrolle													
2 Patoran FL	1 l/ha												
3 DOW 24360 H	2 kg/ha												
Stomp Aqua		1,75 l/ha											
4 Butisan	1 l/ha												
5 Goltix Gold	1 l/ha												
6 Patoran FL		0,3 l/ha											
7 Bandur	1 l/ha												
Stomp Aqua	1 l/ha												
8 Bandur	1 l/ha												
Centium 36 CS	0,25 l/ha												
3. Ergebnisse													
26.05.2010													
Symptom	PHYTO	AD	AH	WIRK									
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	AMARE	THLAR	CHEAL	MERAN	LAMAM	SONAR	URTUR	CIRAR		
1 Kontrolle		0	0	2,25	58,75	5,75	3	5	15,5	5	4,75		
2 Patoran FL	0	0	0	100	100	100	100	100	100	100	22,5		
3 DOW 24360 H; Stomp Aqua	0	0	0	80	73,75	83,75	72,5	80	80	100	62,5		
4 Butisan	15	10	5	67,5	18,75	80	67,5	70	65	100	30		
5 Goltix Gold	0	0	0	45	88,75	33,75	60	67,5	68,75	95	10		
6 Patoran FL	0	0	0	60	81,25	85	91,25	87,5	62,5	76,25	30		
7 Bandur + Stomp Aqua	0	0	0	100	100	100	100	100	100	92,5	100		
8 Bandur + Centium 36 CS	11,25	0	11,25	100	100	100	100	100	100	100	100		
22.06.2010													
Symptom	PHYTO	AD	WD	WIRK									
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	AMARE	THLAR	CHEAL	MERAN	SONAR	CIRAR	EPHHE	MATCH		
1 Kontrolle		0	0	28,75	30	0	10	28,75	10	13,75	0		
2 Patoran FL	0	0	0	96,25	100	100	0	96,25	100	47,5	0		
3 DOW 24360 H; Stomp Aqua	0	0	0	77,5	100	100	100	77,5	100	0	0		
4 Butisan	58,75	10	48,75	76,25	0	100	27,5	76,25	71,25	98,75	0		
5 Goltix Gold	11	2,25	8,75	0	0	0	0	0	0	0	0		
6 Patoran FL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
7 Bandur + Stomp Aqua	0	0	0	100	100	100	91,25	100	100	100	100		
8 Bandur + Centium 36 CS	0	0	0	100	100	100	100	100	100	100	100		
06.07.2010													
Symptom	PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK					
Zielorganismus	NNNNN	AMARE	THLAR	CHEAL	MERAN	LAMAM	SONAR	EPHHE					
1 Kontrolle		5	5	10	10	5	60	5					

06.07.2010

Symptom Zielorganismus	PHYTO NNNNN	WIRK AMARE	WIRK THLAR	WIRK CHEAL	WIRK MERAN	WIRK LAMAM	WIRK SONAR	WIRK EPHHE				
2 Patoran FL	0	0	100	100	0	100	100	0				
3 DOW 24360 H; Stomp Aqua	0	60	100	100	100	100	100	55				
4 Butisan	0	72,5	0	100	30	100	100	0				
5 Goltix Gold	0	0	0	0	0	0	0	0				
6 Patoran FL	0	0	0	0	0	0	0	0				
7 Bandur + Stomp Aqua	0	92,5	100	100	92,5	100	100	100				
8 Bandur + Centium 36 CS	0	37,5	100	100	100	100	100	100				

4. Zusammenfassung

Die Variante 3 (DOW-24360) sollte vor Saat mit Einarbeitung erfolgen, in diesem Fall wurde im Voraufbau behandelt. Dieser Zeitpunkt und das nicht Einarbeiten hat die Minderwirkung verursacht. Hauptziel der Prüfung der Varianten 2-6 waren die Verträglichkeit zu testen. Die Varianten 7 und 8 wurden angelegt, um den Anbauern eine Strategie zur Bekämpfung der wichtigsten Unkräuter dazustellen. Diese beiden Varianten wurden als Tankmischung im Voraufbau eingesetzt, die Wirkung war ausreichend, so dass keine Nachaufbaubehandlung notwendig wurde.

Versuchsplan		LW-K-10-FK-H-04, 2010, 1LHGPE0110						10.12.2010					
1. Versuchsdaten		Herbizidverträglichkeit in Petersilie (Saat) frische Kräuter						GEP Ja					
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse						Freiland					
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, ALFF Anhalt, Cosa											
Kultur, Sorte, Anlage		Petersilie, Xenon, Blockanlage 1-faktoriell											
Saat/Pflanzung, Bodenart		20.04.2010, lehmiger Sand											
2. Versuchsglieder													
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN									
Datum, Zeitpunkt	20.04.2010,VSE	29.04.2010,VA	14.05.2010,NA	07.06.2010,NA									
BBCH (von/Haupt/bis)	0/0/0	5/5/5	10/10/10	12/12/12									
Temperatur, Wind	12	19,SW	9										
Niederschlag, Bod.-Feuchte	,trocken	,nass	,nass										
1 Kontrolle													
2 Goltix Gold		1 l/ha											
3 DOW 24360 H	2 kg/ha												
4 Butisan		1 l/ha											
5 Patoran FL		1 l/ha											
6 Patoran FL			0,3 l/ha										
7 Afalon 450 SC				0,15 kg/ha									
Bandur		1 l/ha											
Stomp Aqua		1 l/ha											
8 Bandur		1 l/ha											
Centium 36 CS		0,25 l/ha											
Stomp Aqua			1,75 l/ha										
3. Ergebnisse													
29.04.2010													
Symptom	DG	WIRK	WIRK										
Zielorganismus	TTTTT	SENVU	POLCO										
1 Kontrolle	1	1	1										
14.05.2010													
Symptom	DG	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK								
Zielorganismus	TTTTT	SENVU	POLCO	CHEAL	ECHCG								
1 Kontrolle	7	5	1	1	1								
20.05.2010													
Symptom	PHYTO	AD	AH	WH	DG	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK				
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	TTTTT	SENVU	POLCO	CHEAL	ECHCG				
1 Kontrolle					15,25	13	1	1	1				
2 Goltix Gold	0	0	0	0		99,5							
3 DOW 24360 H	0	0	0	0		0							
4 Butisan	15	85	0	15		98,25							
5 Patoran FL	0	0	0	0		99,75							
6 Patoran FL	0	0	0	0		0							
Bandur + Stomp Aqua; 7 Afalon 450 SC	0	0	0	0		99,25							
Bandur + Centium 36 CS; 8 Stomp Aqua	4,5	0	4,5	0		100							
07.06.2010													
Symptom	PHYTO	AD	AH	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK						
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	SENVU	POLCO	CHEAL	ECHCG						
1 Kontrolle				26,25	7,75	7,5	3,25						
2 Goltix Gold	0	0	0	99,75	0	99,75	0						
3 DOW 24360 H	0	0	0	0	99,5	100	100						
4 Butisan	99,25	99,25	0	96,75	11,25	89,5	100						
5 Patoran FL	0	0	0	98	0	100	0						
6 Patoran FL	0	0	0	0	81,25	100	99						

07.06.2010										
Symptom	PHYTO	AD	AH	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK			
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	SENVU	POLCO	CHEAL	ECHCG			
Bandur + Stomp Aqua; 7 Afalon 450 SC	0	0	0	97,75	100	100	100			
Bandur + Centium 36 CS; 8 Stomp Aqua	2,25	0	2,25	100	100	100	100			

30.06.2010										
Symptom	PHYTO	AD	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK				
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	SENVU	POLCO	CHEAL	ECHCG				
1 Kontrolle			36,25	17	16,25	13				
2 Goltix Gold	0	0	99,75	0	99,75	0				
3 DOW 24360 H	0	0	0	99,5	100	100				
4 Butisan	99,25	99,25	96,75	11,25	89,5	100				
5 Patoran FL	0	0	98	0	100	0				
6 Patoran FL	0	0	0	81,25	100	99				
Bandur + Stomp Aqua; 7 Afalon 450 SC	0	0	100	100	100	100				
Bandur + Centium 36 CS; 8 Stomp Aqua	0	0	100	100	100	100				

4. Zusammenfassung

Die Versuchsspritzungen erfolgten nach Versuchsplan. Aus arbeitstechnischen Gründen wurde das VG 3 (VSE) innerhalb des Versuches als Langparzelle angelegt. Die Einarbeitung des Herbizides erfolgte mit betriebseigener Technik unmittelbar nach der Spritzung. Hauptunkräuter: Gemeines Kreuzkraut, Windenknöterich, Weißer Gänsefuß u. Hühnerhirse

Aufgelaufen ist die Petersilie am 12.05.2010. Zur ersten Unkrautbonitur am 20.05.2010 konnte nur Gemeines Kreuzkraut erfaßt werden, weil andere Unkräuter kaum vorhanden waren. Diese wurden dann auch bei den Folgebonturen mit aufgenommen. Am saubersten waren die Versuchsglieder 7 u. 8. Alle anderen verunkrauteten auf Grund der spezifischen Wirkung der einzelnen Herbizide bzw. Tankmischungen mehr oder weniger.

Schäden an der Kulturpflanze:

VG 4: Vollständige Ausdünnung. Etwa 15 - 20% der Pflanzen erreichten noch ein geschwächtes Keimblattstadium (Wachstumshemmung, aufgehellt), starben daraufhin aber ab.

VG 8: Geringfügig weiß-gelbliche Aufhellungen ab Keimblatt- bis Zweiblattstadium sichtbar. Danach wieder überwachsen.

Versuchsplan		LW-G-10-SG-H-10, 2010, 1LHGPO0110							14.01.2011		
1. Versuchsdaten		Unkräuter-Porree gesät							GEP Ja		
Richtlinie	AK Lück Unkräuter an Gemüse							Freiland			
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Quedlinburg-Ditfurt										
Kultur, Sorte, Anlage	Porree, Bl./Gr. Herbst, Blockanlage 1-faktoriell										
Saat/Pflanzung, Bodenart	29.03.2010/18.05.2010, sandiger Lehm										
2. Versuchsglieder											
Anwendungsform	SPRITZEN										
Datum, Zeitpunkt	26.05.2010,NP										
BBCH (von/Haupt/bis)	12/12/12										
Temperatur, Wind	17,5,W										
Niederschlag, Bod.-Feuchte	,trocken										
1 Kontrolle											
2 Patoran FL	2 l/ha										
3 BAS 76900 H	2,5 l/ha										
4 Spectrum	1 l/ha										
Stomp Aqua	2,2 l/ha										
5 BOSTAT	0,4 l/ha										
Spectrum	1 l/ha										
Stomp Aqua	2,2 l/ha										
6 Cadou SC	0,7 l/ha										
Stomp Aqua	2,2 l/ha										
7 Afalon 450 SC	0,5 l/ha										
Spectrum	0,5 l/ha										
Stomp Aqua	1 l/ha										
8 Patoran FL	1 l/ha										
Stomp Aqua	1 l/ha										
3. Ergebnisse											
02.06.2010											
Symptom	PHYTO										
Zielorganismus	NNNNN										
2 Patoran FL	0										
3 BAS 76900 H	0										
4 Spectrum + Stomp Aqua	0										
BOSTAT + Spectrum + Stomp Aqua	0										
5 Stomp Aqua	0										
6 Cadou SC + Stomp Aqua	0										
Afalon 450 SC + Spectrum + Stomp Aqua	0										
7 + Stomp Aqua	0										
8 Patoran FL + Stomp Aqua	0										
22.06.2010											
Symptom	PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK			
Zielorganismus	NNNNN	THLAR	LAMAM	SONAR	MERAN	AMARE	EPHHE	URTUR			
1 Kontrolle		31,25	10	18,75	10	20	5	5			
2 Patoran FL	0	100	100	100	100	100	100	100			
3 BAS 76900 H	0	100	100	100	100	100	100	100			
4 Spectrum + Stomp Aqua	0	100	100	100	100	100	100	100			
BOSTAT + Spectrum + Stomp Aqua	0	100	100	100	100	100	100	100			
5 Stomp Aqua	0	100	100	100	100	100	100	100			
6 Cadou SC + Stomp Aqua	0	100	100	100	100	100	100	100			
Afalon 450 SC + Spectrum + Stomp Aqua	0	100	100	100	100	100	100	100			
7 + Stomp Aqua	0	100	100	100	100	100	100	100			
8 Patoran FL + Stomp Aqua	0	100	100	100	100	100	100	100			

06.07.2010

Symptom Zielorganismus	PHYTO NNNNN	PHYTO NNNNN	WIRK THLAR	WIRK SONAR	WIRK MERAN	WIRK AMARE	WIRK EPHHE	WIRK URTUR	WIRK ECHCG			
1 Kontrolle			5	8,75	5	62,5	8,75	5	5			
2 Patoran FL	0	0	100	100	72,5	100	93,75	100	0			
3 BAS 76900 H	0	0	100	100	0	100	100	100	100			
4 Spectrum + Stomp Aqua	1	1	100	100	100	100	100	100	100			
BOSTAT + Spectrum + 5 Stomp Aqua	1	1	100	100	100	100	100	100	100			
6 Cadou SC + Stomp Aqua	0	0	100	100	92,5	100	100	100	100			
Afalon 450 SC + Spectrum 7 + Stomp Aqua	1	1	100	100	100	100	100	100	100			
8 Patoran FL + Stomp Aqua	0	0	100	100	82,5	100	100	100	100			

4. Zusammenfassung

Die Wirksamkeit der Präparate bzw. der Tankmischung sind gleich gut. Es gab einige schwache Schäden in den Varianten mit Spectrum (VG 4, 5 und 7) als Blattverdrehungen.

Versuchsplan		LW-G-10-RA-H-17, 2010, 1SHGRA0110							14.01.2011		
1. Versuchsdaten		Bekämpfung von Unkräutern in Radies							GEP Ja		
Richtlinie	AK Lück Unkräuter an Gemüse							Freiland			
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Quedlinburg-Ditfurt										
Kultur, Sorte, Anlage	Radieschen, Satimex, Blockanlage 1-faktoriell										
Saat/Pflanzung, Bodenart	14.06.2010, sandiger Lehm										
2. Versuchsglieder											
Anwendungsform	SPRITZEN										
Datum, Zeitpunkt	16.06.2010,VA										
BBCH (von/Haupt/bis)	0/0/0										
Temperatur, Wind	18,W										
Niederschlag, Bod.-Feuchte	,trocken										
1 Kontrolle											
2 Butisan	1 l/ha										
3 BOSTAT	0,2 l/ha										
5 Butisan	1 l/ha										
4 BAS 76900 H	1,5 l/ha										
5 Butisan	0,5 l/ha										
Spectrum	0,5 l/ha										
6 Successor T	1 l/ha										
3. Ergebnisse											
22.06.2010											
Symptom	PHYTO										
Zielorganismus	NNNNN										
2 Butisan	0										
3 BOSTAT + Butisan	0										
4 BAS 76900 H	0										
5 Butisan + Spectrum	0										
6 Successor T	0										
06.07.2010											
Symptom	PHYTO										
Zielorganismus	NNNNN										
2 Butisan	0										
3 BOSTAT + Butisan	0										
4 BAS 76900 H	0										
5 Butisan + Spectrum	0										
6 Successor T	0										
4. Zusammenfassung											
Alle geprüften Präparate zeigten keine phytotoxischen Schäden. Die Wirksamkeit konnte nicht geprüft werden, Unkräuter sind nicht aufgelaufen. Von der Aussaat bis zum 06.07.2010 regnete es nicht dadurch keimten die Unkräuter nicht und die Wirksamkeit konnte nicht bonitiert werden.											

Versuchsplan		LW-G-10-BG-H-04, 2010, 1LHGFS0210										13.01.2011	
1. Versuchsdaten		Unkräuter-Feldsalat Freiland										GEP Ja	
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse										Freiland	
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Quedlinburg-Ditfurt											
Kultur, Sorte, Anlage		Feldsalat, Gala, Blockanlage 1-faktoriell											
Saat/Pflanzung, Bodenart		17.05.2010, sandiger Lehm											
2. Versuchsglieder													
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN											
Datum, Zeitpunkt	26.05.2010,VA	09.06.2010,NA											
BBCH (von/Haupt/bis)	0/0/0	10/10/10											
Temperatur, Wind		19											
Niederschlag, Bod.-Feuchte		,trocken											
1 Kontrolle													
2 Patoran FL	1 l/ha												
3 Patoran FL		0,8 l/ha											
4 Stomp Aqua	1 l/ha												
5 Goltix Gold	1 l/ha												
6 Afalon 450 SC	0,5 l/ha												
7 Butisan		0,5 l/ha											
8 Afalon 450 SC	0,5 l/ha												
Devrinol FL	0,85 l/ha												
3. Ergebnisse													
22.06.2010													
Symptom	PHYTO	AD		WIRK									
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN		AMARE	MERAN	LAMAM	SONAR	THLAR	EPHHE	CHEAL	POLPE		
1 Kontrolle				42,5	23,75	11,25	3	10	2	3	2		
2 Patoran FL	0	0		100	0	100	100	100	100	100	100		
3 Patoran FL	0	0		80	80	10	67,5	100	72,5	100	100		
4 Stomp Aqua	100	100											
5 Goltix Gold	40	40		32,5	0	30	40	47,5	30	67,5	0		
6 Afalon 450 SC	0	0		80	37,5	100	100	100	60	100	0		
7 Butisan	0	0		30	77,5	0	100	60	100	100	0		
8 Afalon 450 SC + Devrinol FL	0	0		91,25	0	100	100	100	62,5	100	100		
06.07.2010													
Symptom	PHYTO	AD	WD	WIRK	WIRK		WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	AMARE	MERAN		SONAR	THLAR	EPHHE	CHEAL	POLPE		
1 Kontrolle				53,75	10		10	8,75	6,25	8,75	5		
2 Patoran FL	3,5	1,75	1,75	81,25	0		100	100	92,5	100	10		
3 Patoran FL	4	2	2	60	0		72,5	100	77,5	100	100		
4 Stomp Aqua	100	100	0										
5 Goltix Gold	0	0	0	0	0		0	0	0	0	0		
6 Afalon 450 SC	0	0	0	65	30		72,5	25	0	60	0		
7 Butisan	0	0	0	62,5	0		31,25	60	60	56,25	0		
8 Afalon 450 SC + Devrinol FL	0	0	0	31,25	72,5		75	100	47,5	100	45		
4. Zusammenfassung													
<p>Die Varianten 2, 3, 4, 5 und 6 zeigten zu unterschiedlichen Zeitpunkten phytotoxische Schäden. Die Variante mit Stomp Aqua sollte nicht wieder getestet werden, die Pflanzen verändern sich so stark (wie Glas), dass ein Einsatz auch mit geringerer Konzentration ein Risiko wäre. Es wirkte kein Präparat auf alle Unkräuter. Zu empfehlen wären die Präparate aus VG 7 und 8 als Spritzfolge.</p>													

Versuchsplan		LW-G-10-BG-H-04, 2010, 1LHGFS0110						13.01.2011					
1. Versuchsdaten		Unkräuter-Feldsalat Freiland						GEP Ja					
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse						Freiland					
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, ALFF Anhalt, Baasdorf											
Kultur, Sorte, Anlage		Feldsalat, Pulsar, Blockanlage 1-faktoriell											
Saat/Pflanzung, Bodenart		05.05.2010, Lehm											
2. Versuchsglieder													
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN										
Datum, Zeitpunkt	21.05.2010,VA	25.05.2010,VA	04.06.2010,NA										
BBCH (von/Haupt/bis)	5/5/5	7/8/8	10/10/10										
Temperatur, Wind	11,W	15,NW	17,W										
Niederschlag, Bod.-Feuchte	,nass	,nass	,feucht										
1 Kontrolle													
2 Patoran FL	1 l/ha												
3 Afalon 450 SC	0,5 l/ha												
Devrinol FL	0,85 l/ha												
4 Goltix Gold	1 l/ha												
5 Afalon 450 SC	0,5 l/ha												
6 Butisan			0,5 l/ha										
7 Butisan			0,5 l/ha										
Spectrum			0,5 l/ha										
8 Basta		2 l/ha											
Stomp Aqua			1 l/ha										
3. Ergebnisse													
25.05.2010													
Symptom	DG	DG	DG										
Zielorganismus	TTTTT	CHEAL	SOLNI										
1 Kontrolle	1,5	1	1,5										
04.06.2010													
Symptom	PHYTO	AD	DG	WIRK	WIRK								
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	TTTTT	CHEAL	SOLNI								
1 Kontrolle			11	1	11								
2 Patoran FL	0	0			99,5								
3 Afalon 450 SC + Devrinol FL	0	0			0								
4 Goltix Gold	0	0			99								
5 Afalon 450 SC	0	0			0								
8 Basta; Stomp Aqua	0	0			25								
09.06.2010													
Symptom	DG	DG											
Zielorganismus	CHEAL	SOLNI											
1 Kontrolle	1,5	16,5											
23.06.2010													
Symptom	PHYTO	AD	WH	WIRK	WIRK								
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	CHEAL	SOLNI								
1 Kontrolle				7,5	45								
2 Patoran FL	0	0	0	97	96								
3 Afalon 450 SC + Devrinol FL	0	0	0	72,5	0								
4 Goltix Gold	0	0	0	94	94,5								
5 Afalon 450 SC	0	0	0	70	0								
6 Butisan	0	0	0	0	0								
7 Butisan + Spectrum	6	0	6	0	62,5								
8 Basta; Stomp Aqua	0	0	0	97,5	99,5								

08.07.2010

Symptom Zielorganismus	PHYTO NNNNN	AD NNNNN	WIRK CHEAL	WIRK SOLNI								
1 Kontrolle			12,5	47,5								
2 Patoran FL	0	0	96,5	93,5								
3 Afalon 450 SC + Devrinol FL	0	0	67,5	0								
4 Goltix Gold	0	0	92,5	94								
5 Afalon 450 SC	0	0	70	0								
6 Butisan	0	0	0	0								
7 Butisan + Spectrum	0	0	0	62,5								
8 Basta; Stomp Aqua	0	0	94	98								

4. Zusammenfassung

Die Versuchsspritzungen erfolgten nach Versuchsplan.

Hauptunkräuter: Schwarzer Nachtschatten, Weißer Gänsefuß

Aufgelaufen ist der Feldsalat am 26.05.2010. Zur ersten Unkrautbonitur am 04.06.2010 konnte nur Schwarzer Nachtschatten erfaßt werden, weil Weißer Gänsefuß zu diesem Zeitpunkt kaum vorhanden war. Dieser wurde dann bei den Folgebonituren mit aufgenommen.

Am saubersten war das Versuchsglied 8, gefolgt von 2 u. 4. Schlechteste Variante: VG 6. Alle anderen verunkrauteten auf Grund der spezifischen Wirkung der einzelnen Herbizide bzw. Tankmischungen mehr oder weniger.

Rapsdurchwuchs konnte in allen Varianten nicht bekämpft werden.

Bemerkung: Der unerwünschte

Phytotoxische Schäden:

VG 7: Kurzzeitige Wuchshemmung nach der Spritzung

Versuchsplan		LW-G-10-BG-H-12, 2010, 1LHGSA0110						14.01.2011			
1. Versuchsdaten		Unkräuter-Salate						GEP Ja			
Richtlinie	AK Lück Unkräuter an Gemüse						Freiland				
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Qudlinburg-Ditfurt										
Kultur, Sorte, Anlage	Kopfsalat, Reglice, Blockanlage 1-faktoriell										
Saat/Pflanzung, Bodenart	11.05.2010/15.06.2010, sandiger Lehm										
2. Versuchsglieder											
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN								
Datum, Zeitpunkt	15.06.2010,VP	16.06.2010,NP	22.06.2010,NP								
BBCH (von/Haupt/bis)	0/0/0	12/12/12	13/13/13								
Temperatur, Wind	19,W	21,W	18,W								
Niederschlag, Bod.-Feuchte	,trocken	,trocken	,trocken								
1 Kontrolle											
2 Kerb FLO		3,75 l/ha									
3 Cadou SC		0,48 l/ha									
Kerb FLO		3,75 l/ha									
4 Terano	0,4 kg/ha										
5 Goltix Gold	0,5 l/ha										
6 Goltix Gold		1 l/ha									
7 Boxer		2 l/ha									
8 Asket 470		0,75 l/ha	0,75 l/ha								
3. Ergebnisse											
22.06.2010											
Symptom	PHYTO										
Zielorganismus	NNNNN										
2 Kerb FLO	0										
3 Kerb FLO + Cadou SC	0										
4 Terano WG	0										
5 Goltix Gold	0										
6 Goltix Gold	0										
7 Boxer	0										
8 Asket 470	0										
06.07.2010											
Symptom	PHYTO	WD	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK					
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	AMARE	CHEAL	THLAR	MERAN					
1 Kontrolle		0	80	9,5	5,5	5					
2 Kerb FLO	0	0	86,25	100	100	100					
3 Kerb FLO + Cadou SC	0	0	100	100	100	100					
4 Terano WG	0	0	58,75	62,5	100	100					
5 Goltix Gold	0	0	55	100	100	65					
6 Goltix Gold	5	5	100	100	100	60					
7 Boxer	0	0	100	65	100	100					
8 Asket 470	0	0	81,25	80	100	100					
4. Zusammenfassung											
Variante 6 zeigte Schäden in Form von Blattrandverbrennungen und Stauchungen. Die übrigen Versuchsglieder zeigten keine phytotoxischen Schäden. Von der Wirkung her zeigte die Variante 3 die besten Ergebnisse.											

Versuchsplan		LW-G-10-WK-H-14, 2010, 1LHGSE0110						14.01.2011					
1. Versuchsdaten		Unkräuter an Sellerie						GEP Ja					
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse						Freiland					
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Quedlinburg-Ditfurt											
Kultur, Sorte, Anlage		Sellerie, Ibis EZ, Blockanlage 1-faktoriell											
Saat/Pflanzung, Bodenart		29.03.2010/26.05.2010, sandiger Lehm											
2. Versuchsglieder													
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN										
Datum, Zeitpunkt	02.06.2010,NP	09.06.2010,NP	16.06.2010,NP										
BBCH (von/Haupt/bis)	12/12/12	16/16/16	18/18/18										
Temperatur, Wind	18,W	19,W	18,W										
Niederschlag, Bod.-Feuchte	,trocken	,trocken	,trocken										
1 Kontrolle													
2 Cadou SC		0,48 l/ha											
Stomp Aqua	3,5 l/ha												
3 Centium 36 CS	0,25 l/ha												
4 Centium 36 CS	0,25 l/ha												
Stomp Aqua	3,5 l/ha												
5 Patoran FL	1 l/ha												
6 SPU-CIPC 400 EC	1,5 l/ha	1,5 l/ha	1,5 l/ha										
7 Bandur	1 l/ha												
8 Kontakt 320 SC		1,5 l/ha	1,5 l/ha										
3. Ergebnisse													
02.06.2010						22.06.2010							
Symptom	PHYTO		PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK		
Zielorganismus	NNNNN		NNNNN	LAMAM	SONAR	THLAR	URTUR	MERAN	EPHHE	AMARE			
1 Kontrolle				23,75	12,5	27,5	8,75	13,75	5	8,75			
2 Stomp Aqua; Cadou SC	0	0	0	100	100	100	100	100	100	100			
3 Centium 36 CS	0	0	0	100	100	100	100	100	100	100			
Centium 36 CS + Stomp													
4 Aqua	0	0	0	100	100	100	100	100	100	100			
5 Patoran FL	0	0	0	100	100	100	65	30	40	100			
6 SPU-CIPC 400 EC	0	0	0	100	100	100	100	100	100	100			
7 Bandur	0	0	0	100	100	100	100	100	100	77,5			
8 Kontakt 320 SC	0	0	0	100	100	100	100	100	100	35			
06.07.2010													
Symptom	PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK				
Zielorganismus	NNNNN	LAMAM	SONAR	THLAR	URTUR	EPHHE	AMARE	GALAP	CHEAL				
1 Kontrolle		5	50	5	1	10	18,75	5	4				
2 Stomp Aqua; Cadou SC	0	100	100	100	100	100	100	100	100				
3 Centium 36 CS	0	30	100	32,5	0	61,25	42,5	100	100				
Centium 36 CS + Stomp													
4 Aqua	0	100	100	100	100	100	100	100	100				
5 Patoran FL	0	0	100	60	100	0	80	100	100				
6 SPU-CIPC 400 EC	0	67,5	23,75	71,25	100	100	11,25	100	100				
06.07.2010													
Symptom	PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK				
Zielorganismus	NNNNN	LAMAM	SONAR	THLAR	URTUR	EPHHE	AMARE	GALAP	CHEAL				
7 Bandur	0	100	100	100	95	100	95	100	100				
8 Kontakt 320 SC	0	100	100	100	0	100	2,5	100	100				
4. Zusammenfassung													
Alle geprüften Präparate haben sich als sehr gut wirksam und verträglich erwiesen. Bei Versuchsglied 6 (SPU-CIPC 400 EC) hat später die Wirkung nachgelassen. Phytotoxische Schäden traten nicht auf.													

Versuchsplan		LW-G-10-SP-H-30, 2010, 1LHGSPA0110					14.01.2011				
1. Versuchsdaten		Herbizideinsatz in Spargel					GEP Ja				
Richtlinie	AK Lück Unkräuter an Gemüse					Freiland					
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, ALFF Anhalt, Diebzig										
Kultur, Sorte, Anlage	Spargel, Backlim, Blockanlage 1-faktoriell										
Saat/Pflanzung, Bodenart	/04.04.2009, lehmiger Sand										
2. Versuchsglieder											
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN									
Datum, Zeitpunkt	25.05.2010,NA	03.06.2010,NA									
BBCH (von/Haupt/bis)	15/15/15	31/31/31									
Temperatur, Wind	14,NW	17,W									
Niedersch., Bod.-Feuchte	,nass	,nass									
1 Kontrolle											
2 Patoran FL	1 l/ha										
3 Artist	2,5 kg/ha										
Sencor 600 SC	0,3 l/ha										
4 Artist	2,5 kg/ha										
Patoran FL	0,75 l/ha										
5 Centium 36 CS	0,25 l/ha										
Sencor 600 SC	0,3 l/ha										
6 Spectrum	0,9 l/ha										
Stomp Aqua	3,5 l/ha										
7 Artist	1 kg/ha										
Sencor 600 SC	0,3 l/ha										
Stomp Aqua	2 l/ha										
8 Artist	1 kg/ha										
Sencor 600 SC	0,3 l/ha										
Spectrum	0,5 l/ha										
9 Buctril	0,5 l/ha										
Sencor 600 SC	0,3 l/ha										
Spectrum	0,5 l/ha										
10 Buctril		0,5 l/ha									
Sencor 600 SC		0,3 l/ha									
Spectrum		0,5 l/ha									
11 Artist		1 kg/ha									
Sencor 600 SC		0,3 l/ha									
Spectrum		0,5 l/ha									
3. Ergebnisse											
03.06.2010											
Symptom	PHYTO	DG	DG	DG	DG						
Zielorganismus	NNNNN	TTTTT	SOLNI	CHEAL	SETVI						
1 Kontrolle		1	1	1	1						
2 Patoran FL	0	1	1	1	1						
3 Artist + Sencor 600 SC	0										
4 Artist + Patoran FL	0										
Centium 36 CS + Sencor 600 SC	0										
6 Spectrum + Stomp Aqua	0										
Artist + Sencor 600 SC + Stomp Aqua	0										
Artist + Sencor 600 SC + Spectrum	0										
Buctril + Sencor 600 SC + Spectrum	0										

	10.06.2010			18.06.2010			29.06.2010			12.07.2010		
Symptom	PHYTO	PHYTO		PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK		PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN		NNNNN	SOLNI	CHEAL	SETVI		NNNNN	SOLNI	CHEAL	SETVI
1 Kontrolle					5,5	4	11,5			9	12,5	14
2 Patoran FL	0	0		0	0	0	0		0	0	0	0
3 Artist + Sencor 600 SC	0	0		0	100	100	100		0	100	100	100
4 Artist + Patoran FL	0	0		0	99	100	100		0	100	100	100
Centium 36 CS + Sencor												
5 600 SC	0	0		0	97	100	100		0	93,5	100	100
6 Spectrum + Stomp Aqua	0	0		0	100	100	100		0	100	100	100
Artist + Sencor 600 SC +												
7 Stomp Aqua	0	0		0	96,5	100	100		0	92,5	100	100
Artist + Sencor 600 SC +												
8 Spectrum	0	0		0	100	100	100		0	100	100	100
Buctril + Sencor 600 SC +												
9 Spectrum	0	0		0	99	100	100		0	98,5	100	100
Buctril + Sencor 600 SC +												
10 Spectrum	0	0		0	100	100	100		0	99,5	99,5	149
Artist + Sencor 600 SC +												
11 Spectrum	0	0		0	100	100	100		0	100	100	100

	04.08.2010					13.10.2010				
Symptom	PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK		PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK	
Zielorganismus	NNNNN	SOLNI	CHEAL	SETVI		NNNNN	SOLNI	CHEAL	SETVI	
1 Kontrolle		12,5	21	22,5			57,5	11,5	13,5	
2 Patoran FL	0	0	0	0		0	0	0	0	
3 Artist + Sencor 600 SC	0	99,5	100	99,5		0	97,5	99,5	100	
4 Artist + Patoran FL	0	99,5	100	100		0	97	100	100	
Centium 36 CS + Sencor										
5 600 SC	0	87,5	100	99,5		0	82,5	100	100	
6 Spectrum + Stomp Aqua	0	100	100	100		0	99	100	100	
Artist + Sencor 600 SC +										
7 Stomp Aqua	0	92,5	100	100		0	87,5	100	100	
Artist + Sencor 600 SC +										
8 Spectrum	0	100	100	100		0	100	100	100	
Buctril + Sencor 600 SC +										
9 Spectrum	0	98,5	100	100		0	95	100	100	
Buctril + Sencor 600 SC +										
10 Spectrum	0	99	99,5	98,5		0	96,5	100	100	
Artist + Sencor 600 SC +										
11 Spectrum	0	100	99,5	100		0	100	100	100	

4. Zusammenfassung

Zum ersten Behandlungstermin waren die Spargeltriebe 10 - 15 cm hoch. Unkräuter und Hirse waren noch nicht aufgelaufen. Zum zweiten Spritztermin hatten die Spargeltriebe eine Höhe von 30 - 80 cm erreicht. Die Phyllokladien waren noch nicht entfaltet. Unkräuter, wie Schwarzer Nachtschatten u. Weißer Gänsefuß sowie Hirse begannen aufzulaufen. Der Gesamtdeckungsgrad lag noch unter 1%. Die Borstenhirse war die dominierende Hirseart. Hühnerhirse befand sich in recht geringer Anzahl vor und vereinzelt im Versuch. Einige wenige Winden- und Vogelknöterichpflanzen standen im Versuch.

Die Wirkung der Herbizide war auf Grund ausreichender Bodenfeuchtigkeit gut bis sehr gut. Dagegen konnte 1,0 l/ha Patoran FL nicht überzeugen.

Beste Versuchsglieder: 8 u. 11. Etwas abfallend in der Bekämpfung des Schwarzen Nachtschattens: VG 5 u. 7

Die eingesetzten Herbizide verursachten keine Schäden am Spargel.

Versuchsplan		LW-G-10-SP-H-30, 2010, 1LHGSPA0310				14.01.2011			
1. Versuchsdaten		Herbizideinsatz in Spargel				GEP Ja			
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse				Freiland			
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, ALFF Altmark AS Salzwedel, Badel							
Kultur, Sorte, Anlage		Spargel, Vulkan, Blockanlage 1-faktoriell							
Saat/Pflanzung, Bodenart		, Sand							
2. Versuchsglieder									
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN							
Datum, Zeitpunkt	29.06.2010,VA	05.07.2010,VA							
BBCH (von/Haupt/bis)	31/31/31	33/33/33							
Temperatur, Wind	24	24							
Niederschlag, Bod.-Feuchte	0,trocken	0,trocken							
1 Kontrolle									
2 Spectrum	0,9 l/ha								
Stomp Aqua	3,5 l/ha								
3 Artist	2,5 l/ha								
Sencor 600 SC	0,3 l/ha								
4 Artist	2,5 l/ha								
Centium 36 CS	0,25 l/ha								
5 Centium 36 CS	0,25 l/ha								
Sencor 600 SC	0,3 l/ha								
6 Artist	1 l/ha								
Sencor 600 SC	0,3 l/ha								
Spectrum	0,5 l/ha								
7 Artist		1 l/ha							
Sencor 600 SC		0,3 l/ha							
Spectrum		0,5 l/ha							
3. Ergebnisse									
05.07.2010									
Symptom	DG	DG	DG						
Zielorganismus	AMARE	CHEAL	SOLNI						
1 Kontrolle	1	0,5	1						
24.07.2010									
Symptom	PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK					
Zielorganismus	NNNNN	AMARE	CHEAL	SOLNI					
1 Kontrolle		2	2	4					
2 Spectrum + Stomp Aqua	0	50	89	90					
3 Artist + Sencor 600 SC	0	50	85	90					
4 Artist + Centium 36 CS	0	65	90	78					
5 Centium 36 CS + Sencor 600 SC	0	50	64	50					
6 Artist + Sencor 600 SC + Spectrum	0	50	50	50					
7 Artist + Sencor 600 SC + Spectrum	0	65	78	79					
05.08.2010									
Symptom	PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK					
Zielorganismus	NNNNN	AMARE	CHEAL	SOLNI					
1 Kontrolle		4	2	6					
2 Spectrum + Stomp Aqua	0	50	89	90					
3 Artist + Sencor 600 SC	0	78	90	90					
4 Artist + Centium 36 CS	0	50	90	50					

05.08.2010											
Symptom	PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK							
Zielorganismus	NNNNN	AMARE	CHEAL	SOLNI							
Centium 36 CS + Sencor 5 600 SC	0	50	50	64							
Artist + Sencor 600 SC + 6 Spectrum	0	50	50	50							
Artist + Sencor 600 SC + 7 Spectrum	0	65	83	82							

03.09.2010											
Symptom	PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK							
Zielorganismus	NNNNN	AMARE	CHEAL	SOLNI							
1 Kontrolle		10	3	12							
2 Spectrum + Stomp Aqua	0	65	89	90							
3 Artist + Sencor 600 SC	0	78	90	92							
4 Artist + Centium 36 CS	0	50	90	40							
Centium 36 CS + Sencor 5 600 SC	0	50	50	0							
Artist + Sencor 600 SC + 6 Spectrum	0	50	0	0							
Artist + Sencor 600 SC + 7 Spectrum	0	82	80	75							

4. Zusammenfassung

Die Behandlung des Spargelversuchs erfolgte laut Versuchsplan zu den beiden Terminen . An Unkräutern waren vorhanden Schwarzer Nachtschatten , Amarant und Weißer Gänsefuß . Als nicht ausreichend in ihrer Wirkung gegen die Leitunkräuter sind einzustufen die VG 4 , 5 und 6 . In den VG 2 und 3 wurde der Amarant nicht genügend bekämpft und im VG 7 war über alle drei Unkräuter eine genügende Wirkung zu verzeichnen .

Versuchsplan		LW-G-10-BG-H-15, 2010, 1LHGSP10110						14.01.2011					
1. Versuchsdaten		Unkräuter an Spinat						GEP Ja					
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse						Freiland					
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Quedlinburg-Ditfurt											
Kultur, Sorte, Anlage		Spinat, Wallis, Blockanlage 1-faktoriell											
Saat/Pflanzung, Bodenart		19.04.2010, sandiger Lehm											
2. Versuchsglieder													
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN											
Datum, Zeitpunkt	21.04.2010,VA	11.05.2010,NA											
BBCH (von/Haupt/bis)	0/0/0	12/12/12											
Temperatur, Wind	8,W	7,5											
Niederschlag, Bod.-Feuchte	,trocken	,nass											
1 Kontrolle													
2 Patoran FL	1 l/ha												
3 SPU-CICP 400 EC	2 l/ha	2 l/ha											
4 Centium 36 CS	0,15 l/ha												
5 Venzar SC	1 l/ha												
6 Centium 36 CS	0,1 l/ha												
Venzar SC	0,4 l/ha												
7 Centium 36 CS	0,2 l/ha												
Goltix Gold	1,5 l/ha												
8 Asket 470		0,4 l/ha											
SPU-CICP 400 EC		0,5 l/ha											
Venzar SC	1 l/ha												
3. Ergebnisse													
11.05.2010													
Symptom	PHYTO	WD	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK					WIRK		
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	THLAR	CHEAL	MERAN	SONAR					CIRAR		
1 Kontrolle			37,5	32,5	7,5	10					12,5		
2 Patoran FL	0	0	88,75	87,5	73,75	65					62,5		
3 SPU-CIPC 400 EC	0,25	0,25	92,5	91,25	80	60					55		
4 Centium 36 CS	0	0	100	98,75	100	32,5					30		
5 Venzar SC	0	0	100	99,5	100	57,5					50		
6 Centium 36 CS + Venzar SC	0	0	100	100	100	100					100		
7 Centium 36 CS + Goltix Gold	0	0	100	100	100	100					100		
Venzar SC; Asket 470 + SPU-													
8 CIPC 400 EC	0	0	100	100	100	57,5					50		
16.06.2010													
Symptom	PHYTO	WD	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK		
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	THLAR	CHEAL	MERAN	SONAR	AMARE	EPHHE	URTUR	ECHSS	LAMAM		
1 Kontrolle			30	20	10	10	5	15	3	3	3,5		
2 Patoran FL	0	0	97,5	98,75	0	0	60	0	55	0	0		
3 SPU-CIPC 400 EC	10	10	88,75	97,5	40	0	0	100	100	100	0		
4 Centium 36 CS	10	10	100	37,5	100	100	32,5	22,5	20	100	100		
5 Venzar SC	8,5	8,5	100	30	0	0	0	100	100	100	30		
6 Centium 36 CS + Venzar SC	0	0	100	0	100	100	0	0	100	77,5	91,25		
7 Centium 36 CS + Goltix Gold	0	0	85	0	100	100	0	0	100	100	70		
Venzar SC; Asket 470 + SPU-													
8 CIPC 400 EC	0	0	100	100	0	100	0	100	100	100	100		
4. Zusammenfassung													
Mit den geprüften Mitteln konnten nicht alle Leitunkräuter bekämpft werden. Von allen geprüften Präparaten hat Venzar solo oder in Tankmischung mit Centium 36 SC die beste Wirkung gezeigt. Schäden (in Form von Stauchungen) wurden bei den Versuchsvarianten 3, 4 und 5 festgestellt.													

Versuchsplan		LW-K-10-FK-H-07, 2010, 1LHSTH0110						12.10.2010			
1. Versuchsdaten		Herbizidverträglichkeit in Thymian (Saat) frische Kräuter						GEP Ja			
Richtlinie		AK Lück Unkräuter an Gemüse						Freiland			
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Bernburg-Strenzfeld									
Kultur, Sorte, Anlage		Thymian, Deutsch. Winter, Blockanlage 1-faktoriell									
Saat/Pflanzung, Bodenart		08.04.2010, schluffiger Lehm									
2. Versuchsglieder											
Anwendungsform		SPRITZEN		SPRITZEN							
Datum, Zeitpunkt		07.04.2010,VSE		14.04.2010,VA							
BBCH (von/Haupt/bis)		0/0/0		0/0/0							
Temperatur, Wind		10,5		17,6							
Niederschl., Bod.-Feuchte		,trocken		,trocken							
1 Kontrolle											
2 DOW 24360 H		2 kg/ha									
3 Goltix Gold				1 l/ha							
4 Patoran FL				1 l/ha							
5 Patoran FL				2 l/ha							
3. Ergebnisse											
26.05.2010											
Symptom		PHYTO	WH								
Zielorganismus		NNNNN	NNNNN								
2 DOW 24360 H		20	20								
3 Goltix Gold		0									
4 Patoran FL		0									
5 Patoran FL		0									
03.06.2010											
Symptom		PHYTO	WH								
Zielorganismus		NNNNN	NNNNN								
2 DOW 24360 H		10	10								
3 Goltix Gold		0	0								
4 Patoran FL		0	0								
5 Patoran FL		0	0								
11.06.2010											
Symptom		PHYTO	AD	WH							
Zielorganismus		NNNNN	NNNNN	NNNNN							
2 DOW 24360 H		4,5	2,8	2,3							
3 Goltix Gold		0	0								
4 Patoran FL		0	0								
5 Patoran FL		0	0								
09.08.2010											
Symptom		PHYTO									
Zielorganismus		NNNNN									
2 DOW 24360 H		0									
3 Goltix Gold		0									
4 Patoran FL		0									
5 Patoran FL		0									
4. Zusammenfassung											
<p>Die Durchschnittstemperaturen am Standort Bernburg lagen im Mai 3 Grad unter dem langjährigen Mittel, an Niederschlägen fiel mit insgesamt 128 mm das 2,5 fache des Durchschnittes. Die Pflanzen blieben lange im Keimblattstadium stecken und fingen erst nach dem Eintritt wärmerer Temperaturen Anfang Juni mit dem Wachstum an. Darüber hinaus war durch Fahrspuren aus der Bodenbearbeitung herrührend der Auflauf sehr unregelmäßig.</p> <p>Das Versuchspräparat DOW verursachte Schäden in Form von Wachstumshemmung bis 7 Wochen nach der Saat. Selbst 2 Monate nach der Applikation waren diese Parzellen im Wuchs zurück. Schädigungen waren bis zur Ernte aber verwachsen und nicht mehr sichtbar.</p> <p>Ertragserhebungen wurden nicht durchgeführt. Goltix Gold, bisher als NA-Anwendung geprüft und genehmigt zeigte sich auch im VA geeignet, ebenso Patoran FL sowohl mit 1 l/ha als auch 2 l/ha.</p>											

Versuchsplan		LW-G-10-ZG-H-16, 2010, 1LHGSZ0110				14.01.2011			
1. Versuchsdaten		Unkräuter an Zwiebel				GEP Ja			
Richtlinie	AK Lück Unkräuter an Gemüse				Freiland				
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Quedlinburg-Ditfurt								
Kultur, Sorte, Anlage	Zwiebel, Sommer-, Baldito, Blockanlage 1-faktoriell								
Saat/Pflanzung, Bodenart	08.04.2010, sandiger Lehm								
2. Versuchsglieder									
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN					
Datum, Zeitpunkt	21.04.2010,VA	28.04.2010,NA	11.05.2010,NA	09.06.2010,NA					
BBCH (von/Haupt/bis)	0/0/0	10/10/10	11/11/11	12/12/13					
Temperatur, Wind	8,W	16	7,5,W	19,W					
Niederschl., Bod.-Feuchte	,trocken	,trocken	,feucht	,trocken					
1 Kontrolle									
2 Bandur		0,5 l/ha	0,5 l/ha						
3 SPU-CIPC 400 EC		3 l/ha	3 l/ha						
4 Bandur	0,5 l/ha		0,5 l/ha						
Stomp Aqua	2,2 l/ha								
5 Bandur		0,5 l/ha	0,5 l/ha						
Stomp Aqua	2,2 l/ha								
6 Bandur		0,5 l/ha	0,5 l/ha						
BOSTAT	0,4 l/ha	0,4 l/ha	0,4 l/ha						
Stomp Aqua	2,2 l/ha								
7 SPU-CIPC 400 EC			1,5 l/ha	1,5 l/ha					
Stomp Aqua	2,2 l/ha		1,1 l/ha	1,1 l/ha					
8 Stomp Aqua	2,2 l/ha		1,1 l/ha	1,1 l/ha					
TRISTAR			0,3 l/ha	0,3 l/ha					
3. Ergebnisse									
26.05.2010									
Symptom	PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK		
Zielorganismus	NNNNN	THLAR	SONAR	MERAN	LAMAM	CHEAL	AMARE		
1 Kontrolle		60	20	7,5	3,5	4,5	4,5		
2 Bandur	0	100	100	100	100	100	100		
3 SPU-CIPC 400 EC	0	100	100	100	100	100	100		
Stomp Aqua + Bandur;									
4 Bandur	0	100	100	100	100	100	100		
5 Stomp Aqua; Bandur	0	100	100	100	100	100	100		
BOSTAT + Stomp Aqua;									
6 BOSTAT + Bandur	0	100	100	100	100	100	100		
Stomp Aqua; SPU-CIPC									
7 400 EC + Stomp Aqua	0	100	100	100	100	100	100		
Stomp Aqua; Stomp Aqua +									
8 TRISTAR	0	100	100	100	100	100	100		
22.06.2010									
Symptom	PHYTO	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK
Zielorganismus	NNNNN	THLAR	SONAR	MERAN	CHEAL	AMARE	EPHHE	URTUR	ECHSS
1 Kontrolle		47,5	22,5	2	5	7,5	10	5	3
2 Bandur	0	100	100	80	100	100	100		
3 SPU-CIPC 400 EC	0	100	87,5	55	100	57,5	100	100	65
Stomp Aqua + Bandur;									
4 Bandur	0	100	100	100	100	100	100	100	100
5 Stomp Aqua; Bandur	0	100	100	100	100	100	100	100	100
BOSTAT + Stomp Aqua;									
6 BOSTAT + Bandur	0	100	100	100	100	100	100	100	100
Stomp Aqua; SPU-CIPC									
7 400 EC + Stomp Aqua	0	100	100	100	100	100	100	100	100
Stomp Aqua; Stomp Aqua +									
8 TRISTAR	0	100	100	100	100	100	100	100	100

06.07.2010											
Symptom	PHYTO	WIRK									
Zielorganismus	NNNNN	THLAR	SONAR	MERAN	CHEAL	AMARE	EPHHE	ECHSS			
1 Kontrolle		47,5	22,5	2	5	7,5	10	3			
2 Bandur	0	100	100	67,5	100	62,5	100	0			
3 SPU-CIPC 400 EC	0	67,5	67,5	0	100	0	100	100			
Stomp Aqua + Bandur;											
4 Bandur	0	81,25	81,25	97,5	100	100	100	100			
5 Stomp Aqua; Bandur	0	100	100	100	100	100	100	100			
BOSTAT + Stomp Aqua;											
6 BOSTAT + Bandur	0	65	80	100	100	100	100	100			
Stomp Aqua; SPU-CIPC											
7 400 EC + Stomp Aqua	0	81,25	81,25	100	100	100	100	100			
Stomp Aqua; Stomp Aqua +											
8 TRISTAR	0	100	100	100	100	100	100	100			

4. Zusammenfassung

Alle geprüften Präparate außer der Variante 3 haben sich als gut wirksam gegen die Leitunkräuter und gut verträglich erwiesen. Bei Versuchsglied 3 hat die Wirkung nachgelassen. Bei keinem der geprüften Mittel wurden Schäden festgestellt.

Versuchsplan		LW-G-10-ZG-H-16, 2010, 1LHGSZ0210					14.01.2011	
1. Versuchsdaten		Unkräuter an Zwiebel					GEP Ja	
Richtlinie	AK Lück Unkräuter an Gemüse					Freiland		
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, ALFF Anhalt, Reinsdorf-Görzig							
Kultur, Sorte, Anlage	Zwiebel, Sommer-, Sunnito, Blockanlage 1-faktoriell							
Saat/Pflanzung, Bodenart	26.03.2010, Lehm							
2. Versuchsglieder								
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN			
Datum, Zeitpunkt	08.04.2010,VA	23.04.2010,NA	14.05.2010,NA	25.05.2010,NA	04.06.2010,NA			
BBCH (von/Haupt/bis)	5/5/5	11/11/11	11/11/11	11/11/12	13/13/13			
Temperatur, Wind	10	8	6,NW	15,NW	15,W			
Niederschlag, Bod.-Feuchte	0,trocken	0,trocken	0,nass	0,nass	0,feucht			
1 Kontrolle								
2 Bandur			0,5 l/ha	0,5 l/ha				
3 SPU-CIPC 400 EC		3 l/ha	3 l/ha					
4 SPU-CIPC 400 EC		1,5 l/ha			1,5 l/ha			
Stomp Aqua	2,2 l/ha	1,1 l/ha			1,1 l/ha			
5 SPU-CIPC 400 EC		1,5 l/ha			1,5 l/ha			
Stomp Aqua	2,2 l/ha	1,1 l/ha			1,1 l/ha			
TRISTAR		0,3 l/ha			0,3 l/ha			
6 Bandur		0,5 l/ha			0,5 l/ha			
BOSTAT	0,4 l/ha	0,4 l/ha			0,4 l/ha			
Stomp Aqua	2,2 l/ha							
7 Bandur		0,5 l/ha			0,5 l/ha			
Stomp Aqua	2,2 l/ha							
8 Bandur	0,5 l/ha				0,5 l/ha			
Stomp Aqua	2,2 l/ha							
9 Bandur					0,5 l/ha			
Stomp Aqua		2,2 l/ha						
TRISTAR					0,3 l/ha			
10 Stomp Aqua	2,2 l/ha	1,1 l/ha			1,1 l/ha			
TRISTAR		0,3 l/ha			0,3 l/ha			
3. Ergebnisse								
23.04.2010								
Symptom	PHYTO	AD						
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN						
Stomp Aqua; SPU-CIPC 4 400 EC + Stomp Aqua	0	0						
Stomp Aqua; SPU-CIPC 400 EC + Stomp Aqua + 5 TRISTAR	0	0						
BOSTAT + Stomp Aqua; 6 BOSTAT + Bandur	0	0						
7 Stomp Aqua; Bandur	0	0						
Bandur + Stomp Aqua; 8 Bandur	0	0						
Stomp Aqua; Stomp Aqua + 10 TRISTAR	0	0						
14.05.2010								
Symptom	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK			
Zielorganismus	COIMA	CHEAL	AMARE	AETCY	MATIN			
1 Kontrolle	1,5	1	1	3	1,75			
25.05.2010								
Symptom	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK			
Zielorganismus	COIMA	CHEAL	AMARE	AETCY	MATIN			
1 Kontrolle	1,75	1,25	1	5,5	4			

04.06.2010										
Symptom	PHYTO	AD	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK			
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	COIMA	CHEAL	AMARE	AETCY	MATIN			
1 Kontrolle			2,75	4,25	3,25	13,75	9,5			
2 Bandur	0	0	0	100	100	0	0			
3 SPU-CIPC 400 EC	0	0	0	100	4,5	0	0			
Stomp Aqua; SPU-CIPC 4 400 EC + Stomp Aqua	0	0	0	100	100	0	0			
Stomp Aqua; SPU-CIPC 400 EC + Stomp Aqua + 5 TRISTAR	0	0	0	100	100	0	0			
BOSTAT + Stomp Aqua; 6 BOSTAT + Bandur	0	0	0	100	100	0	0			
7 Stomp Aqua; Bandur	0	0	0	100	100	0	0			
Bandur + Stomp Aqua; 8 Bandur	0	0	0	100	100	0	0			
Stomp Aqua; Bandur + 9 TRISTAR	0	0	0	100	100	0	0			
Stomp Aqua; Stomp Aqua + 10 TRISTAR	0	0	0	100	100	0	0			

05.07.2010										
Symptom	PHYTO	AD	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK			
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	COIMA	CHEAL	AMARE	AETCY	MATIN			
1 Kontrolle			3,75	7,25	6,5	21,25	11,75			
2 Bandur	0	0	0	100	99	0	0			
3 SPU-CIPC 400 EC	0	0	0	100	0	0	0			
Stomp Aqua; SPU-CIPC 4 400 EC + Stomp Aqua	0	0	0	100	99,75	0	0			
Stomp Aqua; SPU-CIPC 400 EC + Stomp Aqua + 5 TRISTAR	0	0	0	100	99,5	0	0			
BOSTAT + Stomp Aqua; 6 BOSTAT + Bandur	0	0	0	100	99,5	0	0			
7 Stomp Aqua; Bandur	0	0	0	100	99,5	0	0			
Bandur + Stomp Aqua; 8 Bandur	0	0	0	100	100	0	0			
Stomp Aqua; Bandur + 9 TRISTAR	0	0	0	100	99,5	0	0			
Stomp Aqua; Stomp Aqua + 10 TRISTAR	0	0	0	100	99,75	0	0			

04.08.2010										
Symptom	PHYTO	AD	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK			
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	COIMA	CHEAL	AMARE	AETCY	MATIN			
1 Kontrolle			17,5	8,75	8,25	37	6,5			
2 Bandur	0	0	0	99	96	0	0			
3 SPU-CIPC 400 EC	0	0	0	99,75	0	0	0			
Stomp Aqua; SPU-CIPC 4 400 EC + Stomp Aqua	0	0	0	100	98,75	0	0			
Stomp Aqua; SPU-CIPC 400 EC + Stomp Aqua + 5 TRISTAR	0	0	0	100	99,25	0	0			
BOSTAT + Stomp Aqua; 6 BOSTAT + Bandur	0	0	0	100	99	0	0			
7 Stomp Aqua; Bandur	0	0	0	100	99,25	0	0			
Bandur + Stomp Aqua; 8 Bandur	0	0	0	100	99,75	0	0			

04.08.2010

Symptom	PHYTO	AD	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK					
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	COIMA	CHEAL	AMARE	AETCY	MATIN					
Stomp Aqua; Bandur + 9 TRISTAR	0	0	0	100	99,5	0	0					
Stomp Aqua; Stomp Aqua + 10 TRISTAR	0	0	0	99,5	99,5	0	0					

4. Zusammenfassung

Die Spritzungen erfolgten nach Versuchsplan.

Im VG 2 sollte die Behandlung erst ab BBCH 12 der Zwiebeln erfolgen. Auf Grund der weiten Entwicklung der Unkräuter wurde der erste Spritztermin deshalb vorgezogen (zu BBCH 11 der Zwiebeln).

Hauptunkräuter: Hundspetersilie, Gefleckter Schierling, Geruchlose Kamille, Weißer Gänsefuß und Amarant.

Die Wirkung der Herbizide gegen Weißen Gänsefuß und Amarant war sehr gut. Das Versuchspräparat "SPU-CIPC 400 EC" hatte keine Wirkung auf Amarant. Sämtliche Parzellen verunkrauteten mit Hundspetersilie, Gefl. Schierling und Kamille. Die Herbizide verursachten keine Schäden an den Zwiebeln.

Bemerkung: Mittlerer Hagelschaden am 10.06.2010.

Der Versuch kann mit in den Bericht.

Versuchsplan		LW-G-10-SP-F-20, 2010, 1LFGSPA0310								17.01.2011	
1. Versuchsdaten		Laubkrankheiten an Spargel								GEP Ja	
Richtlinie	AK Lück Blattkrankheiten an Gemüse								Freiland		
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, ALFF Altmark AS Salzwedel, Badel										
Kultur, Sorte, Anlage	Spargel, Vulkan, Blockanlage 1-faktoriell										
Saat/Pflanzung, Bodenart	, Sand										
2. Versuchsglieder											
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN								
Datum, Zeitpunkt	15.07.2010,XBE	28.07.2010,XBE	01.09.2010,XBE								
BBCH (von/Haupt/bis)	63/63/63	71/71/71	80/80/80								
Temperatur, Wind	22	15,SW	22,W								
Niedersch., Bod.-Feuchte	0,feucht	0,trocken	0,feucht								
1 Kontrolle											
2 BAS 663 02 F	3 L/HA	3 L/HA	3 L/HA								
3 BAS 55701 F	2,5 L/HA	2,5 L/HA	2,5 L/HA								
4 BAY 18700 F	0,8 L/HA	0,8 L/HA	0,8 L/HA								
proagro Netzmittel	0,2 L/HA	0,2 L/HA	0,2 L/HA								
5 proagro Netzmittel	0,2 L/HA	0,2 L/HA	0,2 L/HA								
SYD 21680 F	1 L/HA	1 L/HA	1 L/HA								
6 Delan WG	0,8 L/HA	0,8 L/HA	0,8 L/HA								
3. Ergebnisse Ertrag											
Symptom	PHYTO	PHYTO	PHYTO	BXGRUE	BXGRUE	BEFALL	BEFALL	BEFALL	BEFALL		
Objekt	PX	PX	PX	PX	PX	PX	PX	PX	PX		
Methode	S%	S%	S%	S%	S%	S%	S%	S%	S%		
Einheit	%	%	%	%	%	%	%	%	%		
Datum	28.7	1.9	22.9	22.9	6.10	15.7	28.7	1.9	22.9		
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	PLEOHE	PLEOHE	PLEOHE	PLEOHE		
1 Kontrolle				26,2	0	0	0	2,1	20,05		
2 BAS 663 02 F	0	0	0	27,925	0			0	21,45		
3 BAS 55701 F	0	0	0	89,85	53,175			0	3		
BAY 18700 F + proagro Netzmittel	0	0	0	25,875	0			0	15,925		
5 Askon + proagro Netzmittel	0	0	0	28,2	0			0	15,225		
6 Delan WG	0	0	0	66,95	15,55			0	3,25		
4. Zusammenfassung											
<p>Die Behandlung der Spargelpflanzen erfolgte zu den drei vorgeschriebenen Behandlungsterminen . Zu den beiden ersten Behandlungsterminen waren keine Blattkrankheiten vorhanden . Zum dritten Termin war als Krankheit nur Stemphylium in der UK zu bonitieren und zwar mit ca. 2 - 3 % , im VG 2 war zu diesem Zeitpunkt ein starkes Abfallen der Fiederblättchen zu beobachten , ebenfalls sah das VG optisch am schlechtestens aus .</p> <p>Zum Boniturtermin B3 war als einzige Krankheit in diesem Spargelbestand Stemphylium vorhanden. Der starke Befall mit Stemphylium erfolgte ab dem 10.9. so dass zu B3 am 22.9. die Spargelpflanzen in der UK einen Durchschnittsbefall von 13 - 26% aufwiesen. Die besten Wirkungsgrade gegen diese Blattkrankheit waren zu diesem Zeitpunkt in den VG 3 und 6 mit ca. 3 % Befall zu beobachten , in den VG 2 , 4 und 5 war dagegen keine Wirkung zu erkennen, das gleiche betrifft die grüne Blattmasse.</p>											

Versuchsplan		LW-G-10-SP-F-20, 2010, 1LFGSPA0110							02.02.2011			
1. Versuchsdaten		Laubkrankheiten an Spargel							GEP Ja			
Richtlinie		AK Lück Blattkrankheiten an Gemüse							Freiland			
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, ALFF Anhalt, Diebzig										
Kultur, Sorte, Anlage		Spargel, Primavera, Blockanlage 1-faktoriell										
Saat/Pflanzung, Bodenart		/01.04.2007, Sand										
2. Versuchsglieder												
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN	SPRITZEN									
Datum, Zeitpunkt	10.08.2010,XBE	31.08.2010,XBE	17.09.2010,XBE									
BBCH (von/Haupt/bis)	70/70/70	77/77/77	87/87/87									
Temperatur, Wind	19,W	15,NW	15,W									
Niedersch., Bod.-Feuchte	0,trocken	0,nass	0,nass									
1 Kontrolle												
2 BAS 663 02 F	3 L/HA	3 L/HA	3 L/HA									
3 BAS 55701 F	2,5 L/HA	2,5 L/HA	2,5 L/HA									
4 BAY 18700 F	0,8 L/HA	0,8 L/HA	0,8 L/HA									
proagro Netzmittel	0,2 L/HA	0,2 L/HA	0,2 L/HA									
5 proagro Netzmittel	0,2 L/HA	0,2 L/HA	0,2 L/HA									
SYD 21680 F	1 L/HA	1 L/HA	1 L/HA									
6 Delan WG	0,8 L/HA	0,8 L/HA	0,8 L/HA									
7 BAS 55701 F			2,5 L/HA									
Delan WG		0,8 L/HA										
proagro Netzmittel	0,2 L/HA	0,2 L/HA	0,2 L/HA									
Rovral WG		0,7 L/HA										
Signum	1,5 L/HA											
8 AMISTAR Opti		2,5 L/HA										
proagro Netzmittel	0,2 L/HA	0,2 L/HA	0,2 L/HA									
SCORE	0,4 L/HA	0,4 L/HA										
Signum			1,5 L/HA									
SWITCH	0,8 L/HA											
9 AMISTAR Opti	2,5 L/HA	2,5 L/HA	2,5 L/HA									
proagro Netzmittel	0,2 L/HA	0,2 L/HA	0,2 L/HA									
3. Ergebnisse Ertrag												
Symptom	PHYTO	PHYTO	PHYTO	PHYTO	BXGRUE	PHYTO	PHYTO	BXGRUE	BEFALL	BEFALL	BEFALL	BEFALL
Objekt	PX	PX	PX	PX	PX	PX	PX	PX	PT	PT	PT	PT
Methode	S%	S%	S%	S%	S%	S%	S%	S%	S%	S%	S%	S%
Einheit	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Datum	18.8	24.8	31.8	6.9	6.9	17.9	29.9	29.9	24.8	6.9	29.9	24.8
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	NNNNN	BOTRSP	BOTRSP	BOTRSP	PLEOHE
1 Kontrolle					98,50			46,00	0,05	0,25	0,55	0,70
BAS 663 02 F + BAS 663 02 F	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00	0,00	0,00	83,00	0,05	0,15	0,20	0,10
3 BAS 55701 F	0,00	0,00	0,00	0,00	99,50	0,00	0,00	85,00	0,10	0,10	0,30	0,05
BAY 18700 F + proagro Netzmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	99,00	0,00	0,00	78,50	0,00	0,10	0,45	0,05
5 Askon + proagro Netzmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	99,00	0,00	0,00	87,50	0,00	0,05	0,10	0,05
6 Delan WG	0,00	0,00	0,00	0,00	99,50	0,00	0,00	82,50	0,00	0,15	0,35	0,20
Signum + proagro Netzmittel; Delan WG + Rovra ...	0,00	0,00	0,00	0,00	99,00	0,00	0,00	85,50	0,05	0,05	0,30	0,10
SCORE + SWITCH + proagro Netzmittel; AMISTAR O ...	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00	0,00	0,00	87,00	0,05	0,15	0,35	0,05
AMISTAR Opti + proagro Netzmittel	0,00	0,00	0,00	0,00	99,50	0,00	0,00	86,00	0,00	0,00	0,30	0,10

Symptom	BEFALL	BEFALL	BEFALL	BEFALL	BEFALL							
Objekt	PT	PT	PT	PT	PT							
Methode	S%	S%	S%	S%	S%							
Einheit	%	%	%	%	%							
Datum	6.9	29.9	24.8	6.9	29.9							
Zielorganismus	PLEOHE	PLEOHE	PUCCAS	PUCCAS	PUCCAS							
1 Kontrolle	1,40	7,55	0,00	0,10	0,30							
BAS 663 02 F + BAS 663 02												
2 F; BAS 663 02 F	0,45	2,35	0,00	0,00	0,00							
3 BAS 55701 F	0,30	2,15	0,00	0,05	0,00							
BAY 18700 F + proagro												
4 Netzmittel	0,35	2,85	0,05	0,05	0,05							
5 Askon + proagro Netzmittel	0,40	2,55	0,00	0,00	0,00							
6 Delan WG	0,75	2,20	0,00	0,05	0,00							
Signum + proagro Netzmittel; Delan WG +												
7 Rovra ...	0,55	2,20	0,00	0,05	0,00							
SCORE + SWITCH + proagro Netzmittel;												
8 AMISTAR O ...	0,50	2,45	0,00	0,00	0,00							
AMISTAR Opti + proagro												
9 Netzmittel	0,35	2,15	0,00	0,00	0,00							

4. Zusammenfassung

Beim Spritzstart sollte eine Orientierung am DSV-Wert erfolgen. Leider ist das Aufzeichnungsgerät ausgefallen und wir konnten uns nur am Wetter orientieren. Der DSV-Wert lag am 19.07.2010 bei 7. Weil es danach auch lange trocken blieb, nahmen wir die Spritzung am 10.08.2010 nach Versuchsplan vor. Zu diesem Zeitpunkt war die Spargelblüte vorbei (BBCH 70).

Bei den Folgebehandlungen konnten auf Grund ungünstiger Witterungsverhältnisse (nasser Boden, starker Wind) die gewünschten Spritzabstände nicht eingehalten werden.

Zwischen den behandelten Varianten konnten bei den Bonituren keine größeren Unterschiede im Krankheitsbefall festgestellt werden. Nur zur unbehandelten Variante konnte man deutlich die Wirkung gegen Stemphylium erkennen. Die "Grüne Blattmasse" am 20.09. bzw. 12.10.2010 zeigte auch einen deutlichen Unterschied zwischen behandelten und UK.

Die Fungizide verursachten keine Schäden am Spargel.

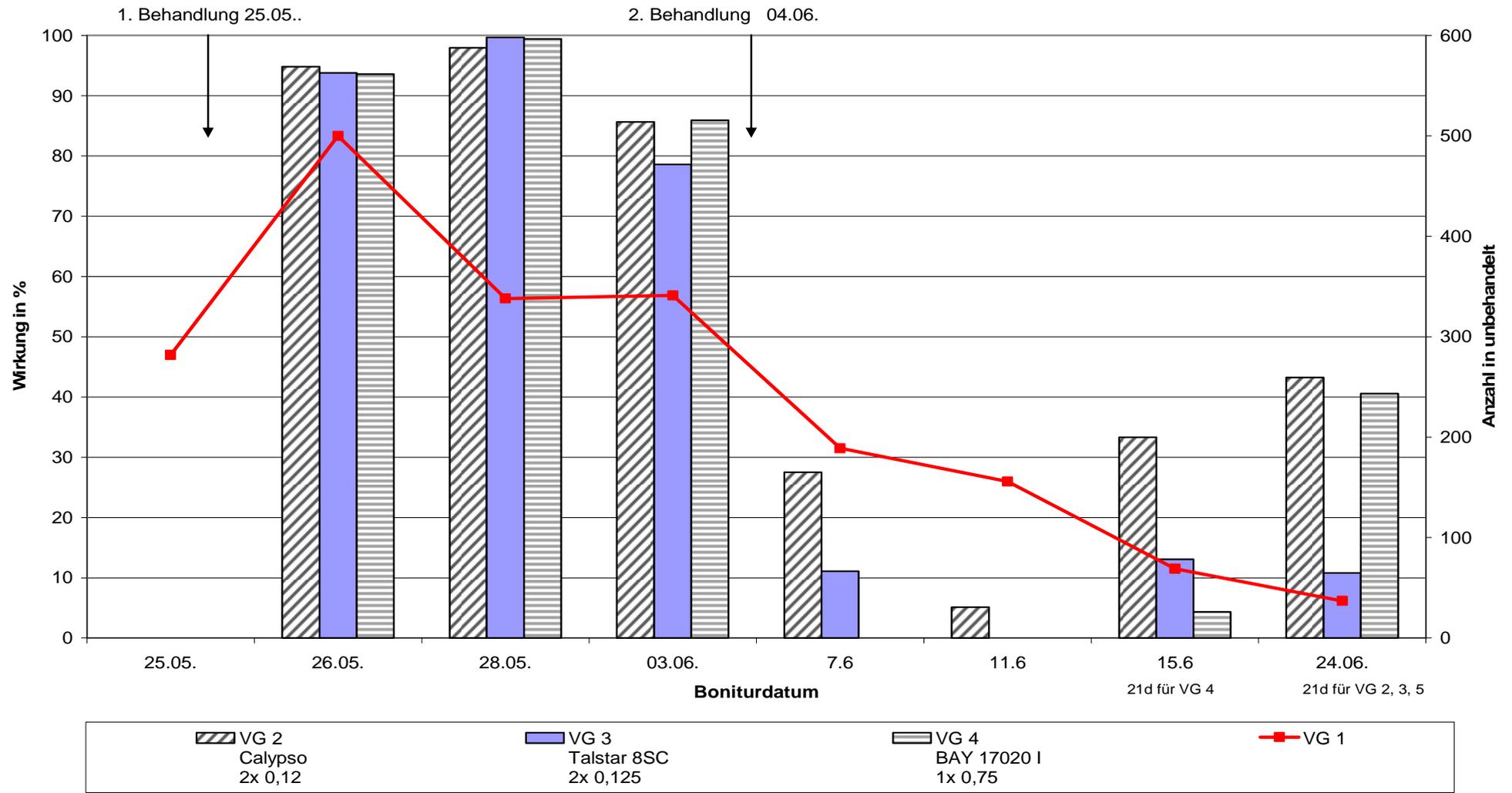
Der Versuch kann mit in den Bericht.

Versuchsplan		LW-G-10-ZG-F-13, 2010, 1LFGSZ0110						14.01.2011			
1. Versuchsdaten		Falscher Mehltau an Zwiebeln						GEP Ja			
Richtlinie		AK Lück Blattkrankheiten an Gemüse						Freiland			
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Calbe									
Kultur, Sorte, Anlage		Zwiebel, Sommer-, Alpha, Blockanlage 1-faktoriell									
Saat/Pflanzung, Bodenart		24.03.2010									
2. Versuchsglieder											
Anwendungsform											
Datum, Zeitpunkt		15.06.2010	28.06.2010								
BBCH (von/Haupt/bis)		14/14/14	19/19/19								
Temperatur, Wind		19,5,W	23,8								
Niedersch., Bod.-Feuchte		,trocken	,trocken								
1 Kontrolle											
2 ACROBAT PLUS WG		2 KG/HA	2 KG/HA								
3 BAS 65300F		2,5 L/HA	2,5 KG/HA								
4 Valbon		1,6 L/HA	1,6 L/HA								
5 SPU 02720-WP		2,2 L/HA	2,2 KG/HA								
6 VINCARE		2 L/HA	2 L/HA								
7 Vacciplant		0,75 KG/HA	0,75 KG/HA								
8 Fandango		1,25 L/HA	1,25 KG/HA								
Frutogard		3 KG/HA	3 L/HA								
9 Acrobat Plus WG			2 KG/HA								
ALKIR		0,4 KG/HA	0,4 KG/HA								
Dithane NeoTec		1,5 KG/HA	1,5 KG/HA								
Fandango		1,25 KG/HA									
10 Acrobat Plus WG			2 KG/HA								
Dithane NeoTec		1,5 KG/HA	1,5 KG/HA								
Fandango		1,25 KG/HA									
proagro Netzmittel		0,2 KG/HA	0,2 KG/HA								
3. Ergebnisse Ertrag											
Symptom		PHYTO	PHYTO								
Objekt		PX	PX								
Methode		S%	S%								
Einheit		%	%								
Datum		28.6	5.7								
Zielorganismus		NNNNN	NNNNN								
2 Acrobat Plus WG		0	0								
3 BAS 65300 F		0	0								
4 Valbon		0	0								
5 SPU 02720-WP		0	0								
6 VINCARE		0	0								
7 Vacciplant		0	0								
8 Fandango + Frutogard		0	0								
ALKIR + Dithane NeoTec + 9 Fandango; ALKIR + Acr ...		0	0								
Dithane NeoTec + Fandango + proagro 10 Netzmittel ...		0	0								
4. Zusammenfassung											
Durch die Zusatzstoffe proagro Netzmittel und ALKIR wurde eine bessere Benetzung beobachtet. Auf der Versuchsfäche ist der Falsche Mehltau nicht aufgetreten. Weitere Behandlungen waren nicht notwendig, da die natürliche Reifung früh aufgetreten ist.											

Versuchsplan												13.01.2011													
1. Versuchsdatum										Kohlmottenschildlaus an Kohlarten		GEP Ja													
Richtlinie										AK Lück Kohlmottenschildlaus an Kohlarten		Freiland													
Versuchsort										SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Quedlinburg-Ditfurt															
Pflanzur, Sorte, Anlage										Brokkoli, Parthenon, Blockanlage 1-faktoriell															
Anwendung, Bodenart										22.06.2010/07.06.2010, sandiger Lehm															
2. Versuchsglieder																									
Anwendungsform		SPRITZEN			SPRITZEN			SPRITZEN																	
Datum, Zeitpunkt		22.06.2010,BF			30.06.2010,BF			06.07.2010,BF																	
Dauer (von/Haupt/bis)		13/13/14			16/16/16			19/19/19																	
Temperatur, Wind		21,W			22,W			17,W																	
Temperatur, Bod.-Feuchte		,trocken			,trocken			,trocken																	
1 Kontrolle																									
2 MERO		1 L/HA			1 L/HA			1 L/HA																	
Plenum 50 WG		0,4 KG/HA			0,4 KG/HA			0,4 KG/HA																	
3 Movento		0,48 L/HA			0,48 L/HA			0,48 L/HA																	
proagro Netzmittel		0,2 L/HA			0,2 L/HA			0,2 L/HA																	
4 proagro Netzmittel		0,2 L/HA			0,2 L/HA			0,2 L/HA																	
TEPPEKI		0,16 KG/HA			0,16 KG/HA			0,16 KG/HA																	
5 Calypso					0,2 L/HA																				
Movento		0,48 L/HA						0,48 L/HA																	
6 Greenline 88		1 L/HA			1 L/HA			1 L/HA																	
proagro Netzmittel		0,2 L/HA			0,2 L/HA			0,2 L/HA																	
3. Ergebnisse																									
Symptom		LX		LX		LX		PHYTO		VAE		PHYTO		VAE		KOLON		KOLON		KOLON		KOLON		KOLON	
Objekt		BX		BX		BX		PX		PX		PX		PX		BX		BX		BX		BX		BX	
Methode		ANZAHL		ANZAHL		ANZAHL		S%		S%		S%		S%		ANZAHL		ANZAHL		@ABBOT		ANZAHL		@ABBOT	
Einheit		Anz.		Anz.		Anz.		%		%		%		%		Anz.		Anz.		Anz.		Anz.		Anz.	
Datum		22.6		30.6		14.7		30.6		30.6		14.7		14.7		22.6		30.6		30.6		14.7		14.7	
Zielorganismus		ALEUPR		ALEUPR		ALEUPR		NNNNN		NNNNN		NNNNN		NNNNN		BRVCBR		BRVCBR		BRVCBR		BRVCBR		BRVCBR	
ES (Applikation)																									
1 Kontrolle		12,38		38,125		90,8675										1,175		3,7				2,9			
2 MERO + Plenum 50 WG				5,4		7,925		0		0		0		0				1,255		66,0825		0,675		76,723	
3 Movento + proagro Netzmittel				4,025		3,975		0		0		0		0				0,775		79,055		0,25		91,378	
4 TEPPEKI + proagro Netzmittel				3,575		1,975		0		0		0		0				0,525		85,8125		0,175		93,965	
5 Movento; Calypso				2,15		1,7		0		0		0		0				0,075		97,9725		0,15		94,828	
6 Greenline 88 + proagro Netzmittel				19		62,075		4,75		4,75		9,5		9,5				1,625		56,0825		2		31,035	
4. Zusammenfassung																									
<p>Alle Varianten bis auf die Variante 6 mit dem Versuchspräparat Greenline 88 haben eine gute bis sehr gute Wirkung gegen die Kohlmottenschildlaus und die Mehligke Kohlblattlaus gezeigt. Die Variante 6 zeigte neben der schlechten Wirkung auch phytotoxische Schäden. Für die bessere Haftung und Verteilung erwies sich der Zusatzstoff proagro Netzmittel als geeignet.</p> <p>Bonituren: 10 Strichproben je Wiederholung, eine Stichprobe = 3 Blätter je Pflanze (Mitte der Pflanzen), bei Kohlmottenschildlaus.</p> <p>Alle Varianten wurden mit Droplegs-Technik behandelt.</p>																									

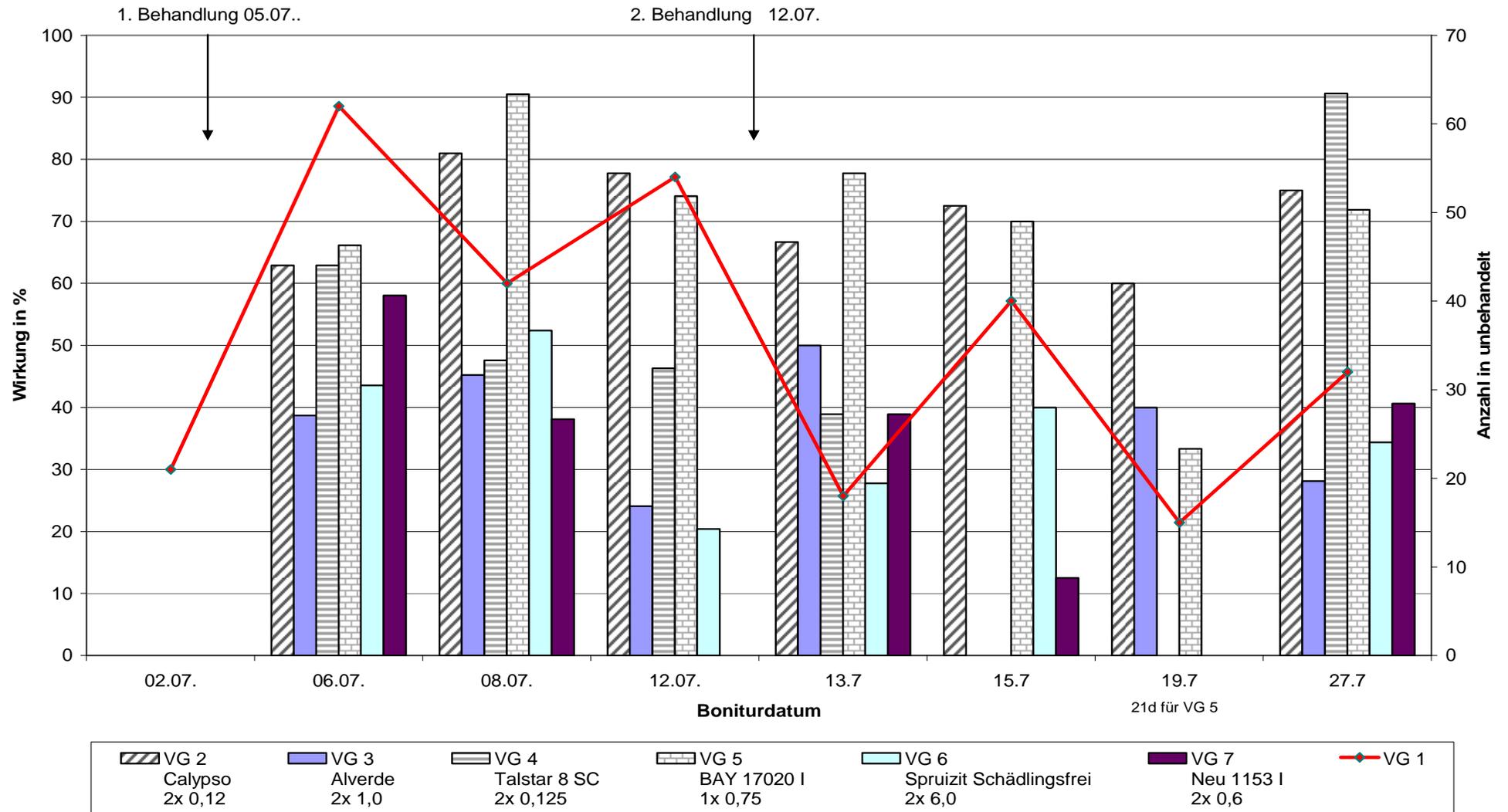
Versuchsplan		LW-K-10-FK-I-01, 2010, 1LISOR0110										13.10.2010	
1. Versuchsdaten		Bekämpfung saugender Insekten (Zikaden und Wanzen)										GEP Ja	
Richtlinie		AK Lück Zikaden an Kräutern und Doldenblütlern										Freiland	
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Bernburg-Strenzfeld											
Kultur, Sorte, Anlage		Dost, Gemeiner, Vulkan 3448, Blockanlage 1-faktoriell											
Saat/Pflanzung, Bodenart		/22.04.2009, schluffiger Lehm											
2. Versuchsglieder													
Anwendungsform		SPRITZEN		SPRITZEN									
Datum, Zeitpunkt		25.05.2010,XBE		04.06.2010									
BBCH (von/Haupt/bis)		31/31/31		33/33/35									
Temperatur, Wind		16,4		14,7									
Niedersch., Bod.-Feuchte		,trocken		,feucht									
1 Kontrolle													
2 Calypso 480 SC		0,12 L/HA		0,12 L/HA									
3 Talstar 8 SC		0,125 L/HA		0,125 L/HA									
4 BAY 17020 I		0,75 L/HA											
5 Calypso 480 SC		1,2 L/HA											
3. Ergebnisse													
Symptom		PHYTO	PHYTO	IL	IL	IL	IL	IL	IL	IL	IL	IL	IL
Objekt		PX	PX	KS	KS	KS	KS	KS	KS	KS	KS	KS	KS
Methode		S%	S%	ANZAHL	ANZAHL	@ABBOT	ANZAHL	@ABBOT	ANZAHL	@ABBOT	ANZAHL	@ABBOT	ANZAHL
Einheit		%	%	Anz.	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.
Datum		7.6	15.6	25.5	26.5	26.5	28.5	28.5	3.6	3.6	7.6	7.6	
Zielorganismus		NNNNN	NNNNN	CICASP	CICASP	CICASP	CICASP	CICASP	CICASP	CICASP	CICASP	CICASP	CICASP
1 Kontrolle				70,5	125		84,3		85,3		47,3		
2 Calypso		0	0	68,3	6,5	95	1,8	98	12,3	86	34,3	31	
3 Talstar 8 SC		0	0	65	7,8	94	0,3	100	18,3	79	42	16	
4 BAY 17020 I		0	0	72	8	94	0,5	99	12	86	58,8	0	
Symptom		IL	IL	IL	IL	IL	IL	IL	IL	IL	IL	IL	IL
Objekt		KS	KS	KS	KS	KS	KS	KS	KS	KS	KS	KS	KS
Methode		ANZAHL	@ABBOT	ANZAHL	@ABBOT	ANZAHL	@ABBOT	ANZAHL	@ABBOT	ANZAHL	@ABBOT	ANZAHL	@ABBOT
Einheit		Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
Datum		11.6	11.6	15.6	15.6	24.6	24.6						
Zielorganismus		CICASP	CICASP	CICASP	CICASP	CICASP	CICASP	CICASP	CICASP	CICASP	CICASP	CICASP	CICASP
1 Kontrolle		39		17,3		9,3							
2 Calypso		37	5	11,5	33	5,3	27						
3 Talstar 8 SC		39,3	0	15	13	8,3	11						
4 BAY 17020 I		43,5	0	16,5	4	5,5	41						
4. Zusammenfassung													
<p>Es wurden im Versuch 2 verschiedene Zikaden beobachtet. Zu Versuchsbeginn überwiegend gestreifte Zikaden der Eupteryx ssp., ab 04.06. fast ausschließlich die Schwefelblattzikade (Emelyanoviana mollicula) Eine genaue Beobachtung von Generationswechsel, Befallsentwicklung und Artenbestimmung sollte fortgesetzt werden um mehr Sicherheit einer sinnvollen Bekämpfungsstrategie zu erlangen.</p> <p>In diesem Jahr hätte eine 1malige Behandlung ausgereicht, die trotz beobachteter Saugschäden wegen der Witterungsbedingungen nicht eher gesetzt werden konnte.</p>													
VG 5 fließt wegen eines Spritzfehlers nicht in die Auswertung ein.													

Wirkung gegen Zikaden im Oregano 2010



Versuchsplan		LW-K-10-GE-I-01, 2010, 1LISFE0110								10.12.2010	
1. Versuchsdaten		Wirkung auf Wanzen in Körnerfenchel (Samen und Früchte)								GEP Ja	
Richtlinie		AK Lück Wanzen an Kräutern und Doldenblütlern								Freiland	
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Bernburg-Strenzfeld									
Kultur, Sorte, Anlage		Fenchel, Gewuerz-, Berfena, Blockanlage 1-faktoriell									
Saat/Pflanzung, Bodenart		26.03.2010, schluffiger Lehm									
2. Versuchsglieder											
Anwendungsform	SPRITZEN	SPRITZEN									
Datum, Zeitpunkt	05.07.2010,XBE	12.07.2010									
BBCH (von/Haupt/bis)	61/61/61	61/61/61									
Temperatur, Wind	22,6	27,6									
Niederschlag, Bod.-Feuchte	,trocken	,trocken									
1 Kontrolle											
2 Calypso	0,12 L/HA	0,12 L/HA									
3 Alverde	1 L/HA	1 L/HA									
4 Talstar 8 SC	0,125 L/HA	0,125 L/HA									
5 BAY 17020 I	0,75 L/HA										
6 Spruzit Schädlingfrei	6 L/HA	6 L/HA									
7 Neu 1153 I	0,6 L/HA	0,6 L/HA									
3. Ergebnisse											
Symptom	PHYTO	ERTRAG		IL							
Objekt	PX	PROD		KS							
Methode	S%	@		ANZAHL	ANZAHL	@ABBOT	ANZAHL	@ABBOT	ANZAHL	@ABBOT	
Einheit	%	dt/ha		Anz.	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	
Datum	27.7	15.10		2.7	6.7	6.7	8.7	8.7	12.7	12.7	
Zielorganismus	NNNNN	NNNNN		HEXXSP							
ES (Applikation)											
1 Kontrolle		11,033		5,25	15,5		10,5		13,5		
2 Calypso	0	10,795		4,25	5,75	62,9	2	81,0	3	77,8	
3 Alverde	0	11,443		6,75	9,5	38,7	5,75	45,2	10,25	24,1	
4 Talstar 8 SC	0	12,085		6,25	5,75	62,9	5,5	47,6	7,25	46,3	
5 BAY 17020 I	0	10,888		5	5,25	66,1	1	90,5	3,5	74,1	
6 Spruzit Schädlingfrei	0	10,093		6,5	8,75	43,6	5	52,4	10,75	20,4	
7 Neu 1153 I	0	11,147		5	6,5	58,1	6,5	38,1	14,25	-5,6	
3. Ergebnisse (Fortsetzung)											
Symptom	IL	IL	IL	IL	IL	IL	IL	IL			
Objekt	KS	KS	KS	KS	KS	KS	KS	KS			
Methode	ANZAHL	@ABBOT	ANZAHL	@ABBOT	ANZAHL	@ABBOT	ANZAHL	@ABBOT			
Einheit	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%			
Datum	13.7	13.7	15.7	15.7	19.7	19.7	27.7	27.7			
Zielorganismus	HEXXSP	HEXXSP	HEXXSP	HEXXSP	HEXXSP	HEXXSP	HEXXSP	HEXXSP			
ES (Applikation)											
1 Kontrolle	4,5		10,0		3,8		8,0				
2 Calypso	1,5	66,7	2,8	72,5	1,5	60,0	2,0	75,0			
3 Alverde	2,3	50,0	9,0	10,0	2,3	40,0	5,8	28,1			
4 Talstar 8 SC	2,8	38,9	4,3	57,5	4,3	-13,3	0,8	90,6			
5 BAY 17020 I	1,0	77,8	3,0	70,0	2,5	33,3	2,3	71,9			
6 Spruzit Schädlingfrei	3,3	27,8	6,0	40,0	5,0	-33,3	5,3	34,4			
7 Neu 1153 I	2,8	38,9	8,8	12,5	4,0	-6,7	4,8	40,6			
4. Zusammenfassung											
<p>Wie auch schon in den Vorjahren war der Befall mit Wanzen relativ gering, sodass nur sehr vorsichtige Rückschlüsse aus den ermittelten Kescherergebnissen gezogen werden können, zumal nach der 2. Spritzung laufend Niederschläge fielen, die die Bonitur erschwerten und nur eine vorsichtige Wertung der Boniturergebnisse im Anschluss zulassen.</p> <p>Calypso und das Präparat BAY 17020 I zeigte die besten Ergebnisse in der Direktwirkung.</p>											

Wirkung gegen Wanzen im Fenchel 2010



Versuchsplan		LW-Z-10-BS-I-01, 2010, 1LIGBS0110										14.01.2011	
1. Versuchsdaten		Kastanienminiermottenbekämpfung mit Dimethoat-Baumpflaster										GEP Ja	
Richtlinie		BBA lxxx Insekten gegen Kastanienminiermotte										Freiland	
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Bernburg											
Kultur, Sorte, Anlage		Rosskastanie, Blockanlage 1-faktoriell											
Saat/Pflanzung, Bodenart		/01.01.2004											
2. Versuchsglieder													
Anwendungsform		SONSTIGE											
Datum, Zeitpunkt		04.05.2010,BA											
BBCH (von/Haupt/bis)													
Temperatur, Wind													
Niederschlag, Bod.-Feuchte													
1 Kontrolle													
2 BAS 15204IS		0 G/M2											
3 BAS 15204IS		10 G/M2											
4 BAS 15204IS		20 G/M2											
5 BAS 15204IS		10 G/M2											
3. Ergebnisse													
Symptom		EL	EL	MIN	MIN	EL	MIN	MIN	EL	MIN	MIN	PHYTO	PHYTO
Objekt		BF	BF	BF	BF	BF	BF	BF	BF	BF	BF	PX	PX
Methode		ANZAHL	ANZAHL	ANZAHL	@ABBOT	ANZAHL	ANZAHL	@ABBOT	ANZAHL	ANZAHL	@ABBOT	S%	S%
Einheit		Anz.	Anz.	Anz.	%	Anz.	Anz.	%	Anz.	Anz.	%	%	%
Datum		4.5	16.6	16.6	16.6	25.8	25.8	25.8	8.10	8.10	8.10	4.5	16.6
Zielorganismus		LITHOD	LITHOD	LITHOD	LITHOD	LITHOD	LITHOD	LITHOD	LITHOD	LITHOD	LITHOD	NNNNN	NNNNN
ES (Applikation)													
1 Kontrolle		13,00	354,5	323,5		249,5	482,25		221,25	796,5			
2 BAS 15204IS			41	32,5	89,975	456	454,75	5,7	294,25	638,25	19,875	0	0
3 BAS 15204IS			47,25	41	87,325	250,5	32,25	93,3	140,5	6,5	99,175	0	0
4 BAS 15204IS			121,75	123,5	61,8	447,25	430,5	10,725	78,75	227,5	71,425	0	0
5 BAS 15204IS			92	89,5	72,35	210,5	142,25	70,5	92,25	87,5	89	0	0
Symptom		PHYTO	PHYTO	PHYTO									
Objekt		PX	PX	PX									
Methode		S%	S%	SONSTM									
Einheit		%	%	Text									
Datum		25.8	8.10	8.10									
Zielorganismus		NNNNN	NNNNN	NNNNN									
ES (Applikation)													
2 BAS 15204IS		0,00	1	1									
3 BAS 15204IS		0,00	1	1									
4 BAS 15204IS		0,00	1	1									
5 BAS 15204IS		0,00	1	1									
4. Zusammenfassung													
Beschreibung der Varianten													
VG 01 unbehandelte Kontrolle (auch 2009 unbehandelt)													
VG 02 2009 mit einer Behandlung und 2010 keine Behandlung													
VG 03 2009 mit einer Behandlung und 2010 mit einer Behandlung mit 10 g													
VG 04 2009 keine Behandlung und 2010 eine Behandlung mit 20 g													
VG 05 2009 keine Behandlung und 2010 eine Behandlung mit 10g													
Behandlung = Baumpflaster anbringen													
Es wurden jeweils 50 cm Pflaster spiralförmig unter der Krone angebracht.													

4. Zusammenfassung

2. Bonitur am 25.08.2010

Zu diesem Zeitpunkt haben sich rein optisch schon große Unterschiede gezeigt. Auf den Blättern der behandelten Varianten waren viele kleine Minen zu finden mit Larven, die nach dem Schlupf abgestorben sind.

3. Bonitur am 08.10.2010

Hier war der Unterschied noch viel größer in Hinsicht auf geschädigte Blattfläche durch Minen.

Bei VG 3 waren fast nur stecken gebliebene Minen vorhanden, kaum eine Larve konnte sich voll entwickeln.

Optisch konnte eingeschätzt werden, dass bei Bäumen unter 40 cm Stammumfang weniger Blätter geschädigt waren als bei dickeren Stämmen.

Anzahl stecken gebliebene Minen je Variante auf jeweils einem Fiederblatt (Durchschnitt).

VG 16.06.2010

1 0,17

2 5,02

3 3,63

4 2,67

5 4,13

VG 25.08.2010

1 0

2 12,82

3 427,56

4 21,51

5 38,43

VG 08.10.2010

1 0,82

2 9,04

3 77,67

4 62,6

5 52,97

Erklärung SONSTM Phytotox = Schaden am Stamm

Nach Entfernung der Pflaster wurde unter diesen eine dunkle Verfärbung der Borke festgestellt.

Bei einigen Stämmen war der betroffene Teil leicht eingerissen.

Am besten war VG 03 (Pflaster in 2009 und 2010), hier hatten allerdings auch alle Bäume einen Stammdurchmesser unter 40 cm.

Optisch gab es bei VG 4 und 5 keine Unterschiede. Beiden Varianten sah man an, dass der Wirkstoff erst in den Blättern ankommen musste. Da in VG 4 meist stärkere Bäume vorhanden waren, liegt hier wahrscheinlich der höhere Befall zugrunde.

Versuchsplan		LW-O-10-KE-H-03, 2010, 1LHOAPE0110							13.01.2011			
1. Versuchsdaten		Unkrautbekämpfung in Kernobst							GEP Ja			
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Quedlinburg-Ditfurt										
Kultur, Sorte, Anlage		Apfelbaum, Blockanlage 1-faktoriell										
Saat/Pflanzung, Bodenart		, sandiger Lehm										
2. Versuchsglieder												
Anwendungsform												
Datum, Zeitpunkt		06.04.2010	05.05.2010									
BBCH (von/Haupt/bis)		54/54/54	61/61/61									
Temperatur, Wind		10,8	7									
Niedersch., Bod.-Feuchte												
1 Kontrolle												
2 Spectrum		0,7 l/ha	0,7 l/ha									
Stomp Aqua		1,75 l/ha	1,75 l/ha									
3 Spectrum		0,7 l/ha	0,7 l/ha									
Stomp Aqua		1,75 l/ha	1,75 l/ha									
4 Roundup UltraMax		2,5 l/ha	2,5 l/ha									
Spectrum		0,7 l/ha	0,7 l/ha									
Stomp Aqua		1,75 l/ha	1,75 l/ha									
3. Ergebnisse												
27.04.2010												
Symptom		PHYTO	DG	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	
Zielorganismus		NNNNN	TTTTT	CIRAR	POAAN	STEME	VERHE	AGRRE	TAROF			
1 Kontrolle			5,5	1	1	2	2	1	1,25			
Stomp Aqua + Spectrum;												
2 Spectrum + Stomp Aqua		0		0	100	0	0	0	0			
3 Spectrum + Stomp Aqua		0		0	100	25	0	0	0			
Roundup UltraMax +												
4 Spectrum + Stomp Aqua		0		0	100	100	50	0	2,5			
03.06.2010												
Symptom		PHYTO	DG	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	WIRK	
Zielorganismus		NNNNN	TTTTT	CIRAR	POAAN	STEME	VERHE	CAPBP	LAMAM	SONSS	CARSS	
1 Kontrolle			20	3	4,75	4,5	4,25	5	5,75	2,5	7,25	
Stomp Aqua + Spectrum;												
2 Spectrum + Stomp Aqua		0		0	80	80	65	80	85	0	0	
3 Spectrum + Stomp Aqua		0		90	0	0	100	0	42,5	0	0	
Roundup UltraMax +												
4 Spectrum + Stomp Aqua		0		0	100	95	100	100	80	0	20	
03.06.2010												
Symptom		WIRK	WIRK	WIRK								
Zielorganismus		TAROF	ERPVE	HYPPE								
1 Kontrolle		36,25	0,5	0,5								
Stomp Aqua + Spectrum;												
2 Spectrum + Stomp Aqua		83,75	100	100								
3 Spectrum + Stomp Aqua		90	100	0								
Roundup UltraMax +												
4 Spectrum + Stomp Aqua		60	100	0								
4. Zusammenfassung												
<p>VG 2 ist im Unterschied zu VG 3 ohne Zusatzbewässerung kultiviert wurden VG 1 und VG 4 mit Zusatzbewässerung Keine der geprüften VG konnte den Bewuchs auf dem Baumstreifen dauerhaft niederhalten. Anfang Juni musste ein Totalherbizid zur Bereinigung eingesetzt werden.</p>												

Versuchsplan		LW-O-10-KE-F-02, 2010, 1SFOAPF0210					13.01.2011
1. Versuchsdaten		Schorfbekämpfungsstrategien					GEP Ja
Richtlinie	AK Lück Obst: Lagerfäule/-schorf					Freiland	
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Quedlinburg-Dittfurt						
Kultur, Sorte, Anlage	Apfelbaum, Pinova, Blockanlage 1-faktoriell						
Saat/Pflanzung, Bodenart	, sandiger Lehm						
2. Versuchsglieder							
Anwendungsform							
Datum, Zeitpunkt	09.04.2010	16.04.2010,VB	22.04.2010,VB	28.04.2010,AB	05.05.2010,ZB	11.05.2010,BA	
BBCH (von/Haupt/bis)	54/54/54	56/56/56	56/56/56	57/57/57	61/61/61	65/65/65	
Temperatur, Wind	8,1	5,6	5,2	14,5	6,7	7,2	
Niedersch., Bod.-Feuchte							
1 Kontrolle							
2 Delan WG	0,25 KG/HAM	0,25 KG/HAM	0,25 KG/HAM	0,25 KG/HAM	0,25 KG/HAM	0,143 KG/HAM	
Discus						0,06 KG/HAM	
Scala		0,375 L/HAM		0,375 KG/HAM	0,375 KG/HAM		
Vision							
3 Bellis							
Delan WG	0,25 KG/HAM	0,25 KG/HAM	0,25 KG/HAM	0,25 KG/HAM	0,25 KG/HAM		
Maccani						0,83 KG/HAM	
Scala		0,375 L/HAM		0,375 KG/HAM	0,375 KG/HAM		
Vision							
4 Consist Plus						0,608 KG/HAM	
Delan WG	0,25 KG/HAM	0,25 KG/HAM	0,25 KG/HAM	0,25 KG/HAM	0,25 KG/HAM		
Scala		0,375 L/HAM		0,375 KG/HAM	0,375 KG/HAM		
Vision							
Anwendungsform							
Datum, Zeitpunkt	17.05.2010,BC	21.05.2010,BC	29.05.2010,BC	04.06.2010	10.06.2010	18.06.2010	
BBCH (von/Haupt/bis)	69/69/69	71/71/71	71/71/71	72/72/72	72/72/72	72/72/72	
Temperatur, Wind	13,3	13,4	13,1	15,3	22,2	18	
Niedersch., Bod.-Feuchte							
1 Kontrolle							
2 Delan WG	0,25 KG/HAM	0,143 KG/HAM	0,25 KG/HAM	0,25 KG/HAM	0,25 KG/HAM	0,25 KG/HAM	
Discus		0,06 L/HAM					
Scala							
Vision			0,5 KG/HAM		0,5 KG/HAM		
3 Bellis							
Delan WG	0,25 KG/HAM		0,25 KG/HAM	0,25 KG/HAM	0,25 KG/HAM	0,25 KG/HAM	
Maccani		0,83 L/HAM					
Scala							
Vision			0,5 KG/HAM		0,5 KG/HAM		
4 Consist Plus		0,608 L/HAM					
Delan WG	0,25 KG/HAM		0,25 KG/HAM	0,25 KG/HAM	0,25 KG/HAM	0,25 KG/HAM	
Scala							
Vision			0,5 KG/HAM		0,5 KG/HAM		
Anwendungsform							
Datum, Zeitpunkt	01.07.2010	13.07.2010	30.07.2010				
BBCH (von/Haupt/bis)	74/74/74	75/75/75	75/75/75				
Temperatur, Wind	20,5	20,7	18				
Niedersch., Bod.-Feuchte							
1 Kontrolle							
2 Delan WG	0,143 KG/HAM	0,25 KG/HAM	0,25 KG/HAM				
2 Discus	0,06 KG/HAM						
2 Scala							
2 Vision							
3 Bellis	0,266 KG/HAM						

Anwendungsform					
Datum, Zeitpunkt	01.07.2010	13.07.2010	30.07.2010		
BCH (von/Haupt/bis)	74/74/74	75/75/75	75/75/75		
Temperatur, Wind	20,5	20,7	18		
Niederschlag, Bod.-Feuchte					
1 Kontrolle					
3 Delan WG		0,25 KG/HA/M	0,25 KG/HA/M		
Maccani					
Scala					
Vision					
4 Consist Plus	0,608 KG/HA/M				
Delan WG		0,25 KG/HA/M	0,25 KG/HA/M		
Scala					
Vision					

3. Ergebnisse Ertrag

Symptom	GESUND	KRANK	KRANK	0%	1-3F	>3F	KRANK	GESUND	KRANK	KRANK	PHYTO	PHYTO
Objekt	BX	BX	BX	FX	FX	FX	FX	BX	BX	BX	PX	PX
Methode	ZKL1-2	ZKL1-2	@%HFK	ZKL1-3	ZKL1-3	ZKL1-3	@%	ZKL1-2	ZKL1-2	@%HFK	S%	S%
Einheit	Anz.	Anz.	%	Anz.	Anz.	Anz.	%	Anz.	Anz.	%	%	%
Datum	29.6	29.6	29.6	12.10	12.10	12.10	12.10	29.6	29.6	29.6	29.6	24.8
Zielorganismus	VENTIN	PODOLE	PODOLE	PODOLE	NNNNN	NNNNN						
1 Kontrolle	160	40	20	30,5	20,75	48,75	69,5	153,75	71,25	29,25		
Delan WG; Delan WG + 2 Vision; Delan WG + Dis ...	196,5	3,5	1,75	100	0	0	0	181,75	18,25	9,125	0	0
Delan WG; Delan WG + 3 Vision; Bellis; Delan ...	200	0	0	99,75	0,25	0	0,25	199,5	0,5	0,25	0	0
Delan WG; Delan WG + 4 Vision; Consist Plus; D ...	199,5	0,5	0,25	100	0	0	0	197,5	2,5	1,25	0	0

4. Zusammenfassung

Der Befall in 2009 war recht stark (ca. 50 % Blattschorf und unter 10 % Fruchtschorf). Die Behandlungen orientierten sich an den Infektionsbedingungen und am Ascosporenausstoß. Nach dessen Ende wurde die Blattbonitur durchgeführt. Am besten schnitten VG 03 und 04 ab, der Befall in VG 02 war auch nur gering. Zur Bonitur der Früchte konnte in allen behandelten Varianten Befallsfreiheit (oder fast) festgestellt werden. Dieser Versuch beweist, dass die Wahl des richtigen Termins in der Schorfbehandlung wichtiger sein kann als die Wahl der Mittel. Der Befall mit Apfelmehltau wurde am 29.6. miterfasst, es besteht klar ein Sortenunterschied. Da keine speziellen Mehlaufungizide in der Spritzfolge geplant waren, gibt es nur eine Teilwirkung durch Stobis bzw. Vision.

Verbale Einschätzung des Schorfbefalls 2009 : ca. 50% Blattschorf und unter 10% Fruchtschorf
Einschätzung Apfelmehltau Befall 2010: 14% über alle Sorten/Anlagen

Versuchsplan		LW-O-09-KE-F-01, 2009, 1LFOAPF0109										31.01.2011	
1. Versuchsdaten		Bekämpfung von Gloeosporium-Fruchtfäule										GEP Ja	
Richtlinie		AK Lück Obst: Lagerfäule/-schorf										Freiland	
Versuchsort		SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Sülzetal LW											
Kultur, Sorte, Anlage		Apfelbaum, Pinova, Blockanlage 1-faktoriell											
Saat/Pflanzung, Bodenart		/01.01.1999											
2. Versuchsglieder													
Anwendungsform		SPRITZEN		SPRITZEN		SPRITZEN		SPRITZEN					
Datum, Zeitpunkt		14.05.2009		02.06.2009		04.06.2009		26.08.2009,VO					
BBCH (von/Haupt/bis)								21					
Temperatur, Wind													
Niederschlag, Bod.-Feuchte													
1 Kontrolle													
2 BAY 18500 F		0,25 L/HA/M		0,25 L/HA/M									
3 BAY 18500 F								0,25 L/HA/M					
4 BAY 18500 F		0,25 L/HA/M				0,25 L/HA/M		0,25 L/HA/M					
5 Flint		0,05 KG/HA/M		0,05 KG/HA/M									
6 Flint								0,05 KG/HA/M					
7 Flint		0,05 KG/HA/M		0,05 KG/HA/M				0,05 KG/HA/M					
3. Ergebnisse Ertrag													
Symptom		PHYTO	GESUND	KRANK	KRANK	GESUND	KRANK	KRANK	INDEX	KRANK	KRANK	>50%	0%
Objekt		PX	FX	FX	FX	FX	FX	FX	BX	BX	BX	BX	BX
Methode		S%	ZKL1-2	ZKL1-2	@ABBOT	ZKL1-2	ZKL1-2	@ABBOT	@INDEX	@%HFK	@ABBOT	ZKL1-5	ZKL1-5
Einheit		%	Anz.	Anz.	%	Anz.	Anz.	%	%	%	%	Anz.	Anz.
Datum		24.9	25.2	25.2	25.2	15.3	15.3	15.3	24.9	24.9	24.9	24.9	24.9
Zielorganismus		NNNNN	PEZIAL	PEZIAL	PEZIAL	PEZIAL	PEZIAL	PEZIAL	PODOLE	PODOLE	PODOLE	PODOLE	PODOLE
1 Kontrolle			120,75	4,25		122,5	2,5		1,1775	4,9525		4,25	104,75
2 BAY 18500 F		0	123,75	1,25	70,588	124,25	0,75	70	1,09	3,01	39,193	1,75	109
3 BAY 18500 F		0	124	1	76,47	124	1	60	1,0725	1,9425	60,758	1,75	111,25
4 BAY 18500 F		0	124	0,75	82,353	124,25	0,75	70	1	0	100	0	109,5
5 Flint		0	120,75	4,25	-0,002	122,5	2,5	0	1	0	100	0	122,5
6 Flint		0	124,25	0,75	82,353	125	0	100	1,0075	0,4175	91,565	0	124,75
7 Flint		0	124,25	0,75	82,353	123,75	1,25	50	1	0	100	0	119,5
Symptom		1-10%	11-25%	26-50%									
Objekt		BX	BX	BX									
Methode		ZKL1-5	ZKL1-5	ZKL1-5									
Einheit		Anz.	Anz.	Anz.									
Datum		24.9	24.9	24.9									
Zielorganismus		PODOLE	PODOLE	PODOLE									
1 Kontrolle		0,5	0	0,25									
2 BAY 18500 F		0,5	0,75	0,25									
3 BAY 18500 F		0	0,25	0									
4 BAY 18500 F		0	0	0									
5 Flint		0	0	0									
6 Flint		0	0,5	0									
7 Flint		0	0	0									

4. Zusammenfassung

Dieser Versuch wurde auf Gloeosporium-Fruchtfäule und zusätzlich auf Mehltaubefall bonitiert (je Wiederholung und Termin 125 Früchte= 500 je Parzelle).

Weiter wurden nach der Bonitur, (zum Zeitpunkt des Verkaufes) je 300 kg je Versuchsglied bonitiert. Diese Ergebnisse sind wie folgt:

VG 1= 37 kg mit befallenen Früchten mit Gloeosporium

VG 2= 13 kg

VG 3= 10 kg

VG 4=19,5 kg

VG 5= 35,5 kg

VG 6= 3,5 kg

VG 7= 21,4 kg

Die Variante 6 hat die beste Wirkung gegen Gloeosporium gefolgt von Variante 2 und 3 gezeigt.

Eine Behandlung vor der Ernte beeinflusst das Krankheitsauftreten stärker als Behandlungen zur Fruchtentwicklung.

Geplant waren in VG 4 und 7 eine Behandlung nach der 1. Pflücke, die nicht erfolgte, da die Früchte komplett in einer Pflücke geerntet wurden.

Versuchsplan		LW-O-10-KE-I-06, 2010, 1LIAPF0110						13.01.2011				
1. Versuchsdaten		Bekämpfung der Kommaschildlaus im Kernobst						GEP Ja				
Richtlinie	AK Lück Obstbau allgemein: Kommaschildlaus						Freiland					
Versuchsort	SACHSEN-ANHALT, LLFG Dezernat Pflanzenschutz, Quedlinburg-Ditfurt											
Kultur, Sorte, Anlage	Apfelbaum, verschiedene, Blockanlage 1-faktoriell											
2. Versuchsglieder												
Anwendungsform												
Datum, Zeitpunkt	26.05.2010,IS											
BBCH (von/Haupt/bis)	71/71/71											
Temperatur, Wind												
Niedersch., Bod.-Feuchte												
1 Kontrolle												
2 Movento	0,5 L/HA											
3. Ergebnisse												
Symptom	SCHILD	SCHILD	PHYTO									
Objekt	NAT	NAT	PX									
Methode	ANZAHL	@ABBOT	S%									
Einheit	Anz.	Anz.	%									
Datum	2.9	2.9	26.6									
Zielorganismus	LEPSUL	LEPSUL	NNNNN									
ES (Applikation)												
1 Kontrolle	18,90											
2 Movento	0,08	99,6	0									
4. Zusammenfassung												
Movento wurde zu Beginn des Larvenschlupfes eingesetzt, die Wetterbedingungen und die Entwicklung der Bäume waren optimal für die sehr gute Wirkung des Präparats. Behandelt wurde ein Sortengemisch. Bei keiner Sorte traten phytotoxische Schäden auf.												